Amboß

FANZINE

#5

ATOM AND HIS PACKAGE
ENGRAVE
INTENSITY
KOLUMNEN
ERLEBNISBERICHTE
REISEEINDRÜCKE
EIN BISSKEN POLITIK
ABARTIG VIELE REVIEWS
SOWIE DIES UND DAS

3 DM

Hello and welcome back!

Nach etlichen Schweiß-, Tränen- und Wutausbrüchen ist das Heft also endlich fertig. Hätte angesichts so zuverlässiger Mitarbeiter wie Muya echt nicht gedacht, daß es dieses Jahr noch was wird. Abgesehen davon, daß einige Beiträge mittlerweile nicht mehr ganz up-to-date sind, bin ich mit der #5 eigentlich relativ zufrieden. Meiner Meinung nach ist der Inhalt des Hefts ausgewogener und vielschichtiger als bisher. Nun, entscheidet selbst...
So, und jetzt komme ich direkt mal zu einer schlechten Nachricht: Diese Ausgabe hier wird vorerst - für mindestens ein Jahr oder so - die letzte sein. Auch andere subkulturelle Aktivitäten werde ich demnächst ein wenig runterschrauben. Das hat mit verschiedenen Dingen zu tun, da ich aber momentan kein Lust auf ellenlanges Geschreibsel habe, nenne ich euch nur zwei Gründe, die aber auch die wichtigsten sind. 1. glaube ich, mich mit Aktivitäten in letzter Zeit ein wenig übernommen zu haben: Ich geh zur Uni, mach nen Nebenjob, spiele in einer Band, mache Konzerte in der Gegend, gebe ein Zine raus etc. Das wird auf Dauer vielleicht ein bißchen zu viel. Auch wenn ich weit davon entfernt bin, von oben bis unten zugeplant zu sein - ich habe das Gefühl, daß Relaxen und „leben" kommt in letzter Zeit ein bißchen zu kurz. Ich möchte noch mal ein Mädchen kennenlernen (höhö), exzessiv mit Freunden rumhängen, lesen, musikhören und böse Leute ärgern... Der 2. Grund für meine Pause ist der, daß anscheindend nicht allzuviele Leute wirklich Interesse an den Dingen haben, die ich so anleihere. Das Amboß hat z.B. bei weitem nicht die Resonanz, die ich mir erhofft hatte: Zu wenige Leute kaufen das Heft (von der letzten Ausgabe habe ich immer noch ca. 80 Exemplare von 300), außerdem muß ich einigen Schreiberlingen (allen voran Muya) ständig hinterherlaufen und sie bitten, ihren Kram rechtzeitig abzuliefern. Sowas gehört dazu, da muß man durch, du Weichei, höre ich jetzt als Vorwurf, und vielleicht ist der auch berechtigt. Da ich aber, obwohl von Natur realistisch/pessimistisch, Rumgestresse und auch die eine oder andere finanzielle Einbuße nicht soo leicht wegstecke, werde ich erstmal etwas weniger machen. Vielleicht finden sich ja mit der Zeit wieder mehr nette Leute, die sich z.B. für das Zine interessieren. An dieser Stelle muß ich übrigens mal den Personen danken, auf die immer Verlass ist und die mir unermüdlich helfen (you know who you are... Klischeespruch, ich weiß), ohne euch hätte ich schon viel früher den Krempel beseite gelegt.
So, jetzt sollte ich mich eigentlich positiveren Dingen zuwenden, da die Welt aber ziemlich schlecht ist, vor allem in letzer Zeit, wird das wohl nicht hinhauen. Seit der letzten Ausgabe (klingt vielleicht doof, so, als würde ich die Zeit in Amboss! Ausgaben messen) sind nämlich viele unangenehme Sachen passiert. Ich spreche jetzt nicht davon, daß wir dank zahlloser Arschlöcher mit Jugoslawien, Ost-Timor und Tschetschenien drei weitere Gewalterlebnisparks haben (schlimm genug, aber weit weg), sondern meine eher tragische Ereignisse im persönlichen Umfeld. Ich hätte nie gedacht, daß ich innerhalb so weniger Monate direkt mehrfach mitkriegen oder auch nur hören muss, wie Bekannte oder deren Kumpels schwer krank werden oder sterben. Is schon alles scheiße... aber was will man machen, außer weiter und carpe diem rufen? Verzeiht mir an dieser Stelle den leichten Anflug von Pathos. Okeydokey. Seid lieb zueinander, seid nicht so doof wie die meisten und habt eine schöne Zeit,

Euer Trumpf

Diese Ausgabe ist für Alex W. Er war einer der wenigen wirklich sympathischen Kommilitionen und wäre mit Sicherheit ein Freund geworden.

Muyas Vorwortgeschreibsel

So, da sitz ich also wieder mal, um mir was fürs Vorwort ausm Kopf zu drücken. Liest außer den „guten Leuten" eh keine Sau, aber Schnickschnack. Ich nutze übrigens gerade mal wieder den Computer meines neuen Mitbewohners, der gerade beim - haltet euch fest - Polizei-Einstellungstest verweilt. Ich muß hier raus! WG-Leben ist eh nichts für mich, wie ich nach nur 2 Monaten gemerkt hab. Nee, ich will lieber nackich übern Flur turnen, so wie vorher. Viel neues gibt's mal wieder nich zu berichten, außer das ich von meinem AZ-Unfall im großen und ganzen wieder genesen bin und eigentlich nur drauf warte, das man mir die letzten Schrauben aus dem Fuß holt. An dieser Stelle nochmal ein großes DANKE WILLY!! Und sonst? Aachen muß wohl ADIOS sagen zu Roland , der einen Haufen feiner Konzerte organisiert hat, aber ich (wie jetzt? Du?!, Anm. d. Red.) und einige andere (Gnädig?) werden alles dran setzen, daß da noch was nachkommt.
So, an dieser Stelle noch was Ernstes: An alle, die durch Verpeilung meinerseits von mir angepißt sind, ein großes Entschuldigung. Ich hab euch alle unglaublich gern und will euch nicht als Freunde verlieren! Der E. hat mir einen dicken Tritt in Arsch versetzt, den ich mir sehr zu Herzen genommen habe und seit dem habe ich versucht (und versuche weiterhin), meine Macken in den Griff zu kriegen. Leute von ach so punkigen Zines mögen mich für sowas auslachen, aber ich sage: Ich habe lieber nen Sinn für meine Lieben, als mich in ner beschissenen Egowelt zu verkriechen.
Diesmal halt ich mich kurz, ich möchte mich nur noch bei Pencilcase für geile 1 ½ Wochen bedanken, die ich wirklich nötig hatte, um aus dem Aachen-Siff rauszukommen. An alle meine Bandkollegen: The Show must go on, und das wird sie auch.
Ab November bin ich Praktikant, mal sehen, wie's weitergeht. Arbeit ruft, auch wenn's schwerfällt. Ich schau positiv in die nächste Zeit.
Ansonsten bleibt mir nur zu sagen: Geht schön ins AZ zu den Konzerten, da tut sich nämlich (immer noch) was!
Ach so, ja, WIR SIND WIEDER IN DER 2. LIGA !!!
Bleibt fröhlich, ihr Lieben, ne Grußliste darf ich nicht machen, obwohl ich dat so gerne täte

Oche Alaaf mit de Buchs heraaf !!!
MUYA

Hol-ladi, Hol-lada, der @mboß, der ist wieder da...

...und der Fürst auch, mittlerweile zwar ohne Schleuder, dafür aber mit eigenen 4 Wänden. Aber was red´ ich, hört ja eh keiner zu. Noch was Unwichtiges vorab: Danke für die vielen positiven Reaktionen auf die Sugarbombs-7", und fürchtet euch schon mal ´ne Runde, denn der zweite Streich folgt bald, wahrscheinlich als Fusionswerk mit For The Day (Kußhand geht an Mark und die anderen Haudegen), die sich binnen kürzester Zeit zu einer echt guten Kapelle gemausert haben. A proprost: In letzter Zeit scheint es rocktechnisch sowieso gut abzugehen - nach Sheridan jetzt besagte Band, und andere Projekte sind auch schon in Planung, hab ich läuten gehört. Was mich ganz besonders freuen täte, wäre die Inkarnation der Long Inde All-Stars. Positiv wäre auch, wenn mehr Bands was ´rausbringen würden, um Aachen endgültig zum unumstrittenen Punkrock-Mekka in 5 km Umkreis zu machen. Kleine Anregung: Der Ralf-Eric (halihalo) aus Eschweiler hat das Mischpult mit Löffeln gefressen und ist dabei noch nicht mal so teuer, sprich: ran an die Bulletten und zum Tanze aufgespielt. Noch was: Am 13. Und 14. August war ich im AZ, da war Freitag SAV-Soli-Konzert (sehr gelungen, auch wenn mehr Leute hätten da sein können) und Samstag Ragga-Party mit Small Axe Soundsystem. Was mir ein wenig bitter aufstößt, ist, daß sich am Samstag doch tatsächlich mehr „Aachener Punkrocker" im Zentrum eingefunden haben als am Freitag; und das, obwohl Small Axe bereits das dritte Mal innerhalb kürzester Zeit dort waren. Nicht, das ich jetzt die Combo oder die Mucke ´runtermachen will, aber mir drängte sich schon etwas die Frage auf, weshalb die Mehrheit der Leute hingeht: Vielleicht wegen der großen Anzahl an schönen Frauen...? So, mehr dummschwätz´ ich jetzt aber nimmer. Auf mein Wohl, Hals-und Stimmbruch und bis dann, eurer aller

Fürst
E-Mail: dingdong@verpiss-dich.de

PLAYLISTS

Trumpf mag (Auflistung wie immer ganz pedantisch in alphabetischer Reihenfolge):

Atom & His Package: jederzeit alles (danke für den heißen Tip, Kohli. Wann krieg ich das Video vom Konzert im Ex-Haus?)
M. Cock & B. Hopwood: Global Warning - Socialism And The Environment (keine Breakbeats-Platte, sondern ein Buch)
Common Rider: die ca 4-5 Hits von "Last Wave Rockers"
Fountains Of Wayne: s/t (geliehen von Teenage-Wussy Jochen)
Jawbreaker: fast alles
Kid Dynamite: Heart A Tact (der Hit schlechthin)

Limp: auch von denen fast alles
Me First & The Gimme Gimmes: ...Are A Drag
Painted Thin: Clear, Plausible Stories
Propagandhi: nach wie vor eine super Band
Southpark (kommt mir nicht mit trendy, die Serie ist der Hammer)
Weakerthans: die CD ist vom ständigen Hören schon fast kaputt, das Konzert war eine Offenbarung

DK's 1a-Liste:

Choking Victim: No Gods, No Managers
Bombshell Rocks: Street Art Gallery
Nobodys: Best-Of Tape fürs Auto
Guttermouth: alle 5 Alben
Lissy (auf weitere 2,8 Jahre)
DKB: Musik und Charisma
Mein alter Rucksack (R.I.P., viele Grüße nach Wien)
Run Fat Boy RUN: live und das Cover der 7"
U.S. Bombs: Die letzten Alben; Duane mit Martinez auf der Agnostic Front-Bühne
Less Than Jake: Hello Rockview
Good Clean Fun: Das ganze Programm
...und merk dir, Plaum: Emo sucks! Geh mir weg mit deinen Büchern!
Das Leben ist eine Party, ohne Sorgen!(He-He)

Playlist vom Fürstlichkeit!

Backyard Babies
Bad Religion: Generator, Recipe For Hate
Blues Brothers
Dropkick Murphys: The Gang´s All Here
Limp: Pop And Disorderly
Monster: A Brief History Of...
The Slackers: The Question
The Specials
Skoidats: The Times
U.S. Bombs: The World
(ganz schön viele The...-Alben)

Timo hört...

...Vieles

Muya kriegt einen Dicken bei:

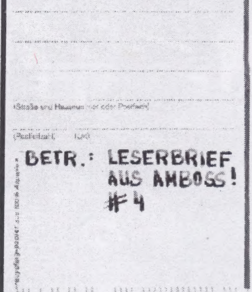
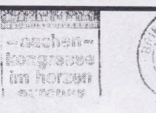
V.A.: Punkrock A-Z (Danke KCR)
Bodychecks: LP
Agnostic Front: Riot,Riot Upstart LP
No Choice: Maestro Dei Sensi
Alemannia Aachen - Der Aufstieg VIDEO
Kid Dynamite / 88 Fingers Louie: Split 10"
Sloppy Seconds
Fifty Foot Combo
Good Clean Fun: Shopping for a Crew
Hakle/Sugarbombs/Sheridan-alles Super!
Die drei ???-...und das Bergmonster HÖRSPIEL
Commander Perkins - Angriff der Veganer HÖRSPIEL (Gott, ja !)

Playlist Andi:

Blaggers ITA: United Colors of... LP!! nach langer Suche
Dwarves: I Will Deny (Track)
Black Flag: Damaged LP
Ton Steine Scherben: Keine Macht Für Niemand CD
Pogues: If I Should Fall From...LP
France Soir Reklame mit Rocco Siffredi
Moby: Play DoLP
www.blutgraetsche.de
Fear: Fear The Album
Lazy Cowgirls: Bad News (Track)

Inhalt:

LESERBRIEFE*


Postkarte

BETR.: LESERBRIEF AUS AMBOSS! #4

AMBOSS! FANZINE
c/o ALEXANDER PLAUM
RÖDGENERSTR. 174
52080 AACHEN

LIEBES „AMBOSS" TEAM, LIEBER „PUNKROCK JOE"

MAN JOE WAS BIST DU FÜR EINE NIETE. DU BIST EINER DER HIRNLOSEN DER IM EDITORIAL VON „TRUMPF" ERWÄHNUNG FINDET.
WAS MICH ZUM LACHEN BRACHTE WAR EURE ANTWORT. NA, DA HABEN SICH WOHL ZWEI GESUCHT UND GEFUNDEN.
EINE GANZE SEITE WIRD GEGEN SOLCHE DEPPEN GEFÜLLT UND NACH EINMALIGEM UMBLÄTTERN IST ALLES SCHON WIEDER MAKULATUR.

Marco

P.S. GEBT DOCH GLEICH EINE SAMMELBESTELLUNG FÜR DIE T-SHIRTS RAUS.

Tja, wat soll man da antworten? Also, lieber Marco, sagt Dir die Wendung "gut gemeint ist das Gegenteil von gut" etwas? Prima. Deine Kritik ist nämlich eigentlich ok, nur: der Leserbrief in der letzten Ausgabe war leider nicht authentisch. Schon mal was von Ironie gehört? Ich glaube, du kommst aus der Eifel oder so...

Viele Grüße,
Trumpf (alias Punkrock Joe alias Don T. Worry)

P.S.: Wenn dein Brief nicht ernst gemeint sein sollte, ist es dir tatsächlich gelungen, uns als Blöde darzustellen. In diesem Fall gewinnst du eine kleine Kiffer-Alien-Keramik-Figur deiner Wahl.



*: Das hier "Leserbriefe" im Plural verwendet wird ist nicht etwa ein Gramatikfehler, sondern ein Aufruf an alle uns zu hefen diese Seite in der nächsten Ausgabe mit mehr als einem Leserbrief zu bestücken.



Tach

Kalle Neune hier, Amt für Bundeskegelbahnen. Will mal aufräumen mit so einigen Gedanken in euren Köpfen, und erzählen, was mir neulich passiert ist: Also, da kommt so´n Typ auf mich zu, auf so ´ner Party, und fragt mich, was ich denn so von *Eichel*s Sparpaket halte. Ich sach nur: "Wat der Hans macht, is´ schon okay, weil, der muß ja wissen, wat er macht, sonst wär er ja nicht Finanzminister, is´ klar oder?" Ich dachte, dem Typ wär dat klar, ich mein´, ich hab´s ihm ja nun erklärt, er muß das doch kapieren. Aber anstelle sich damit abzufinden, daß wir nun mal alle sparen müssen - auch die Unternehmer in Deutschland müssen sparen, die brauchen ja auch ihr Geld, deswegen zahlen die ja auch keine Steuern mehr - wat macht der Typ? Der sagt zu mir: "Du Arschloch, ich bin arbeitslos und krieg´ auch noch Kohle geklaut von so Schlipsträgern wie Dir! Ich zeig Dir mal, wat ich davon halte!" Und ZACK!, tritt mir der Typ volle olle vorn Sack! Ich dachte, der spinnt, der Typ. Wat duzt der mich denn? Schließlich bin ich der Beamte und hab hier den Durchblick, und verdienen tu´ ich auch mehr, bin schließlich nicht so´n fauler Sack wie der arbeitslose Spinner. Aber das ist ja immer so: Man is neidisch auf die, die mehr haben. Als ob wir nicht rechtmäßig so viel verdienen... Auf jeden Fall fängt der Typ an tierisch rumzuschreien, wir würden in ´nem Scheißsystem leben, die Leute würden alle total ausgebeutet und so´n Scheiß! Ja sach ma´, dreht der jetzt völlig durch? Dieses Gelaber von diesen Ewiggetrigen ging mir schon immer auffen Sack. Soll er doch abhaun in die DDR, ach nee, geht ja nicht mehr. Na, dann halt nach Kuba, wird er schon sehen, was er davon hat. Ich will mal eins ganz deutlich sagen: Bei uns hat jeder die Möglichkeit, viel Geld zu verdienen. Was man draus macht, is ja dann jedem selbst sein Bier. Is doch schon immer so gewesen: es gab Reiche und Arme, und das is´ auch gut so. Irgendjemand muß ja das Kommando haben. Man muß ja den Leuten sagen , was sie zu tun haben, die wissen ja sonst gar nicht, was abgeht, diese Lemminge! Und die ganzen Arbeitslosen wollen ja eh nicht arbeiten, geschweige denn die ganzen Penner, die auf der Straße rumhängen! Wenn man für die Wohnungen bauen würde, ich sach extra *würde*, dann würden die doch kein Jahr stehenbleiben, oder? Nee, nee, ich find alles gut so, wie et is´. Der Markt regelt alles, dat is meine Meinung. Und deswegen tritt mich der Typ vorn Sack!

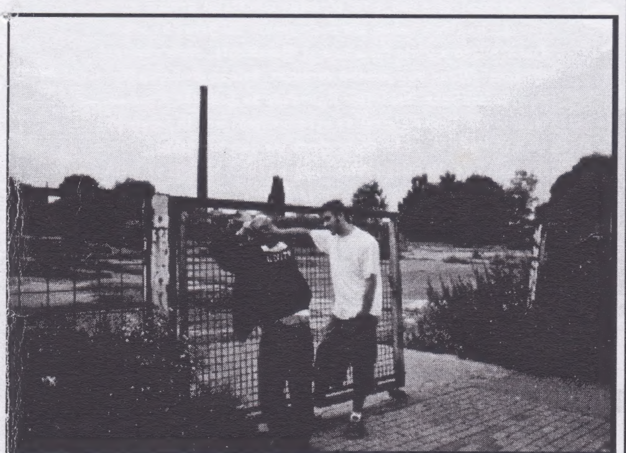
Marc

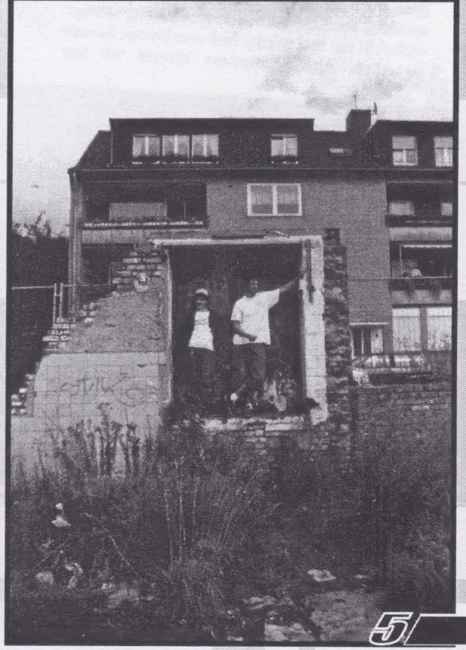
Zur Lage der Nation...

...gibts heute mal nicht so viel zu sagen, bei den letzten beiden Ambossausgaben hab ich erfolgreich den Redaktionsschluss verpennt, so dass mein politischer Senf von damals schon laengst ueberholt ist.
Naja, Deutschland hat ne neue Regierung und ich bin immer noch oder schon wieder unzufrieden mit ihrer Politik. Wenn Wahlen etwas aendern wuerden, waeren sie verboten, oder so aehnlich heisst es doch...
Ich bin zur Zeit in Paris und mache ein Praktikum beim DAAD (Akademischer Ausstauschdienst), gibt zwar keine Kohle, macht aber Spass und ist nuetzlich fuer Connections, wa!
Paris ist schweineteuer, fuer ein Bier (0,25) zahlt man durchaus bis zu zehn oder zwoelf Mark in einer Kneipe oder einem Café. Ist halt in den Touristenvierteln fast ueberall so. Der Punkrockfaktor der Stadt ist auch sonst extrem niedrig, ich habe zum Beispiel nach zweiwoechigem Aufenthalt noch immer keinen Plattenladen fuer akzeptable Musik gefunden, und die Preise im Virgin Megastore sind sowas von hoch... Aber es ist hier auch normal, 40 Mark fuer ne CD auszugeben (dabei mag ich CDs eh schon nicht so gerne.). Von einem Konzertort ist auch nix zu sehen, einzig Jazzlaeden gibts hier mehr als genug, aber ist nicht so mein Ding...
Positiv hervorzuheben waeren nur die Flohmaerkte, auf denen man den abartigsten Schrott kriegt, aber es gibt auch ganz brauchbare Klamottenstaende.
Naja, kulturell ist Paris natuerlich eine Wucht, hier sieht jedes zweite Haus total wichtig aus, und alles ist historisch bedeutend, dass macht schon einiges wieder wett.

Trotzdem, ein bisschen mehr Punkrock in seinem Leben wuenscht sich euer

Andi





Rolfs Urlaubskolumne

Ich befürchte, der Alex erwartet jetzt hier eine ausgefeilte, superpolitische Kolumne über Anarchismus, Klassenkampf oder sowas in der Art. Allerdings mache ich gerade Urlaub in Barcelona mit zwei Freunden (André und Amiel) und mir ist ehrlich gesagt nicht sonderlich nach Politik zumute. Ich glaube, das politischste, was ich hier bisher gemacht hab, war keine Coca-Cola zu kaufen. Naja. Aber dafür fange ich gerade an, vegan zu leben (nach zwei Jahren des Vegetarier-Daseins). Barcelona ist allerdings nicht der geeignetste Ort dafür. Ich glaube, wenn ich zurück nach Hause komme, werden sämtliche Nährstoffvorräte meines Körpers komplett ausgelaugt sein, und ich werd erstmal eine Woche damit verbringen, mich nach einer (veganen) Bilderbuchdiät zu ernähren. Aber wirklich scheisse ist, dass ich bei über 30 Grad Celsius eine Grippe habe. Ich mein', was soll das? Eine Grippe kriegt mensch, wenn es kalt ist, nicht wenn es brütend heiss ist. Die Ungerechtigkeit in dieser Welt ist enorm...

Eigentlich will ich aber gar nicht die ganze Zeit meckern, weil Barcelona einfach ein Hammer ist. Wir haben Unterschlupf gefunden bei der Familie von Amiel, der gerade von Köln nach hier gezogen ist. Irgendwie kommt es mir so vor, als ob die Menschen hier alle viel entspannter und lockerer sind als bei uns in D-Land. Ich glaub, ich würd am liebsten hierher ziehen. Wenn ich zurück zu Hause bin, werd ich vielleicht vorsorglich mal Spanisch lernen... Die Atmosphäre hier ist schon etwas besonderes. Ausserdem sind hier echt alle Wände mit Anarcho-/ Kommie-Parolen vollgesprüht. Ok, ich wusste schon vorher, dass anarchistische Ideen in Spanien einflussreicher sind als bei uns, aber das ist trotzdem cool. Allerdings hat uns Marta, eine Bekannte vom André, erzählt, dass die meisten anarchistischen Gruppierungen hier, wie z.B. die CNT (anarchistische Gewerkschaft, Schwesterorganisation der deutschen Freien ArbeiterInnen Union) dann auch nicht viel mehr machen als Parolen sprühen. Richtige Aktionen gibt es nur wenige, vielleicht hin und wieder mal eine Demo. Schade eigentlich. Aber wenigstens können wir vor besprühten Wänden Poser-Fotos machen. Ausserdem haben wir uns natürlich auch selber verewigt und ein paar ziemlich tuff ausgefallene Crew-Fotos geschossen.

Ok, langsam hab ich kein Bock mehr... näxtes mal schreib ich was vernünftiges.



Rolf

e-mail: rolef666@kungfu-Kommando.de

Dks Kolumne

Too Old To Die Young...!?

Danke erstmal dafür, daß Du Dir die #5 zugelegt und somit diesen Apparat, den wir PUNK oder HARDCORE nennen, unterstützt hast. Hast Du das wirklich? Ja, würde ich vorlaut sagen, das hast Du! Und zu welchem Zweck?...Worauf ich hinauswill, ist, daß eigentlich jeder, der sich in unserer Subkultur bewegt, auch irgendwie das gleiche Ziel anstrebt und unterstützt (Asseln und ich-geh-nur-nach-dem-Trend-wanna-bes weitgehend ausgeschlossen!). Sei es der tätowierte Rock 'N' Roller, der den engstirnigen Spießer provoziert, der Straight Edge Veganer, der sich für Tiere und Politik einsetzt oder einfach Du, der/die gerade meine bescheidenen Worte liest oder bei jedem Gedanken eines Freundes die Augen etwas weiter geöffnet bekommt (und natürlich umgekehrt). Die befickte Gesellschaft ist zum Scheißen, und wir sind welche von den wenigen, die das merken und nicht einfach hinnehmen! Wie das jeder einzelne macht, ist prinzipiell egal. Durchschnittlich haben wir noch unsere 60 Jahre zu leben. Danach sind wir ein für alle mal Geschichte, ohne zweite Chance! Wenn nun jemand versucht, keinen größeren Konzern zu unterstützten, kein Tier irgendwie zu Schaden kommen zu lassen, die Umwelt nicht zu verschmutzen und in jedem anderen Fall 100% P.C. zu handeln, finde ich daß bemerkenswert und jut, halte es allerdings für Schwachsinn! 1. schafft es nicht mal ein Nomade in der Wüste dieses Verhalten konsequent durchzuziehen, 2. will ich den Rest meines (einzigen) Lebens noch mitkriegen ohne dauernd deprimiert zu sein, weil ich wieder einen Grund gefunden habe, mir ein schlechtes Gewissen einreden zu können. Ich behaupte (ohne angeben zu wollen), daß, wenn jeder so viel (so wenig?) tun würde wie ich, die Welt ein ganzes Stück weiter wär. Naja, wie auch immer. Ich zum Beispiel lebe denkend, weiß daher, daß ich ungewollt kapitalistische Strukturen und andere Scheiße unterstütze. Daß ich aber auf der anderen Seite hier und da auf Demos gehe, gegen Rassismus bin und versuche Dummköpfe zu bekehren, ist

ein Anfang. Bevor ich Dich mit noch mehr eventuell schon lästigem Text zulaber, dank ich Dir, daß Du bis zum Ende gelesen hast und motiviere Dich dazu, andere Leute aufzuwecken und zu unterstützen. Wir werden täglich mehr, aber nur selten weniger! Together we are strong! Mach(t) weiter! Rede mit Dummköpfen und bleib fucking Punk, Kid!

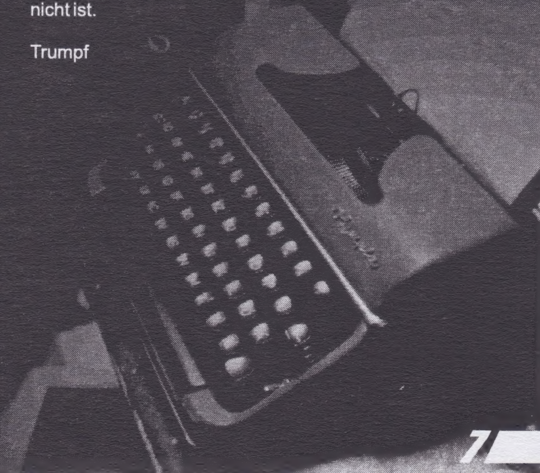
DK (Fragen, Beschwerden, Äußerungen an die bekannte Amboß!-Adresse)



Frauen und Punkrock

Ein Blick ins Platten-, CD und Fanzine-Regal oder auf das Publikum bei Punk/HC-Konzerten zeigt schnell, daß an den meisten Projekten unserer Subkultur keine oder nur sehr wenige Frauen beteiligt sind. Eine erschreckende Tatsache, für die ich gerne eine Erklärung hätte.
Bekanntermaßen sind Frauen in unserer Gesellschaft - vor allem was Schlüsselpositionen betrifft - nach wie vor ziemlich unterrepräsentiert. Die Ursachen hierfür sollten eigentlich hinlänglich bekannt sein, Stichwort: Patriarchat. Deswegen werde ich an dieser Stelle darauf auch nicht länger eingehen. Das Thema ist schließlich Frauen in unserer Subkultur...
Leider sieht's in dieser Subkultur noch viel schlimmer aus als in anderen Teilen der Gesellschaft. Das Geschlechtererhältnis ist hier noch viel unausgewogener, das heißt, von einem Verhältnis kann manchmal schon gar nicht mehr gesprochen werden. An manchen Tagen kommt es vor, das mann gar keine Frauen antrifft. Kein Scherz.
Die Situation ist umso bedenklicher, um nicht zu sagen ärgerlicher und frustrierender, wenn ich bedenke, das unsere "Szene" eigentlich viel offener, toleranter, gar asexueller ist als andere. Auf schicke Klamotten, 1a-Aussehen und klassische Männer- und Frauen-Rollen wird hier doch weniger Wert gelegt. Oder etwa nicht? Naja, vielleicht gibt's im Punk/HC-Bereich auch ein paar Arschlöcher, aber die Zahl der Machos und herben Sexisten ist bei uns doch eher gering. In irgendwelchen Diskotheken sind mehr von diesen unangenehmen, lächerlichen Zeitgenossen anzutreffen.
Also muß das "Frauenproblem" auf etwas anderes zurückzuführen sein. Vielleicht mögen Mädchen ja keine "harte" Musik. Hm... Leider kann das auch nicht der wahre Grund sein, denn: laut wummernder Techno und Metal/Crossover/Grunge-Zeug wie z.B. Nirvana, worauf scheinbar unglaublich viele Frauen abfahren, ist ja auch nicht ohrenfreundlicher und salonfähiger als die smarten, melodischen Songs einer durchschnittlichen Pop-Punk-Band, nicht wahr?
Vielleicht gibt es bei Punk/HC ja weniger Idole und Helden, die angehimmelt werden können, was die Sache für Frauen unattraktiver macht. Eine bescheuerte Überlegung. Es gibt schließlich Aktivisten, die respektiert, wenn nicht sogar angehimmelt werden (das gibt's wohl überall), außerdem möchte ich Frauen nicht diskreditieren, indem ich behaupte, gerade sie bräuchten unbedingt die Möglichkeit, Stars und Sternchen anzubeten.
Kommen wir also zur nächsten Überlegung. Irgendwo hab' ich mal gelesen, das Mädchen weniger zu Extremen tendieren als Jungs, und deshalb öffentliches Sich-Gehen-Lassen und rebellisches Auftreten eher nicht ihre Tasse Tee ist. So recht kann dieses Argument aber auch nicht überzeugen, weil es 1. noch nicht extrem ist, Ramones oder NOFX oder weiß was ich zu hören und sich 2. Mädchen auch ganz schön heftige Emotionsausbrüche und Szenen leisten.
Wie ihr seht, komme ich zu keinem Ergebnis. Daher die Bitte an alle Mädchen, die das hier lesen: Schreibt mir, was Euch und Eure Freundinnen davon abhält, bei uns mitzumachen oder erklärt - falls ihr selbst involviert seid - warum es die Mehrheit der anderen Frauen nicht ist.

Trumpf





Betreff: Roland´s Kolumne
Datum: Tue, 14 Sep 1999 04:13:50 -0700 (PDT)
Von: rock´n´ roland <rockn_roland@yahoo.com>
An: amboss-fanzine@gmx.de

Hi Alex, ich wollte Dir ja auch noch was schreiben. Mir ist im Urlaub in Frankreich eine dermaßen coole Geschichte passiert... Also, ich hatte nochmal Lust auf einen Fick (bin ja jetzt schon längere Zeit solo, und mein Sexleben ist somit alles andere als regelmäßig). Da es schon relativ spät war und ich außerdem keine Lust hatte, in irgend eine Disco oder ein Lokal zu gehen und mich so lange umzusehen, bis sich eine gute Gelegenheit mit meinem willigen Miststück ergab, beschloss ich, mir eine Nutte ins Hotelzimmer zu bestellen. Sie sollte es mir so richtig besorgen, ohne daß ich mich viel anstrengen muß und nach einer Stunde wieder abhauen. Gedacht, getan. Ich schnappte mir den Anzeigenteil eines einschlägigen Blattes und blätterte die Inserate durch. Bei den meisten waren auch Fotos dabei, so daß ich mir schon einmal ein Bild machen konnte. Ich hielt bei einer Anzeige inne, die versprach: Laura, 22 Jahre jung, traumhafte Oberweite, süss, blond: Laß Dich von mir durch ein einmaliges Ohne-Französisch und zärtliche Massagen in den sexten Himmel verführen! Ich sah mir diese Laura genauer an und sah ein nettes Gesicht, dunkle schulterlange Haare und eine grandiose Figur. Ihr BH versprach zwei üppige, runde Titten, die nur perfekt sein konnten. Sollten sie ohne BH etwas hängen, wäre es bei diesem Volumen nur zu verständlich und durchaus zu verschmerzen. Ich war einfach heiß und wählte die Nummer; eine süße (wenn auch etwas gespielt geile) Stimme meldete sich. Ich sagte ihr, daß ich sie gerne bestellen würde, sie fragte mich, was ich denn machen wolle. Ich meinte, ich würde mich gerne verwöhnen lassen, also auf jeden Fall blasen und massieren und eventuell auch ficken. Sie nannte mir den Preis zuzüglich Taxi und ich erklärte mich einverstanden. Dann wartete ich. Nach etwa einer halben Stunde leutete es an der Tür. Jetzt stieg mein Puls doch etwas an: Würde ich sie sympathisch finden? Würde sie mich mögen? Würde sie wirklich diese Traumfigur wie auf dem Foto haben? Und vor allem, würde es wirklich gut werden? Als ich die Türe öffnete, fiel mir ein kleiner Stein vom Herzen, denn meine Erwartungen schienen bestätigt. Sie lächelte mich freundlich an, drückte mir gleich einen Kuß auf die Wange und schlüpfte aus Mantel und Schuhen. Ich fragte sie, ob sie etwas trinken wolle. Laura gelüstete es nach Rotwein. Wir saßen auf der Couch und führten kurz Small Talk. Sie trug lange Strümpfe, einen Mini darüber, und ein eng anliegendes Top, das ihre Schulter frei ließ. Ihr Makeup war angenehm dezent. Sie fragte mich, ob ich jetzt schon genauer wüßte, was ich wollte, damit wir das Geschäftliche hinter uns bringen konnten. Sie schlug mir aber gleich vor, mir zuerst nur das Geld für Blasen und Massieren abzunehmen und wenn sich dann mehr ergebn würde, könnte ich im Nachhinein noch zahlen. Das gefiel mir. Kaum hatte ich ihr das Geld gereicht, kniete sie sich auch schon zwischen meine Beine. Sie öffnete langsam meine Hose und strich mit ihrer Hand einmal sanft über meine Wölbung. Sie lächelte mich an: "Wollen wir ihn befreien?" Ich nickte. Daraufhin zog sie mir Hose und Shorts runter und legte meinen Schwanz frei. Wieder strich sie sanft über meinen harten Ständer. Sie näherte sich ihm und fuhr mit ihrer Zungenspitze über den Schaft. Gleich ein paar mal. Sie kitzelte das Häutchen an meiner Eichel und griff mir sanft an den Sack. Sie ließ meine Eier in ihrer Hand tanzen, zog mit der anderen meinen Ständer leicht zu

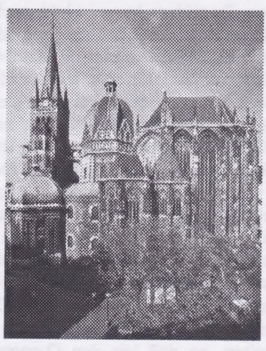
sich und stülpte dann ihre roten Lippen über meine prallglänzende Eichel. In dem Moment legte ich meinen Kopf zurück, schloß die Augen und genoß ihr Spiel mit der Zunge. In tiefen, intensiven Zügen saugte sie meinen Prügel tiefer und tiefer hinunter. Ihre Lippen umschlossen mit festem, bestimmtem Druck meinen Schaft, ihre Zunge umspielte meine Eichel. Dabei kraulte sie meine Eier. Mit geschickten Bewegungen ihrer Finger zog sie meinen Sack ganz vorsichtig, sodaß es überhaupt nicht weh tat, aber irrsinnig geil war, in die Länge, umschloß die Eier, ließ sie durch ihre Finger gleiten, zog wieder daran und brachte meinen Schwanz damit ziemlich bald zum Zucken. Sie spürte das, und ihre Saugbewegungen mit dem Mund wurden noch intensiver. Nicht schneller, aber irrsinnig tief und fest. Ich stöhnte leise. Sie ließ kurz von mir ab, umfasste mit ihrer Hand meinen Schaft und wichste ihn ganz sacht, d.h., es war mehr ein Streicheln. Sie sah mich an. Ich hob meinen Kopf, sah sie ebenfalls an und sagte, daß sie sich ausziehen solle. Sie richtete sich ein bisschen auf, zog ihr Top über den Kopf und öffnete ihren BH. Und da waren sie: Ihre wunderbaren prallen, runden Titten. Sie hatte große Brustwarzen; ihre Knöpfe waren noch nicht hart, aber das sollte sich noch ändern. Sie schlüpfte ihm Knien aus ihrem Rock und behielt die Starpse an. Ihr Slip war ebenfalls schnell unten und da konnte ich nun endlich auch ihre Möse sehen: Ein wunderbar geile Spalte, die Schamhaare drumherum zu einem Teil rasiert. In dem Moment wurde mir klar, daß ich sie ficken wollte. "Willst Du ins Schlafzimmer gehen?", fragte ich. "Du bist spitz geworden, gell? Zum Ficken brauch ich aber normalerweise kein Bett ..." Sie grinste mich wieder frech an, dann stand sie auf, stieg mit gespreizten Beinen über mich und hielt mir ihre Fotze direkt vors Gesicht. Mit zwei Fingern spreizte sie ihre Schamlippen: "Mach mich feucht, du geile Sau." Ich drückte mein Gesicht in ihren Busch und vergrub langsam meine Zunge tief in ihrem Spalt. Sie begann schwer zu atmen und bewegte ihr Becken langsam mit meinen Leckbewegungen mit. Dann glitt sie an mir herunter, griff mit einer Hand nach meinem steifen Schwanz, zog ihn an ihre Fotze und setzte sich auf mich. Sie machte rhytmische Auf- und Abbewegungen. Nun begannen wir beide zu stöhnen. Sie legte ihre Hände auf meine Schultern und ritt mich richtiggehend zu, wie einen geilen Hengst. Ihrer Titten sprangen vor meinem Gesicht wie wild auf und ab, daß ich gar nicht anders konnte, als sie endlich anzufassen, leidenschaftlich durchzukneten, abzulecken und ihre nun hartgewordenen Warzen in den Mund zu nehmen und heftig daran zu saugen. Sie stöhnte laut und leidenschaftlich, fickte mich in Grund und Boden und ließ sich von mir ihren Busen bearbeiten. Nun stellte sich wieder das Zucken in meinem Schwanz ein. Ich sah hinunter, sah, wie sie sich erhob und meinen Schwanz fast zur Gänze frei gab, um im nächsten Augenblick gleich wieder mit voller Wucht draufzufallen und ihn tief in ihre Grotte zu rammen. Ich war von dem Anblick so erregt, daß ich nichts anders mehr konnte als mit offenem Mund diesen Fick zu beobachten und langsam meinem sicheren Orgasmus entgegenzusteuern. Mit heftigen Stößen fickte sie mich schließlich zum Höhepunkt. Ich spritze ihr die volle Ladung in ihr heißes Loch, schrie meine Lust hinaus und sie stöhnte mir mit tiefen, schweren Atemzügen ihre Geilheit entgegen. Als sich mein lustzverzerrtes Gesicht löste, verlangsamte sie ihre Bewegungen und kreiste nur noch sanft mir ihrem Becken, so daß ich den Orgasmus noch voll auskosten konnte. Als es definitv vorbei war, stieg sie von mir runter, griff gleich nach meinem nassen Schwanz und knetete ihn liebevoll. Sie kniete sich wieder zwischen meine Beine, nahm ihn in den Mund und saugte ganz, ganz zärtlich die letzten Tropfen aus meiner Eichel. Sie leckte ihn ab, massierte noch sanft meine Eier und setzte sich dann schließlich neben mich, streichelte meine Schenkel, meinen Bauch, meine Brust. Ich denke, Laura gewann an diesem Abend einen (weiteren) Stammkunden...

Nee, stimmt gar nich..........!
Ciao, Roland

Eine stadtliche Erscheinung: A-a-c-h-e-n-!

Der Heimatdichter tb© über seine Wahlheimat

Aachen nennt sich großspurig auch: Die Kaiserstadt. Das ist so dermaßen wichtig, ich will es deshalb direkt hier zu Beginn erwähnen! Die Öffentlichkeitsarbeit des Fremdenverkehrsbüro betont das nämlich sehr oft und sehr gerne. Man begründet dies mit dem ollen Karl, zuweilen genannt: der Große – in echt war er aber ein Kleinwüchsiger, freilich residierte er hier am liebsten. Nebenbei war er noch Analphabet! Immerhin konnte er sein Pferd selber reiten; der schnauzbärtige Asylant aus Österreich brauchte bekanntlich immer jemanden, der sein PS-Ungeheuer steuerte... Der Fremdenverkehr hingegen, die wohl zweitwichtigste Sache in Aachen, wird ziemlich hemmungslos in einer Straße ausgelebt, die sich Antoniusstraße nennt. Sie lag einst hinter einem großen Supermarkt einer großen Supermarktkette; heute liegt sie hinter einem großen Warenhaus eines Lust for Life-Style-Wahnsinns und ist ansonsten für den Verkehr gesperrt. Früher war da mal Einbahnstraße, was auch ´ne dolle Prosa dafür ist. Aachen ist übrigens auch mehrfach im Internet vertreten, über Kindesmißbrauch schweigt der Öcher und die Öcherin übrigens gerne, dafür aber sehr ausschweifend! Ein ganz normales Domizil...?



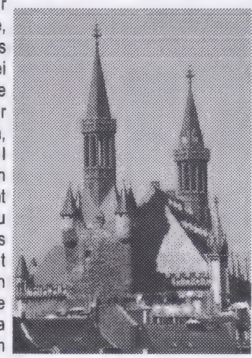
Aachen darf sich mit vollem Titel Bad Aachen nennen und gilt wegen seiner reichhaltigen Heilquellen, die nicht nur am Elisenbrunnen stinken wie faule Eier, als anerkannter Kurort. Allerdings gab es eine Zeit, in der böse Menschen von außerhalb der Stadt das Bad streichen wollten, statt dessen nannten sie es Dusche, und zwar sauere... Die besten Quellen, so die Begründung, nutzen gar nichts, wenn gleichfalls die Luftverschmutzung dergestalt ausgeprägt sei, daß die Kurgäste nach ihrem Besuch in der Kaiserstadt in einen Luftkurort überwiesen werden müssen. Erstaunlich deshalb, daß in Aachen Menschen leben, denen eine gewisse Art von Glückseligkeit hinterher kriecht. So mancher Fahrradkurier freilich setzt da eher auf eine Atemschutzmaske und ich will nicht wissen, wie die Filter am Abend ausschauen, denn dann könnte ich mir unfreiwillig ein Bild von meiner Lunge machen... Ich selber tretmühle mein Fahrrad übrigens lieber mit Bewaffnung: Jeder »Fremde« aus dem Umland (Eifel, Düren, Heinsberg, Geilenkirchen) kriegt einfach direkt auf die Fresse, wenn er/sie wahlweise den Radweg zuparkt, mir kopflos vor´s Bike stolpert oder die Vorfahrt schneidet. In Zeiten, in denen sich TeleKommunisten mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 Kilometern in der Stunde (nee, Leute, nix Stundenkilometer, damit kommt ihr durch keinen Prüfungsstreß, wetten...?) durch Frankreich bewegen, jubelt die 08/15, wenn man sie anwählt, scheint aber nichts von strammen Waden oder kräftiger Oberschenkelmuskulatur anderer Pedaltreter zu wissen. Ansonsten fallen Besucher aus der Ferne allenthalben auf, indem sie sich ganz besonders zwecks Tarnung so aufführen, wie sie sich städtisches Benehmen vorstellen. Viel zu lachen gibt es also! Realsatire darf bekanntlich alles. (???) Bauerntölpel mit Schnauzbart einen demnach auch als Punker anreden: »Hallo, Herr Punker, hätten Sie mal...wüßten Sie wohl...« Auf´e Fresse, Eifelbauer!

Aachen hat am Wochenende sowas wie eine autofreie Innenstadt. Aachen wird deshalb überall gerne gelobt und wegen des mittlerweile rechtmäßig modifizierten Anwohnerparkens bundesweit als positives Beispiel im Umgang mit den PS-Bestien vorgestellt. Die autofreie Innenstadt freilich ist ein Windei sondergleichen – nur ein paar Straßen sind gesperrt – und wird ihrem Namen nur Samstag morgens um vier in der Frühe gerecht. Das ist dann, wenn man von Glück sagen kann, daß kaum Autos fahren: Die besoffen Heimtorkelnden treffen nur hie und da auf eine Karosse, in der gerade die allerletzten Nachtschwärmer sich aufmachen, ein chill out zu entern. So man aber dem Einzelhandelsverband auch nur einen Funken von Glaube, Sitte, Hoffnung schenken kann, ist diese sogenannte autofreie Innenstadt Beelzebub und Luzifer in Personalunion und das größte Unglück für den Handel. – Zumindest seitdem die Alliierten zuerst alles zerbombten und sodann hie und da ein wenig das enteigneten, was man vorher per Arisierung enteignet respektive sich einverleibt hatte. Das Losungswort heißt heute übrigens Standortsicherung! Läßt man es wie beiläufig im Beisein von Steuerbeamten, Regionalpolitikern oder gar Sozialverbänden und -kompressen fallen, werden alle Gesetze weich. Diejenigen, die hier freilich jeden Tag leben und atmen zählen in der Einzelhandelsstatistik nicht die Bohne – selbst als Erbsenzähler nimmt man sie nicht wahr. Wahrscheinlich kaufen wir, die Einwohner, auch nie in Aachen ein! Kann man nix machen! Wo gekegelt wird, da fallen Zähne.

Aachen hat ein AZ, welches schonmal von den unkritischen Polizisten heimgesucht und hausdurchsucht wurde, und zwar wegen zwei Menschen, die angeblich die terroristische Vereinigung AIZ gegründet hatten. AIZ steht angeblich für Autonome ImmobilienZentralisten. Unter anderem deswegen steht auch das AZ sogar im Verfassungsschutzbericht des Bundeslandes NRW. Es wird weiterhin festgestellt, daß die Macher des AZ geschmacklos seien. Als überall in Politik und Kultur eine Retrospektive zu 20 Jahre Terrorherbst stattfand, veranstaltete das AZ nur eine Terrorparty: Es wurde getanzt, gelacht, sich breit gemacht und ansonsten sich reichlich albern aufgeführt – wie Autonome halt so feiern, wenn´s gerade nichts zu demonstrieren resp. demontieren gibt. Daß aber sei eine »Szeneveranstaltung auf ein(em) primitive(n) Niveau«, wird im Verfassungsschutzbericht behauptet. Es ist anzunehmen, sie haben niemals die Toiletten im AZ ansehen müssen...

Aachen ist Dank der RWTH eine Studentenhochburg. Es finden sich ein paar niedlich als Konservative fein geredete Burschenschaften, die bis vor geraumer Zeit noch einmal im Jahr auf dem Marktplatz ihre Säuferspielchen abhalten durften und auf Kopfbedeckungen schwören, mit denen sie sogar in der Muppets-Show keinerlei Chance hätten – selbst als Besucher der Waldorf- und Stadler-Schule nicht. Bei den neuen Eliten sieht man das freilich anders. Der Bürgermeister zwitscherte so auch gelegentlich ein wenig mit den Jungs. Als Ignaz Bubis mal kurz auf Besuch kam, wird der OB wohl gemerkt haben, mit wem er da immer einen pichelte. Für einen SPD-Mann eine reife Leistung, wie ich finde. Seitdem ist also der Markt für komische Mützen in der Mehrzahl meist offiziell nicht mehr zugänglich. Andererseits hatte Aachen auch schonmal einen OB, der im Opus Dei war. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, daß ich in der Wohnung lebe, die zuerst die Tochter dieses Konservativen, und danach der Sohn desselben bewohnt hat. Als ich einzog, seufzte der Handwerker erschöpft, nachdem er wochenlang die Bude im Auftrag des Vermieters hergerichtet hatte: »Sie glauben ja gar nicht, was ich hier vorgefunden habe...« Nachdem er mir davon berichtet hatte, fragte ich mich ernsthaft, warum er

das unbedingt einem verlausten Langhaarigen in abgerissenen Klamotten erzählen mußte... Die nur hin und wieder gemäßigte Sorte von Studenten findet man übrigens im Pontviertel, manchmal sozusagen der Ballermann 6 der Kaiserstadt. Komischerweise setzt sich hier die CDU dafür ein, daß die Pontstraße lebensfroh bleiben soll, die Nachbarn aber finden das Gesaufe und Gebrüll unzumutbar. Es ist anzunehmen, nach der Machtübernahme der CDU haben wir ein Wahlversprechen mehr, das gelogen war. In der Pontstraße läuft man übrigens auch nicht Gefahr, vom Verfassungsschutz bespitzelt zu werden. Wenn man sich allerdings boxen will, gibt es das Ostviertel um den DeadKennedy-Park, die Karneval-Kirmes auf dem alten Bushofparkplatz oder paarmal im Jahr den Öcher-Bend – bei den Autoscootern kann´s schonmal rund gehn. Man kann freilich auch zu Fettdonnerstag, also am Karneval, zum Markt gehen und sich mit jenen Jungmännern kloppen, die der Alkohol nicht umgekloppt hat. Je später der Nachmittag umso unbefriedigender die Gegner! Boxhandschuhe sind dabei verpönt, und ein gutes Klappmesser sollte man schon dabei haben... Im Frankenberger-Viertel hingegen haben Uralt-Hippies, SozialarbeiterInnen und sonstiges freiheitliches Volk sowas wie eine legale (wg. Mietzahlung) Viertelbesetzung unter dem Stern des Peacezeichens vorgenommen. Hier wird Fahrrad gefahren, denn, Obacht, wenn mensch (!) einmal den Volvo, Saab oder VW-Caravan aus der Parklücke bugsiert hat, findet mensch keinen neuen Parkplatz mehr. Ansonsten gibt mensch sich linksliberal und baut Haschmittel an den Fenstern zur Straße hinaus an. Das Treiben da geht so lange gut, bis immer mehr hinzuziehende Asis Scheiße bauen. Danach gesellt sich grün zu grün – 110 kann halt jeder in Anspruch nehmen, und wozu zahlt(e) man (!) doch noch gleich seine Steuern? Obwohl alles so fix alternativ oder liberal ist, finden sich im Sommer nur wenige Frauen, die sich oben ohne in den winzigen Parks oder Grünanlagen sonnen. Meist hat das wohl ästhetische Gründe... Wer mir hier nun Sexismus andichten will, hat derlei Elend noch nicht allzu oft mit ansehen müssen! Am Waldstadion indes kann man gerade im Frühjahr sehen, wie Menschen jeglichen Geschlechts, die im Winter alles nur erdenkbare an Kalorien in sich ´reingeschaufelt haben, nun mit aller Gewaltmärsche und am besten potzblitz-unmittelbar die Bikini- und Badehosenfigur herbeijoggen. Derlei rote Köpfe, derlei schöpferisches Gehechel und Gesabber, derlei gequältes Vorwärtsschleppen – es ist nicht schön... Hier mühen sich Menschen redlich, dem großen Helmut Kohl nachzueifern, und die meisten scheitern an dem Wahlspruch, nicht aber an ihrem Vorbild. Enger zu schnallende Gürtel sind sowas von out! Aachen hat übrigens eine Neurose. Aachen meint nämlich, es sei eine Kulturstadt, ist es aber nicht. Da ändert weder das Ludwig Museum noch die Domschatzkammer etwas dran.

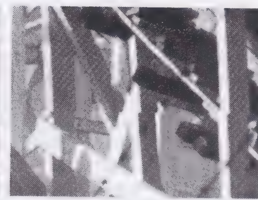


Auch die Karlspreisverleihung am Vatertag ist scheiße, alleine deshalb, weil Henry Kissinger den mal bekommen hat. Während der sich hier angeblich für die Europäische Einheit oder denselben Frieden einsetzte, hieß er es gut, daß in Vietnam das eine oder andere Napalmbömbchen vom Himmel purzelte. Die olle Tafel wo draufsteht: Ich habe Karlspreis (pah, fertig, pah) ergänzte sich vortrefflich mit den Auszeichnungen als Bomberpilot mit Schlips und Kragen – und paßt außerdem wunderbar zum Friedensnobelpreis. Tony Blair hofft auf letztgenanntes noch; erstgenanntes bekam der Sunnyboy und Wunschschwiegersohn dieses Jahr schon auf den roten Bombenteppich Sterbiens gelegt! Kulturell wertvoller geht es da schon zu, wenn City-Flohmarkt ist und sogar die hartnäckigsten Nachtschwärmer es schaffen, gegen spätestens 12 ausgehfertig die Hütten und Paläste zu verlassen: gekauft wird nix, der Aachener geht zum gucken hin – sehen und gesehen werden. Ansonsten bereichert sich die Kultur über die alljährlich sich wiederholenden Freilufts auf dem Katschhof. Man nennt es Kultursommer, tyrannisiert die Anwohner über Wochen(enden) hinweg mit Prinzen, Tic Tac Toe, der Kellymottenkiste, Udo Jürgens, Peter Maffay oder dem Meister, Modern Talking, Bap, Herbert Grönemeyer usw.usf. Aachen ist also sonderlich toll. Ansonsten aber bedenklich kleinbürgerlich und erstaunlicherweise provinziell für fast 250tausend Primaten. Deren gesundes Volksempfinden bricht sich denn auch hie und da Bahn. Was sicherlich passieren kann, aber nicht sein muß. Was aber will man erwarten von einer Stadt, die eine beschissene (Regional-)Medienlandschaft vorzuweisen hat? Die konservative Zeitung wird, logo, von den Konservativen gemacht/gelesen und die eher SPD-nahe Tageszeitung komischerweise von einem deutlich konservativeren Verlag von außerhalb verwaltet... Den SPD-Wählern hat sich das bis heute keiner zu sagen getraut, bemerkt haben sie es auch noch nicht! Ob die Regionalprogramme des WDR da etwas entgegensetzen können...? Ich sagte es oben: der Aachener sieht seine Heimatstadt als Weltstadt an! Überall muß etwas los sein! Treffen sich aberhunderte Jugendliche auf dem Markt, findet das der Aachener schick. Daß derlei Menschenmassen aber zumindest Kippen und Kronkorken hinterlassen, leuchtet dem Aachener nicht ein, deswegen sieht der Aachener am nächsten Tag rot und braun und schwarz gemeinsam. Merke: der Aachener will, das was abgeht, aber nicht vor seiner Tür und nicht in seiner guten Stube – wozu er auch den Marktplatz zählt. Nur zu Karneval macht er da eine Ausnahme! Aber dann ganz gewaltig...man will weinen: das da, ist das noch der Nachbar, der letztens, wegen dem Krach vor dem Haus, die Polente antelefonierte? Und nun, wieso liegt der besoffen über dem Kellerschacht...? Warum kotzt der in das Blumenbeet, wo er mich letztens noch aufforderte, meine Kippe wieder draus hervorzupuhlen? Gäbe es in Aachen eine Love Parade, ich wette, sie wäre längst verboten! Ein Jahr später würden dieselben, die sich für das Verbot eingesetzt haben, bejammern, in Aachen passiere zu wenig...
Es soll in Aachen einige Kneipen und Szenetreffs geben, die voll in sind. In Aachen glaubt das niemand. In solchen Dingern aber baggert der zugezogene Maschinenbaustudent aus Bonn eine Studentin der Sozialpädagogik an und vögelt sie zu später Stund´ / gar heftig in den Mund. (Rüttelreim! Im wahrsten Sinne des Wortes!) Morgens kommen dann beide darauf, daß auch sie aus Bonn stammt. – So sie nicht lügt und eigentlich eine Landpomeranze ist, deren Auto im absoluten Halteverbot auf einem Radweg abgestellt war oder abgeschleppt worden ist bzw. bestimmt noch wird. Wenn euch also demnächst einer weismachen will, Aachen sei auf dem Weg zur Weltstadt, laßt ihn labern. ´Ne Expo ham wir in dreihundert Jahren noch nicht! Von einer Olympiade ganz zu schweigen. Und die Alemannia spielte lange genug in der Regionalliga, da wollen wir mal lieber nicht zu übereifrig werden, jetzt, wo uns so feine Vereine besuchen wie Gladbach, zweimal Köln usw.usf. – allerdings kommen die nur, weil die so blöde waren, abzusteigen, irgendwann...

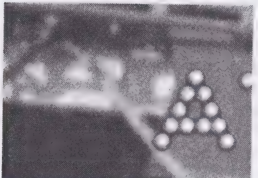


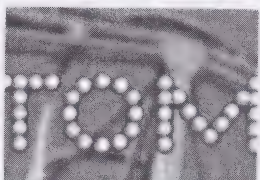
Wenn Aachener übrigens über Bauerntölpel herziehen, so sind´s nur Komplexe, Neurosen und wie all der Rotz heißen mag... Tuberkel

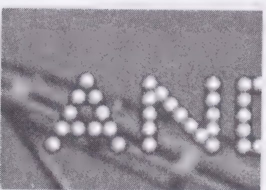


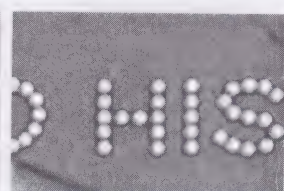


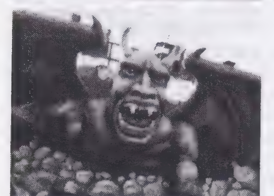
Irgendwann im März oder April diesen Jahres fragte mich Kohli während eines Telefonats, ob ich eigentlich Atom & His Package kennen würde, einen genialen Alleinunterhalter, der mit seinem Sequenzer-Punk-Pop alles wegfegt. Ich kannte ihn nicht und konnte mir zunächst auch nicht vorstellen, daß seine Musik soo umwerfend sein würde. Das sollte sich ändern, als mir Kohli die beiden Atom-Alben auf Tape zuschickte. Fortan war ich dem Package-Sound und Atoms Kieks-Stimme verfallen, hörte die Songs Tag und Nacht, legte sie auf jeder Fete ein und trieb die meisten meiner Freunde halb in

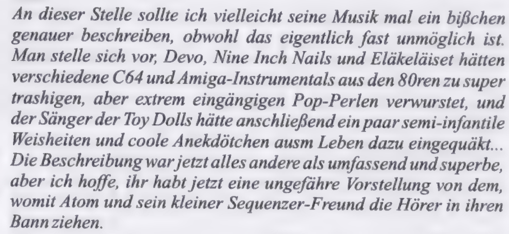












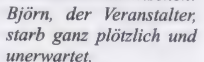
den Wahnsinn. Ach ja, und ich begann, die Texte auswendig zu lernen. Atom hatte den endgültigen Beweis erbracht, daß Punkrock nach wie vor extrem orginell sein und in allen Varianten auftreten kann.

An dieser Stelle sollte ich vielleicht seine Musik mal ein bißchen genauer beschreiben, obwohl das eigentlich fast unmöglich ist. Man stelle sich vor, Devo, Nine Inch Nails und Eläkeläiset hätten verschiedene C64 und Amiga-Instrumentals aus den 80ren zu super trashigen, aber extrem eingängigen Pop-Perlen verwurstet, und der Sänger der Toy Dolls hätte anschließend ein paar semi-infantile Weisheiten und coole Anekdötchen ausm Leben dazu eingequäkt... Die Beschreibung war jetzt alles andere als umfassend und superbe, aber ich hoffe, ihr habt jetzt eine ungefähre Vorstellung von dem, womit Atom und sein kleiner Sequenzer-Freund die Hörer in ihren Bann ziehen.

Nun... nachdem ich bereits mehrere Wochen "atomized" war, stellte ich fest, daß der coole Sequenzer-King aus Philadelphia auch in Aachen spielen sollte. Leider kam etwas Furchtbares dazwischen: Björn, der Veranstalter, starb ganz plötzlich und unerwartet.







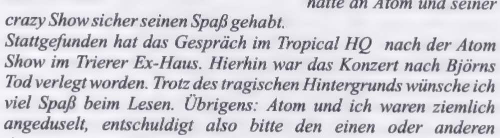




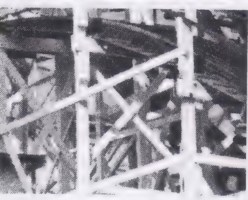


Ich werde an dieser Stelle jetzt keinen Nachruf schreiben; das haben andere, die Björn besser kannten, bereits gemacht. Trotzdem möchte ich Björn das folgende Interview widmen. Er hätte an Atom und seiner crazy Show sicher seinen Spaß gehabt.





Stattgefunden hat das Gespräch im Tropical HQ nach der Atom Show im Trierer Ex-Haus. Hierhin war das Konzert nach Björns Tod verlegt worden. Trotz des tragischen Hintergrunds wünsche ich viel Spaß beim Lesen. Übrigens: Atom und ich waren ziemlich angeduselt, entschuldigt also bitte den einen oder anderen Aussetzer.







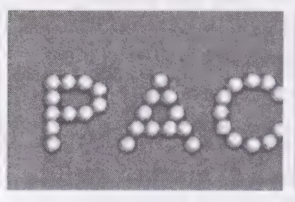


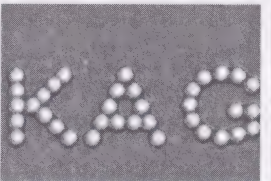
Dann stell dich mal kurz vor. Wie heißt Du, wie alt bist du, wo kommst du her?

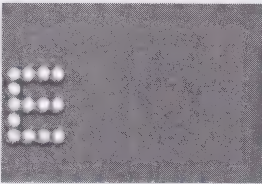
Hi, ich bin Adam! Ich bin 25 und lebe in Philadelphia.

Aha.

Interessant, nicht wahr?







Du hast früher in einer Punkband gespielt. Die hat sich dann aufgelöst und heute machst du halt das äh... was du heute machst. Woher kam die Idee, wie alles angefangen?

Ein Freund von mir hat mir einen Song vorgespielt, den er mit seinem Sequencer gemacht hatte, und das ganze gefiel mir. Da ich nix zu tun hatte - ich war gerade mit der Uni fertig und hatte keinen Job - hab ich dann auch mit dem Sequenzer-Zeug angefangen, Songs geschrieben, meine Freunde zum Lachen gebracht... Aus irgendeinem Grund hab ich dann ein Konzert gegeben, und so hat sich aller entwickelt...

Ist es schwierig, so ein "Package" zu programmieren? Hattest du da vorher schon Ahnung von oder...

Es hat 'ne Zeit gedauert, ehe ich mich an das Teil gewöhnt hatte, aber... Es ist wie mit allen Sachen: Man braucht ein bißchen Übung, dann klappt's. Gute Antwort, hm?

Ja, großartig...

Danke. (wir lachen)

Wie lange braucht man denn, um auf so 'nem Sequenzer ein vernünftiges Lied zu schreiben?

Mittlerweile schaffe ich ein Lied in ein paar Stunden, aber ich bin nicht mit allem glücklich, was ich schreibe.

Warum singst du mit so einer quäkigen, hohen Stimme? Das hört sich an wie ein 10Jähriger...

(lacht) Keine Ahnung. Immer wenn ich singe, hört sich das so an...

Du bist also nicht von den Toy Dolls oder so beeinflußt worden?

Ich mag die Toy Dolls, aber ich würde nicht sagen, daß ich wie sie klingen möchte.

Deine Texte sind sehr weise... Sie sind mitunter... brilliant

(Lacht) Danke.

Äh, nicht wirklich brilliant, aber... sehr eigenständig und... Manchmal sehr infantil, manchmal semi-intelektuell. Wo kriegst du die Ideen her?

Hmmmmmmmm. Ähhhhhhhh. Keine Ahnung. Ich schreibe einfach über Sachen, über die ich nachdenke...

Nehmen wir mal den Song "Avenger". Da geht's zum Beispiel um die Probleme in Israel...(kicher)

(lacht) Es ist kein Lied über die Probleme in Israel!

Ja, ich weiß... Aber am Anfang ist der Song völlig albern, dann wird's aber doch ein bißchen politisch, von wegen Israel hochheben und wo anders wieder absetzen...

Das ist doch wirklich eine gute Lösung, oder nicht? (wir lachen uns schlapp)

Israel ist ein prima Stichwort für meine nächste Frage. Du bist Jude, und hin uns wieder taucht das Thema auch in den Texten auf. Außer Avenger wäre da z.B. noch "Me and My Blackmetal Friends" wo du sagst, die Jungs könnten ruhig Kirchen verbrennen, solange sie keine Synagoge anfassen...

Ja, ich bin Jude! Verbrennt ruhig die Kirchen... Ne, dat is alles nur Spaß (lacht sich kaputt)
Du hast das nicht wirklich falsch interpretiert, oder?

Nee, das war keine ernstgemeinte Frage, aber jetzt kommt eine. Bist du in dieser Religion irgendwie verwurzelt? Bist du dazu erzogen worden...

Kirchen zu verbrennen? (lacht sich wieder kaputt). Äh, du meinst, ob ich in dem Sinne gläubig bin? Nee. Ich geh auch selten zur Synagoge... Aber Jude zu sein, ist Teil meiner Identität und ich denke, das ist auch wichtig. Ich tue aber nicht viele religiöse Dinge...

Du trägst also nicht hin und wieder diese Löckchen, wie heißen sie noch?

Nee, das machen nur orthodoxe Juden. Die sind super-religös und nicht gerade ein gutes Beispiel für "normale" Juden... Um zum Thema zurückzukommen: Es ist wichtig für mich, mich mit dem Jüdischsein zu identifizieren, ich fühle ich auch als Jude...

Du bist also damit groß geworden, aufgrund deiner Eltern damit ein Berührung gekommen, so daß das ganze Teil deines kulturellen Hintergrunds ist...

Ja... und ich denke, im Judentum gibt es einige positive Dinge, z.B., daß man Leuten helfen soll, denen es nicht so gut geht... Von der Idee her ist das doch prima.

Du hast auch zwei Geburtstags-Songs in deinem Repertoire, schreibst überhaupt gerne Lieder für oder über deine Freunde und Verwandten... Machst du das eher aus Witzigkeit, oder möchtest du deine Lieben musikalisch verewigen?

Nun, diese Leute gibt es alle wirklich, ich kenne sie gut und weiß eine Menge über sie. Es ist doch sinnvoll, über Leute zu schreiben und zu singen, die man kennt. Man kann sich so auch über sie lustig zu machen.

Wie ist das eigenlich mit Jennifer Schumow? Sie ist deine Freundin und... War sie es schon von Anfang an...

Seit Beginn der Zeitrechnung oder....? (lacht)

Äh... ich meine, ist sie schon vor der Platte deine Freundin gewesen...

Ja, wir sind seit vier Jahren oder so zusammen. Sie ist nicht meine Freundin geworden, weil ich Atom von Atom & His Package bin, wenn du das meinst... (lacht)

Hätte ja sein können, daß du sie durch dieses tolle Liebes-Lied für dich gewonnen hast.

Nee, auf keinen Fall (lacht sich kringelig) Ich glaube auch nicht, daß Liebes-Lieder eine effektive Methode sind, um...

Wer weiß...

(brüllt sich weg) Sie hätte sich kaputt gelacht!

Okay. Wie hat sie denn auf den Song reagiert? Er ist ja auch irgendwie privat und...

Sie findet das Lied total super! Sie liebt den Song. Es ist ja auch schließlich sehr nett, für jemanden ein Lied zu schreiben... Abgesehen davon, ist der Song ja auch nicht richtig "privat".

Erzähl uns mal was nettes über dein "Package".

Er ist sehr still... tagsüber. Aber nachts wird er lebendig, denn er ist ein Freak. Und Freaks werden nachts lebendig (grinst)

Soso... Wo hast du denn dein erstes Package erworben und...

Das habe ich von meinem Freund Andrew für 100 Dollar gekauft... Package Nr. 2 habe ich... wo habe ich das bekommen? Ich glaube, in einem Musik-Laden. Und das dritte Package - das schönste übrigens - habe ich in einem anderen Musik-Laden in Philadelhia gekauft.

Wirst du reich mit deinen Konzerten und Touren?

Oh ja... Super reich. Unglaublich reich... Ich glaube, ich habe bisher nur knapp 500 Dollar verloren... (lacht)

Was machst du, wenn du nicht mit dem Package unterwegs bist. Gehts du zur Uni, hast du einen Job?

Ich bin mit meiner Ausbildung fertig (das hat Atom ganz am Anfang übrigens schon erzählt - ich war wahrscheinlich zu betrunken, um mich daran zu erinnern...) und jetzt eigentlich High-School Lehrer...

Welche Fächer?

Chemie und Biologie...

Oh...

Das hört sich spektakulärer an, als es ist... Wie auch immer... Im Moment fahre ich nur durch die Gegend und spiele eine Show nach der anderen.

Du lebst also momentan von deinem Package...

Sozusagen... Ich meine, ich kann mir nicht viel leisten, aber für Essen, Miete und ein paar Platten reicht's.

Wie lange möchtest du das noch machen?

Vom Package leben?

Genau.

(lacht) Keine Ahnung... Aber ich denke, daß den Leuten der Package-Kram relativ schnell langweilig werden wird. Und wenn das passiert, werde ich aufhören und was anderes machen.

(ich gucke auf Christians Monitor, wo gerade der Screensaver angegangen ist) Das ist ein netter Bildschirmschoner, "Burn The Fucking Flag"...

Ja, das ist Punk!

Eine gute Überleitung zum Thema Politik. Ich werde jetzt nicht ins Detail gehen, aber erzähl uns doch mal, was du von den Vereinigten Staaten hältst und mit welchen politischen Ideen und Überzeugungen du dich identifizierst...

ME AND MY BLACK METAL FRIENDS

IN THE MOUNTAINS OF NORWAY WHERE THE WEATHER IS COLD THERE'S NOTHING TO DO EXCEPT KILL EACHOTHER AND PLAY GUITAR IN THE SNOW. CORPSE PAINT, WHICH IS A SCARY NAME FOR MAKE UP, IS WHAT THEY WEAR. THEY'D RESEMBLE INK & DAGGER IF INK AND DAGGER HAD LONG HAIR. THEY'RE PRETTY EVIL AND THEY DO NOT LIKE GOD. I DON'T CARE IF THEY BURN DOWN CHURCHES BUT THEY'D BETTER NOT TOUCH A FUCKING SYNAGOGUE. I BEFRIENDED THEM. BYE BYE MOM IT'S NOW ME AND MY BLACK METAL FRIENDS. THEY HAVE NAMES LIKE IGOR, KVELDULV AND TOR. BLACK METAL IS NOT EXACTLY LIKE LIVING COLOR. I KIND OF HOPE THEY MOVE HERE SO I DON'T HAVE TO PAY IMPORT PRICES, BUT I FEAR THEM BEING NEAR ME BECAUSE THEY'RE NOT NICE.



Puh, das ist ein ganz schön tiefgreifende Frage...

Ja, stimmt. Dann etwas konkreter: Bist du Liberaler, Demokrat, Anarchist, Sozialist...?

Ähhh, ich weiß nicht... Ich weiß nur, daß ich gerne König der Welt wäre, um dann eine Menge Arschlöcher umbringen zu können... somit wäre ich ein Faschist (lacht) Aber.. keine Ahnung, was ich genau bin. Das ist eine sehr schwierige Frage. Wenn Du meine Meinung zu einem speziellen Thema wissen möchtest, kann ich dir genau erzählen, was ich von der Sache halte...

Gut. Bist du mit der Gesellschaft in den USA zufrieden, bist du mit amerikanischer Politik zufrieden, magst du Bill Clinton?

Auf keinen Fall... Ich meine, Bill Clinton ist... Bill Clinton. Er kümmert mich nicht mehr und nicht weniger als andere Leute die beteiligt sind... Hm, das ist wieder eine sehr vage Frage... Natürlich schafft das amerikanische System unzählige Probleme. Es gibt unzählige arme Leute... das Gesundheitssystem ist eine Big-Business Angelegenheit, es geht nur um Profite, weshalb arme Leute keine ordentliche Gesundheitsversorgung haben...ich könnte jetzt unzählige Sachen aufzählen, die zum Kotzen sind... Aber es gibt auch viele positive Seiten...

Möchest du mit deiner Musik den Leuten etwas mitteilen, oder soll das ganze nur unterhalten?

Ich denke, es ist beides... Wenn ich einen Song über die Dinge schreibe, die mich beschäftigen, verbreite ich automatisch meine Ansichten.... Aber ich habe keine Check-Liste oder so und denke: ok, das nächste Lied handelt von Rassismus und... Ich bringe meine Gedanken zu Papier, schreibe einen Song darüber, und das ist ok.

Ein ganz anderes Thema. Wir haben uns vor dem Konzert länger über Aufzug-Musik unterhalten. Was findest du daran so faszinierend?

(lacht) Du hast damit angefangen. Ich finde Aufzugmusik nicht soo spektakulär...

Eigentlich war es Jule (Atoms Tourbegleiterin), die mit dem Thema angefangen hat...

Ach ja...

Sie hat erzählt, daß sie einen Typen getroffen hat, der Musik für Aufzüge und Einkaufszentren schreibt... und du hast ungefährt 20 Minuten darüber geredet.

Ja, und du auch! (lacht)

Wir haben also alle darüber geredet (wir sind weiterhin sehr guter Dinge)... Wie auch immer. Du fandest es attraktiv, Komponist von Aufzug- und Einkaufs-Zentrum-Musik zu sein...

(lacht sich schief) Es ist kein persönliches Ziel von mir, aber ich glaube, der Job wäre ganz ok. Auf jeden Fall.

Was würde deiner Meinung nach gute Aufzug-Musik ausmachen (jetzt wird's echt albern, ok)?

Kein Ahnung. Es ist schwer zu beschreiben, was gute Musik ist. Aber nur weil Aufzug-Musik intrumental und nicht aggressiv ist, müsste sie zum Beispiel nicht so grausam sein, wie sie momentan ist... Es würde Spaß machen, ein Aufzug-Musiker zu sein...

Was für Musik hörst du privat?

Ich mag alles mögliche. Viele verschiedene Sachen...

Aha.

Ja, ja... (grins)

Ich hatte da noch eine weiter Frage, aber ich hab den Zettel irgendwie verlegt...

Was ist die Hauptstadt der BRD?

Nee, eigentlich nicht... äh... Ah, jetzt fällt's mir wieder ein. Du hast eine Reihe sehr eigenwilliger Coverversionen im Programm, z.B. Where Eagles Dare von den Misfits oder Waiting Room von Fugazi. Nach welchen Kriterien wählst du die Songs aus?

Weiß ich nicht...

Soll das ganze denn Verarschung oder eher eine Art Hommage an die Band sein?

Hmm, wahrscheinlich ein bißchen von beidem.

Ok.. Deine Antworten sind reichlich kurz... Vielleicht liegt das daran, daß die Fragen blöd sind?

Nein (lacht)...Aber... Es ist halt ein bißchen von beidem... Von beidem ein bißchen... Ein bißchen Hommage, ein bißchen Verarschung... Das war jetzt wirklich lang...

Nun denn... Wann ist deine nächste Tour, wann kommt deine nächste Platte... gibt's schon Videos auf MTV?

Klar. Wenn meine Leute ihren Job machen (grins) Nee, war nur Spaß. Kein Airplay bei MTV.

Letzte Worte?

Was ist mit den Fritten? oms Lieb Gericht,

vor dem Interview wurde extra der Ofen angeschmissen) Ich will meine verdammten Fritten haben!

Die Fritten sind jetzt wohl fertig...

Wo sind sie denn? Was machen wir noch hier?

Geduld... Was hältst du von Christian Kohl?

Er ist der König.

Und was hältst du von Jule?

Sie ist die Königin. Jeder auf der Tour war bis her sehr, sehr nett...

War das eigentlich deine erste Tour (wenn ich besoffen bin und es arg spät ist, kann ich wirklich penetrant sein) ?

Yep.

Wie lange bist du unterwegs?

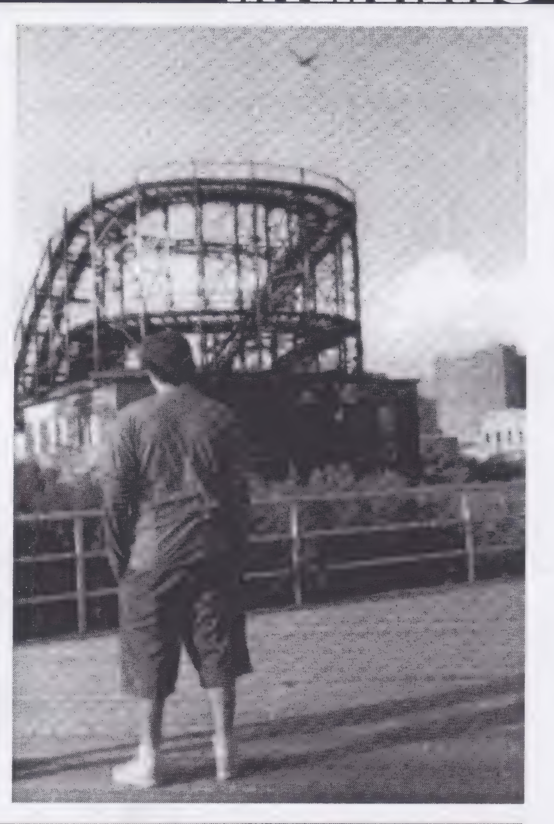
Einen Monat.

Und es ist also super?

Ja, auf jeden Fall. Ich vermisse mein eigenes Bett, aber sonst ist es wirklich großartig.

Gut. Dann noch eine schöne Zeit, viel Spaß mit den Fritten und danke, daß du meine Fragen beantwortest hast.

Danke, daß du sie mir gestellt hast.



INTENSITY

Schon seit längerem begeistern mich diese Schweden mit ihrem ultraflotten HC-Punk und hymnischen Gesang. Mit den durchweg kritischen und wütenden Texten kann man sich auch gut anfreunden, über das eine oder andere Klischee sehe ich dann hinweg. Dank dem guten Stean hatte ich endlich mal die Möglichkeit, Intensity live zu sehen, und das quasi um die Ecke in der ehemaligen Skatehalle in Eupen. Der Trumpfi und ich hatten beide flott die glorreiche Idee, ein Interview anzuleiern. So begab man sich also ins miefige Tourbüsschen um mit Christopher, Mathias, Simon und Rodrigo (auch Sänger/Drummer bei den Milchgöttern Satanic Surfers) einen ausführlichen Plausch zu führen. Rodrigo wirkte zunächst etwas muffelig und reserviert, war aber im Verlauf der Sache wie die anderen auch ein netter Gesprächspartner. Die Fragen zu Satanic Surfers hab ich hier mal weggelassen.

Dann erzählt doch mal kurz die Bandgeschichte...

Also, los gings 1996. Wir kannten uns schon ewig, jeder hatte ein paar Songideen, die er gerne mal umsetzen wollte, und so kam es, dass wir einfach zusammen loslegten.

Hattet ihr damals ne besondere Motivation, eher politische Songs zu machen?

Nein, eigentlich nicht. Wir hatten einfach die Songs und wollten sie spielen. Nebenbei: ein paar von Rodrigos Ideen stammen aus dem Mülleimer der Satanic Surfers, höhö.

In welcher Form setzt ihr denn die Ideen, die in euren doch meist politisch oder gesellschaftskritisch orientierten Texten vermittelt werden, in eurem „Privatleben" um?

Na ja, einige von uns gehen zu Demos, wir engagieren uns für Autonome Zentren etc. In Kopenhagen zum Beispiel wollen sie einen Laden zumachen, der 18 Jahre Underground-Kultur gefördert hat. Wir und viele andere wollen







das natürlich verhindern.

Wie kommts eigentlich, dass Rodrigo so gut Spanisch spricht bzw. singt? Kommt der aus der Ecke? Der Name klingt ja nicht gerade typisch Schwedisch...

Rodrigo kommt ursprünglich aus Uruguay, seine Eltern lebten lange dort, da bleibt das mit dem Spanisch sprechen nicht aus. Naja, und die spanischen Texte, die wir so von Zeit zu Zeit schreiben, sind eigentlich eine Huldigung an die Crust-Legende Los Crudos, die wir alle verehren. Sehr agressive Mucke und harter Gesang, viele Leute bei uns in Malmö mögen die.

Eine allseits beliebte Frage: Lebt ihr von der Musik oder ist Working Class oder ähnliches angesagt? Rodrigo müßte durch sie Surfers doch bestens ausgesorgt haben.

Nee nee, meistens ist noch Arbeit angesagt. Rodrigo hat zwar genug Kohle zum Leben durch die Surfers und Mathias ist jetzt auch bei der Band eingestiegen und hat seinen regulären Job erstmal geschmissen, aber sonst überleben wir mit klasse Jobs wie Hotelputze (Simon) oder beschäftigen uns mit Medien-/Filmwissenschaft (Christopher).

Was passiert um euch herum zu Hause in Schweden? Fühlt ihr euch wohl in der sogenannten Szene, gibt's überhaupt eine ?

Was HC und Crustcore angeht, läuft eine ganze Menge...
Wir kriegen im Moment ziemlich viel Old School-HC aus Schweden in die Finger, wie z.B. Outlast, Section 8, oder Misconduct...

Ja, die Old School Sache läuft auch relativ prima. Auf den Konzerten sieht es im Moment echt ganz gut aus, eigentlich gibt's sowas wie Unity, das hatten wir irgendwie lange nicht mehr: Crusties, Old School-Leute und Skatepunkkids tolerieren sich und kommen ganz gut miteinander aus. Macht Spaß im Moment...

Habt ihr eine Erklärung, warum in den letzten Jahren soviele populäre Bands aus Skandinavien spez. Schweden kommen? Was man so von anderen Schweden hört, muß es ja so sein, dass in jeder Garage ne Band probt - oder ist das jetzt zuuu übertrieben?

Sagen wir so: Als wir Kids waren, wurden wir schon an Musik herangeführt. Man konnte an den Schulen Musikunterricht für umsonst bekommen und sein Lieblingsinstrument lernen. So wurden viele Leute früh mit Instrumenten vertraut, ja, und die wollen natürlich auch zeigen was sie können, sag ich mal. Irgendwie wird dann mal eine Band groß, und dann schwappt eine große Welle mit Bands hinterher, die genau dasselbe machen. Wie momentan dieses Rock`n`Roll-Ass-Posing-Zeug, was allerdings in der Masse nur noch nervt. Alle guten Sachen im Rock `n' Roll hats irgendwie schon gegeben...

Wäre auch interessant zu wissen, was ihr so hört bzw. was euch inspiriert.

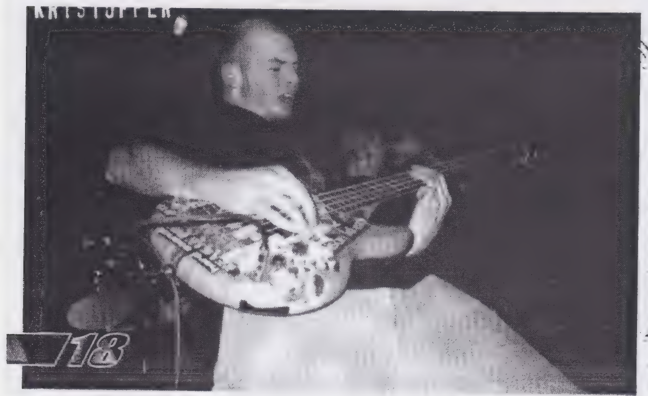
Mathias: Ich mag Crustpunk, Deathmetal und altes geiles Zeug wie Black Sabbath oder Judas Priest. Und viel Jazz.
Christopher: Hm, Reggae hab ich immer gemocht...
Rodrigo: Jazz hör ich auch gerne, außerdem viel Crustpunk und altes HC-Zeug.
Simon: Ich war immer ein großer Fan von Iron Maiden (Mein Herz weitete sich zu einem saftigen Steak...Muya), und Deathmetal war auch immer groß.
Mathias: Nicht das ihr das falsch versteht: Punkrock und HC und die damit verbundene Lebensphilosophie bedeuten uns wahnsinnig viel (Allgemeine Zustimmung). Aber unser „weiter Horizont", sagen wir mal so, hilft uns, die Musik, die wir machen, irgendwie interessant zu machen.

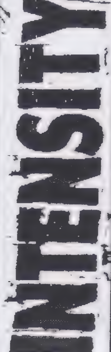
Habt ihr eigentlich Interesse an alten schwedischen Combos wie z.B. Asta Kask oder äh...

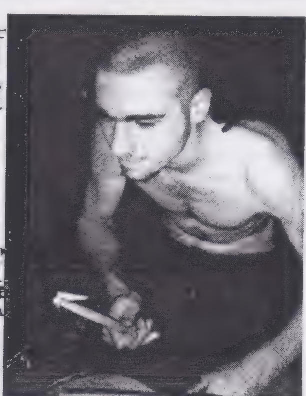
...Ebba Grön, Anti-Cimex und so ?

Yep.

Nicht wirklich... Wir kennen den alten Kram natürlich, ich denke












jeder hat in seinem Land alte Klassiker, die jedem geläufig sind, aber wirkliche Fans sind wir nicht. Außer Mathias vielleicht.

Noch mal was anderes, nämlich drei kurze Einschätzungen zu politischen Themen. Sagt mal was zu vegetarischer/veganer Ernährung...emmm.. dem Krieg gegen Jugoslawien und... erzählt uns, was für Eindrücke ihr von Deutschland habt.

Ok... wir sind alle Vegetarier, mehr oder weniger lange, und zwar einfach deswegen, weil wir Tiere als Lebewesen respektieren und sie daher nicht essen wollen. Eine einfache Erklärung, oder? Leider ist keiner stark genug, um sein Leben vegan durchzuziehen. Wir schreiben keinem vor, sich vegetarisch zu ernähren, aber es ist eine gute Sache, aber jeder soll für sich entscheiden. So ist das z.B. auch mit dem Saufen; nur Rodrigo ist nämlich straight. I do what i feel. (Beim Thema Jugoslawien wurde es dann etwas schwierig. Zugebenermaßen kann man hierzu auch zwischen Tür und Angel nichts wirklich fundiertes festhalten. Die Jungs sind auf jeden Fall gegen gewaltsame Lösung von Konflikten und außerdem davon angepisst, daß man im Krieg unglaublich viele falsche Informationen und Propaganda vorgesetzt bekommt... wir sehen das ähnlich) - Na, und von Deutschland kriegen wir nicht sooo viel mit, abgesehen von den Leuten, mit denen wir auf den Shows in Kontakt kommen. Es gibt ne Menge Plätze um Shows zu machen, ganz anders als in Schweden, wo man meistens unter der Woche nicht mal ein Konzert machen kann. Arschlöcher gibt's ja überall, die Leute die wir hier treffen sind eigentlich ziemlich freundlich und aufgeschlossen, das macht alles natürlich angenehm. Es ist schwer, was über die allgemeine politsiche Lage zu sagen, weil wir das nur bedingt mitbekommen. Wir waren nun schon in Polen, England, Holland, Belgien, Italien, ganz Skandinavien und es gibt immer Leute, die unsere Ideen teilen und dann fühlt man sich natürlich wohl. Jeder ist willkommen, und man möchte natürlich mit der ganzen Sache auch die Leute erreichen, die vielleicht vorher nur wegen der Musik gekommen sind. Wir wollen unsere Ideen und Ansichten vermitteln und mit den Leuten diskutieren, das macht eine Menge aus.

Glaubt ihr eigentlich, dass Punk und HC heute noch was verändern kann?

Eine einfache Frage, die schwierig zu beantworten ist... Die Tatsache, dass immer Leute da sind, die die Sache unterstützen, zeigt, dass Grund zur Hoffnung besteht bzw. dass sich die Leute Gedanken machen. Die üblichen Abgründe tun sich natürlich überall auf, weil manche Leute halt immer noch mehr Wert auf... was weiß ich... Style und Mode als auf Kommunikation und Engagement legen. Es ist natürlich genial, wenn viele Leute zusammen für die Ideale und Ideen von Punk und Artverwandtem eintreten. Vordergründig ist das Ganze aber eine persönliche Sache. Wir können wohl behaupten, dass uns Punkrock und HC geprägt, bewegt und verändert hat, hoffentlich positiv, höhö, und das ist irgendwie das Coolste und Wichtigste. Tomorrow we can change the world, start at home! Jeder muß im Endeffekt für sich entscheiden. Wenn einer ein sogenanntes „geordnetes" Leben mit „krisensicherem Job" führen will, soll er das gefälligst tun, unser Ding ist das nicht... Wir finden, dass es soviel offensichtliche Scheiße auf der Welt gibt, die es anzugreifen gilt. Dafür muß man übrigens keine Phrasen verbreiten oder befolgen. Wenn ich für mich selber begriffen habe, dass ich von Staat und Politikern verarscht werde, kann ich als Soundtrack meines eigenen Widerstandes auch immer wieder ohne Bedenken Misfits oder Hard-Ons auflegen, auch wenn die mich politisch nicht so informieren, sondern mir einfach ein gutes Gefühl geben. Dann gibt's ja noch das ganze Anarchy-Zeug, kaum einer rafft die wahre Idee und gröhlt nur Phrasen. Wäre toll, wenn sich damit besser auseinandergesetzt würde.

Hey, dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Let`s spread the Message! Vielen Dank für eure Zeit, und wir hoffen auf ein geiles Konzert! (dat haben wir dann auch bekommen, auch wenn schon viele Leute gegangen waren, da Intensity als letzte spielten)

Kein Problem, bis demnäxt!

Fragen: Muya / Trumpf
Übersetzung, Getippe und Einleitung: Muya




Rassismus

ist *nicht* die Ausnahme vom demokratischen Normalfall

Dass "wir" nicht jeden dürchfüttern können, "das Boot" also voll ist und mithin Arbeitsplätze ersteinmal für Inländer reserviert sein sollten, darüber ist man sich einig in Deutschland, es ist also demokratischer Konsens.
Ziemlich undemokratisch hingegen empfindet es die Öffentlichkeit, wenn ausgerechnet in Deutschland mal wieder Ausländer angezündet, aus Zügen geworfen, erstochen und erschlagen werden.
Um des guten deutschen Rufs wegen muss dagegen also etwas getan werden. Was, ist auch schon klar, denn da man für das gekränkte Rechtsempfinden der deutschen Täter viel Verständnis hat, heisst die Lösung: weniger Ausländer!
So werden in Hoyerswerda nicht die deutschen Proleten, sondern die Asylanten abtransportiert, und somit beiläufig erstere bestätigt und ins Recht gesetzt. Und schliesslich übt sich auch die demokratische Öffentlichkeit im Verständnis für die Täter und die Angst der Deutschen vor "Überfremdung" und Verlust ihrer "nationalen Identität", von der keiner so richtig zu wissen scheint, was das eigentlich sein soll, was aber auch egal resp. um so besser ist, denn "deutsche Wesensschau und arische Esoterik verabscheuen das Greifbare und Konkrete, weil man handfest werden will"(1).
An dieser Stelle sei nur im Kurzen darauf hingewiesen, dass weder eine "Nation" noch eine "nationale Identität" natürliche Gegebenheiten, sondern eben ideologische Konstrukte sind. Weder Sprache, noch Kultur und Geschichte, noch Abstammung oder Grenzen können als "natürliche Kriterien zur Bestimmung einer Nation"(2) gelten. Jede Sprache lässt sich lernen und wer z.B. Spanisch oder Englisch spricht wird in den meisten Fällen eben nicht Spanier oder Engländer sein, oder sind die Menschen in Kolumbien oder Argentinien plötzlich Spanier nur weil man in ihrem Land seit der Unterjochung durch die Kolonisatoren spanisch spricht? Wahnhaft ist es, die Zugehörigkeit zu einer Nation aus der Abstammung herzuleiten, denn schliesslich ist das Blut überall rot und die Existenz verschiedener menschlicher Rassen schon lange widerlegt. Ähnlich hält es sich mit Kultur und Geschichte, oder was hat wohl das friesische Teetrinken mit dem Kölner Karneval oder den bayerischen Schuhplattlern gemein, und ohne Fälschung der Geschichte kommt ohnehin keine Nation aus. Auf historische Wahrheiten kommt es aber auch gar nicht an. "Die Ideologie des Nationalen benötigt vielmehr ein gewisses Mass an Unbestimmtheit, um ihren Adressaten den Eindruck zu vermitteln, sie selbst seien gereift und keineswegs durch eine äussere Macht absichtsvoll erzogen worden" (3). Man hat sich das also etwa so vorzustellen, als ob das Volk sich im Laufe der Generationen seiner selbst und seiner Zusammengehörigkeit bewusst wird und schliesslich in vollendeter Homogenität den Wunsch zum Zusammenschluss in einem Staat als "ethnischer Basis" artikuliert und umsetzt. Die Nation als notwendiges Ergebnis von Herrschaft, Willkür und Gewalt wird somit umgedichtet in eine quasi-religiöse Willens- und Schicksalsgemeinschaft. "Es kann sich nur um eine dem konkreten Individuum völlig fremde, ganz und gar abstrakte, unvorstellbare Allgemeinheit handeln, vor der alle gleicher sind als gleich"(4). Mit diesem falschen Bewusstsein einer vermeintlich natürlichen Zusammengehörigkeit bewährt sich das bürgerliche Individuum nun in seiner Heimat, der kapitalistischen Gesellschaft. Und die hat es in sich, hier herrscht die freie Konkurrenz freier Menschen, ausserdem gibt es da die Arbeitsteilung und das Privateigentum, und die gleiche Behandlung aller durch den Staat bringt nur denen etwas, die ökonomisch im Vorteil sind, denn wer Lohnarbeiter ist - und das sind nun mal fast alle - ist abhängig von fremdem Eigentum und der "unsichtbaren Hand" des freien Marktes unterworfen. Derart seine eigene Nutzlosig- und Ersetzbarkeit innerhalb des Marktgeschehens ahnend, wendet der Bürger sich bekennend an den Staat. Zumindest als Staatsbürger will er von seiner Nützlichkeit, die zugleich Überlebensgarantie ist, wissen und diese gar als Recht geltend machen, das ihm kraft seiner Zugehörigkeit zum quasi-natürlichen Schicksalskollektiv zusteht. Der Staatsbürger steht also positiv zu, und argumentiert im Namen und Interesse von Herrschaft und Nation, und zwar ausnahmslos und notwendigerweise; deren Erfolge und Drangsale macht er sich zueigen und relativiert umgekehrt seine eigenen Bedürfnisse am Gemeinwohl und beansprucht eben Schutz und Identität in der Zugehörigkeit. Dabei gilt: "Je magerer die Erfolgsaussicht, desto zwanghafter das Klammern an die vom Tausch erzeugte Schicksalsgemeinschaft"(5). In seiner positiven Anteilnahme am Schicksal der Nation ist der Bürger Nationalist, im Nationalgefühl oder der "nationalen Identität" feiert der Bürger seine Zugehörigkeit, die eine ausschliessliche ist, zu Volk und Nation. "Statt als Mitglied einer Zwangsgemeinschaft wähnt der gute Bürger sich in dem vorzüglichen Status, Ehrenmitglied in einem Verein namens "Volk" zu sein (...) Die Volkszugehörigkeit unterscheidet die Gattung Mensch, noch

vor den Unterarten der unterschiedlich Begabten und der unterschiedlich Guten, in national verschiedene Arten; diese Art hat jeder Mensch, gewissermassen als seine erste Naturausstattung, an sich dran und in sich drin"(6). Genauso natürlich und ideal wie die Gesellschaft resp. Schicksal und Charakter der Menschen darin - die arbeitsgesellschaftliche Hierarchie erscheint dem falschen Bewusstsein als eine den individuellen Begabungen oder Unbegabungen völlig angemessene und entsprechende - erscheint dem Bürger die Zugehörigkeit zum Volk (7). Und es ist klar, dass, wo es auf der einen Seite quasi-natürliche Zusammengehörigkeit, es auf der anderen Seite eben auch die gibt, die eigentlich nicht hierhergehören bzw. woanders hingehören, nämlich in ein anderes Volk. Und an Anlässen zu solchen Forderungen fehlt es dem Bürger nicht. Ersteinmal sind die Fremdlinge schon dadurch verdächtig, dass sie eben einem anderen Kollektiv angehören, also zu einem anderen Volk dazugehören und ihnen deswegen schliesslich auch dort zukommt und zusteht was ihnen gebührt, und nicht hier. Wenn es ihnen dann womöglich hier so gar noch besser geht als dort, dann steht fest, das ist ungerecht, denn das haben die nicht verdient. Die alltäglichen Pflichten und Zwänge, begreift der Bürger eben als Chancen und moralische Pflichten, die man seinerselbst wie auch des Gemeinwohls wegen erfüllt und sich deswegen etwas auf seine eigene Rechtschaffenheit einbilden kann. "So sind ihm Ausländer einfach deswegen verdächtig, weil sie keine Inländer sind; muss denn nicht die Botmässigkeit gegenüber einer anderen Herrschaft als der eigenen auch eine andere, also geringerwertige oder zumindest fragwürdige Sorte von Rechtschaffenheit nach sich ziehen?"(8) Um so leichter fällt nun die Projektion jeglicher Drangsale, die Bürger und Gesellschaft so erleiden, auf die Gruppe von Menschen, die allein schon durch ihre Anwesenheit als störend empfunden wird und ja eh nicht hierhergehört. Bei allem was der Kapitalismus so an Problemen aufwirft und dabei die Bürger in ihrer Nützlichkeit bedroht, steht fest: Schuld sind die Ausländer, denn eine Kritik an Klassengesellschaft und Herrschaft ist von überzeugten Staatsbürgern nicht zu erwarten, die sich ja gerade als Schutzbefohlene ebendieser Attribute verstehen. Die Schlussfolgerung: Damit unsere Freiheit, Gleichheit und Eigentum funktionieren, müssen also die raus, die sowieso nicht hierhergehören und mithin auch kein Recht haben, an unserem Schicksal teilzunehmen. Ohne die wären Miete und Staatsverschuldung nicht so hoch, ohne die gäbe es keine 6 Millionen Arbeitslosen, ohne die wäre die Kriminalität nicht so hoch, also müssen die raus! Am ständigen Gebrauch des nationalen "wir" sei nur kurz darauf hingewiesen, wie sehr die "nationale Identität" verinnerlicht und als Standpunkt jeglicher Beurteilung dient. Und wenn nun dieser demokratische Rassismus, über dessen Richtigkeit sich ohnehin schon alle einig sind, öffentlich, also in Politikerreden, Zeitungen, Talkshows, Schulen usw. zur Sprache gebracht und mit Zustimmung bedacht wird, was notwendigerweise passiert, dann werden Bürger, die sich in ihren rassistischen Ressentiments bestätigt fühlen, praktisch und sorgen selbst dafür, dass die zu spüren bekommen, dass sie hier nicht erwünscht sind. "Die Ausbreitung des rassistischen Wahns fusst also wesentlich auf der Sanktionierung der Wut durchs Kollektiv."(9) So lässt sich das gekränkte Rechtsempfinden z.B. an den Ressentiments der Täter in Hoyerswerda illustrieren, die das eigene Elend nur deswegen so störend empfanden, weil es sie mit den Ausländern dort gleichstellte. "Anständige Deutsche achten auf Distanz. Sie verwahren sich dagegen, mit armseligen Ausländern und erst recht Asylanten auf eine Stufe gestellt zu werden; vor allem beim Wohnen (...) Ein Deutscher hält eben viel aus; nur eine Gleichstellung mit Ausländern, die mag er nicht (...) Die Asylanten müssen weg, und schon sind Hoyerswerda und dergleichen wieder zumutbar."(10)

---

(1)Joachim Bruhn Was deutsch ist (ca ira verlag)
(2)Thomas Ebermann, Rainer Trampert Die Offenbarung der Propheten (konkret literatur verlag)
(3)ebd.
(4)Joachim Bruhn a.a.O.
(5)Bahamas nr.27 Mein Skateboard heisst Deutschland
(6)Gegenstandpunkt 1-95 Woher kommt und wie geht Rassismus (Gegenstandpunkt Verlag)
(7)Dabei sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass das Volk in der Tat weiss, "dass es kein biologischer Tatbestand ist; gerade deswegen aber beharrt es umso hartnäckiger darauf. Rassismus und Antisemitismus sind genausowenig Folge mangelnder Volksbildung, denn der Rassist und Antisemit weiss auch, dass es weder „die Rasse" noch „den Juden" gibt." aus Bahamas nr.27 a.a.O.
(8)MG Die Psychologie des bürgerlichen Individuums (Resultate Verlag)
(9)Thomas Ebermann, Rainer Trampert a.a.O.
(10)Gegenstandpunkt 2-92 Ausländerhass, Asylrecht u. Überbevölkerung (Gegenstandpunkt Verlag)

Von Schafen im Wolfspelz und Wölfen im Schafspelz

Von Schafen im Wolfspelz und Wölfen im Schafspelz

Ein paar Monate ist es nun schon her, daß die Freiheitskämpfer der UCK durch die Unterstützung der westlichen Friedens- und Freiheitsallianz NATO die serbischen Völkermörder und Tyrannen aus dem Kosovo vertrieben haben. So oder ähnlich könnte zur Zeit ein Satz in einer Publikation lauten, von FAZ bis taz, von SZ bis FR, von ZEIT über SPIEGEL, FOCUS, STERN bis BILD. Und tausend anderen. Doch das ist nichts Neues, denn obwohl es ja tatsächlich noch Leute geben soll, die den SPIEGEL, die taz oder die FR für "links", "seriös" oder "wenigstens nichts so schlimm wie die anderen" halten, so sind diese Blätter doch nichts als systemtragende Machwerke, jedes auf seine Weise. Nichts Ehrliches, Wahrheitsgemäßes, Objektives oder einfach nur Faires ist da zu erwarten. Viel interessanter waren und sind deshalb ja die Reaktionen der "irgendwie linken" Blättchen, egal welcher Fraktion sie sich denn nun zuzuordnen pflegen.
Wir hätten da einmal die Anarchisten aus der Graswurzel-Ecke, die doch allen Ernstes behaupteten, der Krieg sei ein von Milosevic (der natürlich böse ist) zusammen mit der NATO geplanter Akt gewesen, auf Kosten der "armen Kosovaren", die unterdrückt etc. werden und unserer Unterstützung und unseres Mitleids bedürfen. Deutsches Gutmenschen-Mitleid also, von Mamasöhnchen (und Töchterchen natürlich, Entschuldigung!), die eigentlich keine Ahnung von Politik haben und dies in ihren stümperhaften Schriften auch immer wieder demonstrieren. Und da sie natürlich super-korekkkt und gegen "jegliche Form von Unterdrückung und Ausbeutung" sind, fehlt ihnen vor lauter Dagegensein leider die Zeit, die Zusammenhänge zu erkennen, aus der Geschichte zu lernen und zu realisieren, was für einen systemstützenden, fortschrittsfeindlichen Müll sie eigentlich so von sich geben.
Dann gibt es da noch einige Autonome, auch größtenteils ein Haufen Kinder wohlhabender, gut-bürgerlicher Eltern, die in ihren 20ern für ein paar Jahre den wilden Mann (oder die wilde Frau, Entschuldigung!) markieren und ebenfalls "frei von Vorschriften und Unterdrückungsstrukturen" (das ist die fremdwörterbereinigte Fassung) leben möchten. Wenn sie nun also gegen den Krieg (und "den Völkermord an den Kosovaren") protestieren, immerhin zusammen mit anderen Gruppierungen, dann werden sie ganz schön sauer, wenn eine Gruppe von Jugoslawen, die auch gegen den Krieg sind, sich erdreistet, die Fahne ihres Staates zu schwenken. Ganz die freiheitlichen, unabhängigen, strukturfeindlichen (eben autonomen) Recken die sie nunmal sind, gehen die schwarzgekleideten Wirrköpfe in bester Polizeimanier gegen diese "Gegner" vor und verbannen sie aus ihrer "machtvollen Demonstration". Womit sie dann wiedereinmal ihr wahres, staatstragendes Gesicht gezeigt hätten: kleinbürgerliche Tagträumer lassen sich immer wieder vor den Karren der Staatsmacht spannen, sei es, um ihnen, in der Funktion von Provokateuren, einen Grund zum Eingreifen in friedliche Demonstrationen zu liefern oder um eine wirkungsvolle, gemeinsame Kritik und Politik von links zu spalten. Schöne Grüße an die Volksfront von Judäa an dieser Stelle. Etwaige Verschwörungstheorien, wer für wen abeitet, seien zum Fabulieren jedem selbst überlassen, ich ziehe es vor Fakten, Ursachen und Wirkung zu betrachten.
Was über die autonomen Helden gesagt wurde, gilt fast wortwörtlich auch für die tausenden trotzkistischen, mega-linksrevolutionären, libertären, undogmatisch-marxistischen Gruppen und Parteien, deren Credo in etwa wie folgt lautete: Wir sind einerseits gegen die NATO und den Krieg, aber andererseits gegen "Serbien" und für den "Freiheitskampf" der UCK. Die Aufgabe dieser Gruppierungen und Parteien ist es, ebenso wie die autonomen Helden und die anarchistischen Erleuchteten, für Spaltungen, Uneinigkeit, Unsicherheit und Unruhe in der "Linken" zu sorgen und eine wirkungsvolle, weil in diesem Falle wirklich "machtvolle" Gegenbewegung zu verhindern und/oder zu sabotieren.
Hinzu kommen noch die diversen Schattierungen "demokratischer Sozialisten" aka Sozialdemokraten vom Schlage eines Gysi oder Brie. Sie waren auch gegen den Kreig, aber vor allem, und das vehement, gegen den "Tyrann" und "Völkermörder" Milosevic. Die Sozialdemokratie, und das sollte jedem geschichtlich bewanderten und politisch gebildetem Menschen eigentlich seit dem ersten Weltkrieg klar sein, ist von zentraler Bedeutung für die Erhaltung des kapitalistischen Systems. Sie ist zugleich auch der größte Feind und Verräter der Arbeiterklasse, deren Interessen sie nur vorgibt zu vertreten.

Jetzt ist die Verwirrung bzw. Empörung verständlicherweise groß: Wieso steht "Völkermörder", "Tyrann", "Freiheitskämpfer" etc. immer in Anführungszeichen? Betrachten wir ein paar Fakten...

1. "Der Tyrann Milosevic muß weg!"

Dies war und ist ein wichtiger Schlachtruf. Dabei ist Slobodan Milosevic durch freie Wahlen zum Präsidenten gewählt worden. Dadurch, daß die Schröders, Fischers, Scharpings, Blairs, Clintons usw. zum Sturz eines vom Volk gewählten Staatsoberhauptes aufrufen, machen sie deutlich, wieviel sie von den Werten und Normen ihrer eigenen Demokratien halten. Nämlich gar nichts. "Wer uns nicht paßt, muß weg, auch mit Gewalt!", daß ist ihr Motto, das Faustrecht der unzivilisierten westlichen Staatengemeinschaft und ihrer NATO. In dieses Bild paßt natürlich, daß ein politisches Windei namens Djindic auf einmal zum demokratischen Megastar wird, mit freundlicher Unterstützung oben genannter Herren. Dieser Djindic wird von der hiesigen Presse hochgelobt (vergessen sind seine Verbindungen zu Karadzic) und die Demonstrationen seiner Organisation sind den hiesigen Medien zufolge "Ausdruck

des demokratischen Reformwillen des Volkes und der Unzufriedenheit mit Milosevic" und natürlich immer von abertausenden Menschen besucht. Die Realität sieht anders aus. Djindic gilt in Jugoslawien zurecht als Vaterlandsverräter und Feigling, als ein Mann, der sich während des Krieges im Ausland anbiederte und seinem Einberufungsbefehl nicht Folge leistete. Er steht für die Interessen derjenigen, die mit grausamen Bombardements die Lebensgrundlage eines Volkes zu zerstören versuchten. Nicht überraschend also, daß dieser feine Herr Djindic nur ca 2% der Wähler anzieht. Natürlich gibt es in Jugoslawien viele Menschen, die mit Slobodan Milosevics Politik nicht einverstanden sind, die meisten aber deshalb, weil er der NATO die Besetzung des Kosovo erlaubte und damit dieses Gebiet "aufgab". Das ist der Grund, warum Herr Djindic und der Westen Wahlen fürchten. Denn diese wurden angeboten. Aber Demokratie ist hier nicht der Weg des Wandels für die "internationale Staatengemeinschaft", denn der Wille des Volkes zählt nur dann, wenn er mit dem Willen der westlichen Mächte konform geht. Und das jugoslawische Volk erdreistet sich doch tatsächlich, die Dinge etwas anders zu sehen. Da bleibt der westlichen Presse dann nichts anderes übrig, als das "brutale Vorgehen" der Belgrader Polizei zu "verurteilen". Was war passiert? Das "demokratische Oppositionsbündnis" hatte zu einem Demonstrationszug zum Wohnsitz Slobodan Milosevics aufgerufen, die Polizei hatte ihnen den Weg versperrt und dann gab es Auseinandersetzungen. Und alle empören sich darüber, ein weiteres perfektes Beispiel, wie sehr in dieser Sache mit zweierlei Maß gemessen wird. Man stelle sich vor, Demonstranten wollten in Deutschland, England oder den USA zum Wohnsitz des Staatsoberhauptes mobilisieren. Die ganze Stadt würde vor Polizei und Geheimdienstlern wimmeln, und sollte jemand versuchen, durch die Absperrung zu brechen, wäre eine Prügelorgie der Gewaltmonopolisten gewiß. Da reichen hierzulande ja schon normale Demonstrationen.

2. "Milosevic ist ein Völkermörder. Die jugoslawische Armee und Polizei haben die Albaner im Kosovo schikaniert, vertrieben und ermordet."

Die Albaner im Kosovo hatten dort seit Tito schon immmer mehr Freiheiten, als JEDE ANDERE MINDERHEITENGRUPPE in Europa. Sie hatten eigene Schulbücher, eigene Medien, z.T. eigene Fakultäten etc. Die Provinz war eine weitgehend autonome Teilrepublik Serbiens, das wiederum eine Teilrepublik des Vielvölkerstaats Jugoslawiens war. Trotzdem gab es separatistische Kräfte, die eine Loslösung von Jugoslawien und einen Anschluß an (Groß-)Albanien anstrebten. Vor nicht allzu langer Zeit verschärfte sich der Ton, und die Regierung begann, einige Freiheiten zu beschneiden. Noch immer hatten Albaner in Jugoslawien mehr Rechte als aller anderen Minderheiten in Europa. Mehr als die Basken, mehr als die Kurden, mehr als die Türken in Deutschland. Mit Unterstützung von BND und MAD, später auch CIA, begann ab Anfang der 90er Jahre die Aufrüstung und Ausbildung der UCK. Diese terroristische Vereinigung, so auch der offizielle Tenor der USA bis Frühjahr 1998, verübte im Folgenden Anschläge, entführte und ermorderte Menschen, halt eben das, was Terroristen so tun. Und nicht etwa nur gegen Nicht-Albaner. Nein, auch die eigenen Landsleute wurden, wenn sie sich weigerten, zu kooperieren, zur Zeilscheibe der UCK. Diese finanzierte sich nicht nur durch westliche (v.a. deutsche) Hilfe, sondern hauptsächlich durch das organisierte Verbrechen (Drogen- und Waffenhandel, Prostitution, etc.), mit dem sie eng verfilzt ist. In Deutschland lebende Albaner müssen ihre "freiwilligen Spenden" für den "Freiheitskampf" entrichten, sonst gibt es unangemeldeten Besuch. Gegen diese Terroristen also ging der Staat nun vor, was seine Pflicht und sein Recht zugleich ist. (An dieser Stelle ein kleiner Exkurs: Man erinnere sich an die Repression und den Aufruhr, die der deutsche Staat in den 70er Jahren wegen 20 leichtbewaffneten Leuten betrieb, und vergleiche das mit der Bedrohung durch eine kleine Armee, die mit schweren Waffen ausgerüstet ist.) Der Terror der UCK wurde immer unerträglicher, und so mußte schließlich die Armee eingreifen. Es ist auf keinen Fall auszuschließen, daß es bei dem nun folgenden Guerrilla-Krieg der UCK gegen die Staatsmacht und Bevölkerung auch vereinzelt zu Fehlern und Übergriffen der Bundesarmee auf die Bevölkerung kam, diese sind jedoch einerseits leider nicht zu vermeiden, weil im negativen Sinne menschlich und wurden andererseits sofort und schwer bestraft. Nicht umsonst gilt die jugoslawische Armee als eine der besten und diszipliniertesten in ganz Europa, was sie ja dann auch im Krieg gegen die NATO bewiesen hat.
Aber zurück zur Vorkriegssituation: die UCK, die keineswegs die Mehrheitsmeinung der albanischen Bevölkerung im Kosovo vertritt, hat diesen Krieg begonnen und bekam das, was sie verdiente. Den einzigen Vorwurf, den man der Bundesarmee im Nachhinein machen kann, ist der, daß sie es leider nicht geschafft hat, die Terroristen bis auf den letzten Mann zu eliminieren. Langhaarige Gymnasiasten mit Che Guevara-Hemden, für die das Wort "Terroristen" einen Hauch (Ghetto-)Romantik, Widerstand und Heroismus heraufbeschwört, und die deshalb nicht verstehen, warum der böse Autor die UCK-Sorte unter der Erde sehen will, lesen bitte den nächsten Abschnitt.

3. "Die UCK ist eine Freiheitsbewegung."

Selbstverständlich ist das Wort "Terrorist" eines, das auch ganz gerne von der "westlichen Staatengemeinschaft", insbesondere den besonders freiheitsliebenden USA, verwendet wird, um unliebsame Gegner zu diffamieren und ein hartes Vorgehen gegen sie zu rechtfertigen. Deshalb nur ein paar kurze Worte zur UCK. Sie ist im Gegensatz zu etwa der PKK, keine fortschrittliche Bewegung. Sie hat Enge Kontakte mit dem organisierten Verbrechen, ihr Ziel ist die Schaffung von Großalbanien, sie vertritt islamischen Fundamentalismus und einen agressiven Nationalismus. Das ist keine subjektive Wertschätzung meinerseits, sondern steht ganz offen in ihrem Programm und ist einer der Gründe, warum sie bei den USA bis Anfang 1998 noch auf der "Schurkenliste" stand. Auch die Biographien ihrer führenden Köpfe sprechen für sich, so ist zum Beispiel Agim Ceku ein Spezialist für ethnische Säuberungen, der vor einigen Jahren bereits die Krajina "serbenfrei" gemacht hat. Und auch das heutige Verhalten der UCK, nachdem die jugoslawische Polizei wie Armee sich aus dem Kosovo zurückziehen mußten, zeigt deren wahren Charakter: Sie schüren den Haß und die Gewalt gegen die verbliebenen Nicht-Albaner und bestrafen diejenigen, die mit den Jugoslawen in der Vergangenheit "kooperiert" hatten. Sie halten sich nicht an Vereinbarungen (wie die Entwaffnung) und fordern offen die Sezession von Jugoslawien. Die UCK ist also alles andere als eine unterstützenswerte, fortschrittliche Freiheitsbewegung, sondern ein Hort reaktionärer Gewalt und Instrument westlicher Interessen.

Es ließe sich noch wesentlich mehr über diesen Krieg sagen, über die militärischen Aspekte, wie die jugoslawische Armee der zahlenmäßig übermächtigen NATO ein ums andere Mal ein Schnippchen geschlagen hat und etliche Panzerattrappen in Flammen aufgingen. Oder über die Gegensätze innerhalb der Allianz, über die hastige Versetzung eines spanischen Oberst der Luftwaffe, der sich weigerte, zivile Ziele anzugreifen. Über die hohen Verluste der NATO und die Reaktionen darauf. Über die Reaktionen und Auswirkungen dieses Krieges auf die übrige Welt, die Annäherung Rußland-China-Indien, die zerstörte Illusion der Abrüstung und darüber, daß Atomwaffen nunmehr die einzige Sicherheitsgarantie für einen Staat bilden. Über die katastrophalen Umweltschäden durch die Bombenangriffe der NATO, über deren andere Kriegsverbrechen, den Einsatz von mit Uran angereicherter Munition, Streubombem etc. Über die Bombardierung von WkII-Denkmälern. Über die Wort- und Bildwahl, die unglaubliche Gleichschaltung und Verlogenheit der Presse in der westlichen, "freien" Welt und darüber, daß "Wag the dog" so realitätsfern nicht ist. Über die Interessen der NATO-Staaten an einer endgültigen Zerschlagung Jugoslawiens, des LETZTEN UND EINZIGEN Staates Europas, der sich dem Diktat von IWF und Weltbank sowie dem Ausverkauf seiner Ressourcen und der Ausbeutung durch den Westen widersetzt hat und dafür bestraft werden mußte. Über den strategisch wichtigen

Militärstützpunkt Albanien, und darüber, daß die Einkreisung Rußlands fast vollendet ist. Über die Sicherung des Zugangs zu den Bodenschätzen und Märkten des ehemaligen Ostblocks. Über die wichtigen Pipelines, die durch dieses Gebiet laufen. Über die Machtdemonstration der USA den Europäern gegenüber. Über ein Deutschland, das "international wieder voll handlungsfähig" ist und erstmals seit dem zweiten Weltkrieg seine Interessen auch mit militärischen Mitteln durchsetzt. Über das Leid und Elend, das die Bevölkerung Jugoslawiens im kommenden Winter und in den kommenden Jahren erwartet, verursacht durch die NATO, ausgeblendet durch die Medien, die natürlich nur für die "Kosovaren" sammeln. Über peinliche, erwartete und unerwartete, Reaktionen von Menschen, von denen man dachte, sie hätten mehr kapiert. Und nicht zuletzt darüber, wie kurz vor wir dem dritten Weltkrieg standen. Hätte nicht der britische General Mark Jackson einen letzten Funken Verstand und Courage besessen, indem er die Ausführung des Befehls seines Vorgesetzten Wesley Clark verweigerte, hätten NATO-Truppen wohl das russische Vorauskommando auf dem Flughafen in Pristina angegriffen.

Aber um mehr ins Detail zu gehen fehlen leider Platz und Zeit, so daß es nur noch zu einem kurzen Schlußwort reicht. Der Krieg der NATO gegen die Bundesrepublik Jugoslawien war ein grausamer, völkerrechtswidriger Akt. Diese Politik setzt sich nach der Besetzung des Kosovo durch NATO-Truppen fort. Die NATO verstößt permanent gegen die Bestimmungen des Abkommens, sie untergräbt die Souveränität Jugoslawiens, fördert die Sezession des Kosovo, beispielsweise durch Einführung der D-Mark als Zahlungsmittel (!!!). Sie unterstützt die ethnische Säuberung des Kosovo von nicht-Albanern, verhindert die vertraglich zugesicherte Entwaffnung und Auflösung der UCK usw. Und da dank NATO-Fürsorge die Unruheherde nie ganz versiegen werden, wird es auf Jahre hinweg einer NATO-Militärpräsenz im Kosovo bedürfen, ganz wie von der "westlichen Staaten- und Wertegemeinschaft" beabsichtigt. Und Deutschland kriegt dieses Mal selbstverständlich ein größeres Stück vom Kuchen ab als noch in Bosnien.

Es bleibt mir an dieser Stelle also nichts anderes übrig, als vor den oben beschriebenen Schafen im Wolfspelz und Wölfen im Schafspelz zu warnen und zur Solidarität mit dem jugoslawischen Volk aufzurufen (für die politisch korekkkten: jugoslawisch schließt Albaner mit ein). Es gibt genügend Organisationen und Bündnisse, die unbürokratisch und direkt Hilfe für das Überleben der Menschen und den Wiederaufbau in Jugoslawien leisten. Unterstützt diese, schafft (Gegen-)Öffentlichkeit.

Wer Literaturhinweise zum Thema NATO oder Jugoslawien haben möchte, Fragen oder einfach nur Diskussionsbedarf hat, darf mich gerne kontaktieren:

Christian Kohl
PF 2363
54213 Trier
kohl@tropical-records.de
www.tropical-records.de

(Anm. d. Hg..: Auch wenn ich Kohlis Artikel für etwas zu pro-serbisch halte, seine Attacken gegen einige Personen im linken Spektrum nur bedingt nachvollziehen kann und außerdem den Eindruck habe, daß er hin und wieder den Faden ein wenig verloren hat, habe ich mich entschlossen, das ganze unzensiert abzudrucken. Bin schließlich ein Verfechter der Meinungsfreiheit, und außerdem hat Christian weitgehend recht)

FRANKREICH UND DIE RECHTEN:

"Frankreich hat die rechten Waehler, Deutschland die rechten Gewalttaeter."
(Klaus Toepfer)

So ganz mag man diesem Zitat unseres ehemaligen Ministers und jetztigem UNO- Beauftragten fuer Umwelt angesichts des erneuten Einzuges der DVU in den Landtag Brandenburgs nicht zustimmen.
Dennoch, die Wahlerfolge und prozentualen Beteiligungen der FN (Front National) in Frankreich wuerden die Herzen der deutschen Rechten hoeher schlagen lassen. Mittlerweile laesst jedoch ein unerbittlicher Fluegelkampf und eine Personaldebatte in der FN ihre Waehlerstimmen schwinden.
Gott sei Dank, mag man da im ersten Augenblick denken, und das voellig zu Recht, doch die franzoesischen Faschisten erhielten (unfreiwillige ??) Schuetzenhilfe von Frankreichs ehemaligem Premier Edouard Balladur.
Die FN steht in Frankreich nicht so alleine da wie unsere rechten Parteien, vielfach sind die Départementregierungen nicht in der Lage, ohne die FN zu regieren. Schließlich lassen Wahlergebnisse doch auf die Stimmung im Volke schließen, und so ist eine Koalition mit den Rechten dann ja doch nuetzlich fuer die eigene Partei. Nebenbei: Ich wuerde der CSU in einer solchen Situation aehnliches Verhalten unterstellen, aber die fahren ja sowieso auf der Schiene: Waehlt der Waehler noch "rechter" als CSU, fangen wir ihn durch einen Rechtsruck wieder ein. Bin mal gespannt, wohin das noch fuehren wird...
Anyway, Edouard Balldur nutzte die nationale Hochstimmung waehrend der WM 98 dazu, die nationale Praeferenz wieder ins Gespraech zu bringen. D.h. im Klartext, eine Kommission aus allen Parteien einschliesslich FN sollte pruefen, ob gewisse Sozialleistungen nicht ausschliesslich eingesessenen Franzosen vorbehalten sein sollten. Das Geld, was also alle einzahlen, auch die in Frankreich lebenden (und Steuern zahlenden) Auslaender, wuerde in bestimmten sozialen Bereichen nur fuer den "klassischen" Franzosen reserviert bleiben.
Die FN freute sich, konkret einer ihrer intellektuellen Koepfe, Bruno Mégret, der mit seinem Slogan "Erst die Franzosen, dann die Europaeer, zum Schluss die Einwanderer" natuerlich die optimale Vorlage zu einer erneuten Annaehrung der FN an das "normale" politische Milieu der konservativen Parteien von Balladur geliefert bekam. Balladur gehoert naemlich zu den Neo-Gaullisten, also auch zum konservativen Fluegel. Eine Umfrage der franzoesischen Tageszeitung "Le Monde" ergab uebrigens, beunruhigenderweise, dass nur jeder dritte Franzose die Thesen der FN grundsaetzlich ablehnt.
Vielleicht hat der Toepfer ja mit seinem Ausspruch doch recht gehabt (dass muss ich ja auch mal einem CDU Politiker zugestehen koennen, obwohl ich nicht glaube, dass mir sowas noch ein zweites mal passieren wird), allerdings bin ich mir nicht so sicher, ob die Deutschen bei einer solchen Umfrage nicht aehnlich geantwortet haetten...

Andi

Das folgende Flugblatt hat ein Freund von mir von seinem Urlaub auf Kreta (Griechenland) mitgebracht. Ich hab es an dieser Stelle abgedruckt, da die Sache mal wieder hervorragend dokumentiert, was das sogenannte internationale Kapital - praktisch hinter dem Rücken der Bevölkerung - für schöne Sachen planen kann.
Selbstverständlich habe ich von der Insel Gavdopoula vorher noch nie etwas gehört... Das liegt aber vermutlich nicht daran, daß ich mit Scheuklappen durchs Leben gehe, völlig desinteressiert bin und weder Zeitungen lese noch Fernsehen gucke. Der Grund scheint mir vielmehr zu sein, daß das Thema in den hiesigen Medien bisher größtenteils ignoriert wurde. Die "Konsensfabrik" läuft wohl nach wie vor auf vollen Touren.
Nun denn, lest Euch den Kram mal durch und überlegt anschließend, was für einem prima System wir alle noch immer vertrauen.

THE DESTRUCTION OF GAVDOPOULA AND THE THREAT FOR GAVDOS AND SOUTH CRETE

The leveling of an island: it seems to a fiction story of bad quality, but these are the plans being promoted in the ministers offices by the real capitalists.

An association (company) of ship owners, who remains anonymous and acts through an agent, is buying the island of Gavdopoula.
Unprecised information say about co-operation between Greek-English, English-Cypriot shipowners of London (Laimos etc) and a German-Dutch company. According to the environmental impact assesment report Of St.Papavasiliou's agency that has been submitted to the greek public offices for the approval, they are planning to:

- level Gavdopoula at the height of 6m. (today, it has 113m.altitude, 3km. long and 700m; width) fill up the shallows round the island with the products of digging and extend/straighten the perimeter of the island adding 50-200m of land.
- convert the island into a private port, constructing in its surroundings docks of 6km total length. The port will have enough "interior" space 900 000km2 of sea area and total length for ships to anchor 12km
- construct industry buildings of 21.000m2 total area, offices and store-houses of 10 000m2 combustible (fuel) reservoirs for ship supplying, installations for the production of electric power of 8.000KW by petroleum and wind generators, installations for desalting sea water, installations for burying garbage, etc
- build accomodation rooms and restaurants for 450 workers, on the coast of Potamos bay in Gavdos, as well as a port for transferring them to Gavdopoula.

THE AIM The transfocmation of the island (due to its crucial geographic position) into the most important center of mooring, loading and redistributing cargos (containers) in East Mediterranean Sea, in order to reduce the cost for the ship owners (due to the more rational sharing of the itineraries). In addition, there will be a place for construction and repairs of container boxes. There are inforpation about the existence of a similar investment in Malta, where it has stopped functionning because of pollution problems!

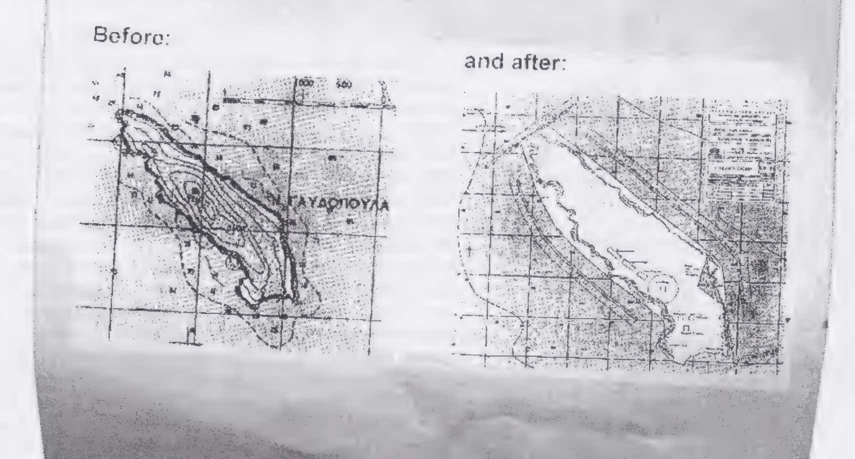
THE CONSEQUENCIES

- total destruction of Gavdopoula. Levelling, destruction and cement-ing of any living organism (plants-fish-birds) total destroy -due to the filling up of the shallows- of the one of the best places for fishermen and for fish reproduction
- destruction of the social tissue of Gavdos with the invasion of 450 people open threat of pollution (tars,petroleum, toxic products used against rust, etc) for Gavados and South Coast of Crete
- Gavdopoula will be inaccessible for commun people
- Lack of any control, we'll have a centre of heroin (drugs) and weapons smuggling. Every big shipowner is a big smuggler. And we're not talking about small quantities but for heavy weapons that will cover the demands in Balkan "hot" areas and in the Middle East
- Things get worse if the rumors are true that refer to American Pentagon and NATO are interested in using the installations as a military (aeronaval) base (in combination with the NATO plans for a radar base in Gavdos, whose helicodrome is already constructed). The envinromental impact report is a bad joke: it violates all the laws for the protection of fauna, flora, submarine ecosystems, antiquities,etc., that are valid for all common citizens but not for shipowners. It seems that the editor of this report has never been in Gavdopoula and that he was restricted only in some literature information that is false (when even he does say something about the island, because, in general he presents it as if it was a dry rock standing on the middle of nowhere(!): in it tells nothing about the pollution threat for South West Coasts of Crete and nothing also about the fact that the

- two islands are under protectior, (or special regimen) being included in "NATURA 2000" E. U. project nothing about the antiquities found in Gavdopoula since Minoan, Classical,Roman, Byzantine, Venetian times. Recently, an ancient ship-wreck has been found near the coast of Gavdopoula and the archaeologists working there have been obliged to stop their work for unknown reasons!
- The island constitutes an intermediate station and passage for travelling birds on their way from Africa to Europe and vice-versa there isn't any other place to stop, rest, find water food and shelter. Gavdopoula has been used traditionally for centuries, as a place for sheeps to pass the winter.
- Besides thyme, Pistacia lentiscus, Capparis spinosa, many interesting alophile plant species, many Trifolium sp. etc (in the total, 94 different plant taxa have been recorded in only one visit of botanist in the beggining of May 1998!) along with other unique plant species, endemic to Crete or belonging to the north african type of vegetation and not found in Europe nor in Greece or Turkey (West Asia coasts). the report of NATURA 2000 refers also to the endangered animal species of Monachus monachus and sea turtle Caretta caretta that are present in the wider area (!n Gavdos), but we didn't see any reference in the envinromental report...

In spite of all these facts, the people interested in the investment have managed to obtain most of the approvals they need from the greek state!!! (but, after the publication of the event in the newspapers, some ministeries re-examine their submitted proposals...) Acting secretely, completely indifferent for the local society and stepping aside (avoiding) local reactions. (for e.g. the Council for Antiquities in Chania did not approve their request but they had the approval from the Central Arcaeological Council in Athens!) In the meantime, the sympathisants of the investment idea try to convince the inhabitants of Gavdos for the economical benefits they will have due to the "development"(sic) of the region! We all know that the benefits will be only for the companies. The only thing the inhabitants will gain is pollution. The shipowners capitalists, in complicity with the state, are only interesting in their benefits. do not caring about the land, the sea, the people. All the inhabitants directly concerned, as well as every thinking person, should react before seeing the pollution consequencies

. Source: **AFTODIAHIRIZoMENO STEKI HANION**



Wie ihr vermutlich schon bemerkt habt, fehlt auf dem Flugblatt eine Kontaktadresse. Aber selbst wenn aus Deutschland ein paar Protest-Unterschriften kämen, würde das voll keinen der Verantwortlichen so recht beeindrucken. Bleibt zu hoffen, daß sich die lokale Bevölkerung nicht verarschen lässt. Wir werden sehen...

zum an die Wand sprühen:

fuck global players and their allies!

ELVIS LEBT!

Also, das hier ist die Geschichte von einem kleinen Jungen aus einem Dorft am Mississippi, der dann irgendwann plötzlich sehr berühmt wurde. Die Rede ist von Elvis Aaron Presley, geboren am 8.1.1935 in Tupelo. Dort fing er an, Gitarre zu spielen und verbrachte immer mehr Zeit in einer nahen Großstadt: Memphis, Tennessee. Hier kaufte er sich dann mit ca. 20 Jahren die damals spottbillige Villa „Graceland", in der er bis heute noch ziemlich zurückgezogen lebt. Ja, ich weiss, es gehen böse Gerüchte rum, dass er am 16.8.1977 an einem Schlaganfall gestorben ist, aber wer zufällig mal in Memphis ist, kann sich ja gerne vom Gegenteil überzeugen, indem er einen kleinen Abstecher zum Elvis-Presley-Boulevard macht, wo man für wenig Geld dessen komplettes Anwesen inklusive Grab-Attrappe bewundern kann!

Damit bin ich auch schon beim eigentlichen Thema, denn natürlich will ich nicht über Elvis, sonder über Memphis schreiben. Ohne den King of Rock'n'Roll als Aufhänger würde die Stadt aber wahrscheinlich keinen interessieren... Warum ich nicht über lukrativere Städte wie San Francisco, New Orleans oder San Antonio berichte? Ganz einfach: Weil ich da jeweils nur ein paar Tage war, aber in Memphis ganze zehn Monate!



Um mal einfach irgendwo anzufangen: Die Leute in Memphis sitzen nicht, wie im Werbefernsehen schonmal fälschlich behauptet, den ganzen Tag im Keller und passen auf ihren besten Freund, Jack Daniel's auf; nein, sie haben noch nicht einmal Keller!! Na ja, jetzt diese ganzen vermeintlich kleinen Unterschiede aufzuzählen, würde wahrscheinlich ein paar Ewigkeiten dauern, deswegen werd' ich mich jetzt mit ein paar sozialanalytischen Dingen befassen: Die Musik-Stadt am Mississippi hat heute ungefähr eine Million Einwohner, davon 55% Schwarze und 44% Weiße. So gibt es in Memphis zunächstmal keinen „Rassenhass"; wahrscheinlich, weil man sich nicht auf dem Land befindet, aber auch deswegen, weil die Schwarzen keine Minderheit sind. „Rassentrennung" gibt es natürlich trotzdem. Geht man zum Beispiel in eine Kirche (in Memphis geht jeder in die Kirche, wie im Rest des „bible belts" auch), so trifft man dort entweder 99% Schwarze oder 99% Weiße an. Denn auch wenn am Arbeitsplatz Schwarze und Weiße zusammenarbeiten, werden andere Lebensbereiche klar abgetrennt. Das bezieht sich allerdings hauptsächlich auf erwachsene Leute, bei den Jugendlichen ist es nicht ganz so schlimm.

Die Wohngebiete sind jedoch ziemlich genau nach Schwarzen und Weißen getrennt. Je mehr man sich von der Innenstadt Richtung Osten entfernt, desto größer werden die Häuser und desto weißer werden die Leute, und man kann ganz klar die sozialen Unterschiede erkennen. Die drei Ghettos, die sich um die Innenstadt mit den ca. fünf Touristenattraktionen aufreihen, werden zu 97-99% von Schwarzen bewohnt, von denen 42-50% unter der Armutsgrenze leben. Das Wort Ghetto ist hier übrigens absolut nicht übertrieben, denn die Leute leben wirklich in ärmsten Verhältnissen und sind froh, wenn sie genug zu essen haben, von Bildung mal ganz abgesehen - ratet mal, welche Stadt der King meinte, als er „In the Ghetto" sang (war das nicht Chicago? Anm. d. Red). Dazu kommt noch, dass in Memphis alle 2 ½ Tage jemand umgebracht wird... Das sind relativ zur Bevölkerung doppelt so viele Tote wie in Berlin, der Stadt mit den meisten Morden in Deutschland.

Im Gegensatz zum Jack Daniels-Klischee ist die weitverbreitete Meinung, dass die Amerikaner sich nicht für Politik interessieren, durchaus nicht nur ein Vorurteil. So war, um nur ein Beispiel zu nennen, die Beteiligung an den Wahlen zum Congress noch deutlich geringer als die bei den Kommunalwahlen in Aachen (was man sich eigentlich kaum vorstellen kann...). Vielleicht lag das aber auch daran, dass vorher eigentlich schon klar war, wer die Wahl gewinnen würde: Die Demokraten hatten nämlich in unserem Wahlbezirk überhaupt keinen Gegen-Kandidaten zum Republikaner Ed Bryant aufgestellt. Der ist übrigens der nette Mann, der während des „impeachments" Monica Lewinski über ihre sexuellen Aktivitäten mit Bill Clinton ausquetschen durfte...

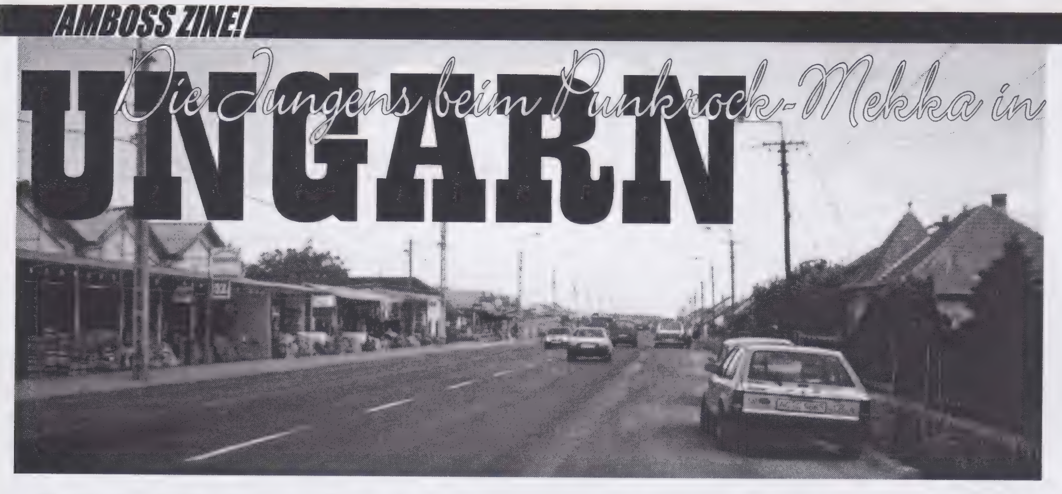
Um Gegen Ende mal kurz vom eigentlichen Thema abzuschweifen: Viel demütigender war für den Präsidenten das Verhör, in dem er im nationalen Fernsehen seinen Meineid vom 17.8.1998 zurücknehmen und das Gegenteil behaupten musste, das heisst, er war gezwungen, der ganzen Nation bis auf's kleinste Detail die Vorgänge (zum Beispiel das mit der Zigarre) zu schildern. Leider war das aber auch das einzige Mal, bei dem Clinton die Geschehnisse nicht selber inszenieren durfte, wie bei den Bombenattacken, die immer zufällig ein paar Tage nach Negativschlagzeilen in der Presse kamen.

So, ich hoffe, daß ich - vom letzten Abschnitt abgesehen - wenigstens einen kleinen Einblick in das Amerika außerhalb von Kalifornien geben konnte. Natürlich ist es immer am besten, sich selber einen Eindruck zu verschaffen...

Daniel


Lorraine
MOTEL
MAROON CULTURES IN
AMERICA APRIL MAY

Die Jungens beim Punkrock-Mekka in UNGARN



Im Aurora-Interview (letzte Ausgabe) hatte Frontmann Wiggie verlauten lassen, daß dieses Jahr in der Nähe seiner Heimatstadt das „2. Uj hullam nemzetközi alternativ punk hardcore festzival" stattfinden sollte. Nach langem hin und her beschlossen wir (also Blamer, Öz, DK und der Hosenscheißer Jup), den Kadett zu satteln und am 21.6. dorthin zu brausen.

Während der abenteuerlichen Fahrt durch Sintflut und Hagelsturm, die schlappe 14 Stunden dauerte, pennten der Hosenscheißer und der DK daumennuckelnd auf den Kindersitzen während Blamer - wacker wie ein Fels in der Brandung - mit Kippe inner Fresse und Dickem in der Hose das Schiff durch die reißenden Fluten steuerte, und Öz tapfer die Stellung als Co-Pilot hielt. Die super Laune verflog im Nu, als wir an der ungarischen Grenze kehrtmachen durften, da der Kanak kein Visum am Start hatte (Zitat: Für Ungarn BRAUCHT MAN KEINS!! NOTFALLS BESTECH ICH DIE SCHON!! - The less you know). Nach der recht unfreundlichen Abfuhr der militärisch-zackigen Zollbeamten ging´s also mit Kalaschnikov-Salven im Rücken und Pfeffer im Arsch zurück nach Wien, um am nächsten Morgen bei der türkischen Botschaft ein Visum für schlappe 130 Tacken zu besorgen. Da Öz keine Kohle parat hatte, mussten seine internationalen Beziehungen herhalten, sprich: Mami durfte flugs die Penunsen überweisen. Weil's nach dem ganzen Gedöns schon spät war, hatten wir Bock auf Saufen und besorgten uns den billigsten Rum, den Wien zu bieten hat. So kam´s, daß der DK irgendwann zappelnd auf´m Boden rumlag, während Blamers Säfte zu brodeln begannen und er den lieben Kleinen aus Versehen für seine ex-Freundin hielt (...) Als der Özma den zappelnden Dk hochhieven wollte, um in der Stunde der Not zu helfen, bekam er Paras und dachte, er würde gerade in Aachen ARBEITEN.... Nachdem Rainer am nächsten Morgen in Boxershorts aus der Sparkasse (seinem Nachtlager) auf die Hauptstraße gekickt worden war, ging's zum Konsulat, Visum holen und dann endlich mit Sonne im Auspuff nach Györ, wo dat Festival stattfinden sollte. Genauer gesagt, sollte es im 8 km entfernten, lauschigen Abda steigen. Da Abda nirgends ausgeschildert war, ham wir für diese Strecke nochmal 'ne Stunde gebraucht. Nachdem wir nach unserer Ankunft das Zelt aufgeschlagen hatten, wurden wir erstmal mit heimischen Sitten vertraut gemacht: Der Weg zum Zelt mit Bier in der Hand erwies sich als Spießrutenlauf. Die Schnorrerei konnte man aber keinem übelnehmen, da die einheimischen Punks erstens keine müde Korinte in der Tasche haben und das gepanschte kühle Blonde umgerechnet eh nur ca. eine Mak kostete. Am nächten Tag (dem 24.) gings dann mit Live-Mucke los. Im Festzelt spielten durchaus coole Bands, von denen wir allerdings die wenigsten kannten, weshalb wir uns die meiste Zeit auf dem Gelände oder im angrenzenden See rumtrieben und viele

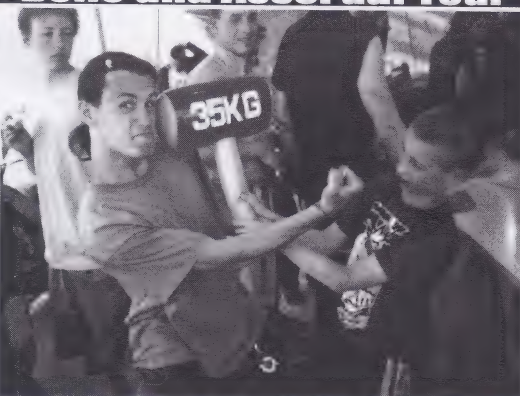




korrekte Leute kennenlernten. Der Höhepunkt des Abends war der Jup, der nach einer Stunde Scheißhaus-Sitzung mit neuen Klamotten ankam. Die Alten hatte er nämlich vollgeschissen. Von unten bis oben. Tags darauf wollte der Öz zum Frühstück erstmal die extra eingeflogenen Nutten in Augenschein nehmen, welche dann doch zu seinem Leidwesen allesamt in einen dicken Benz eingepackt wurden.* Als für den Öz fortan der Himmel grau schien, und er nur noch apathisch in den Tag hineinlebte, kam ein schöne Wende. Wir lernten die Frankfurter Rockers von Tragic
Vision kennen, die auch auf dem Festival spielten. Mit ihnen verbrachten wir noch eine göttliche Zeit. Der zweite Festival-Tag war ungefähr genauso spaßig wie der erste, und am dritten und letzten Tag spielten dann Aurora, die echt gut das Zelt rockten und natürlich mächtig abgefeiert wurden. Irgendwann stolperten wir granatendicht ins Zelt. Als wir am nächsten Morgen mit dicken Köppen aufwachten, mussten wir feststellen, daß über drei Viertel der Leute sich schon vom Acker gemacht hatten, da der Punkrock-Express schon nach Györ gestartet war. Glücklicherweise war´n die Boys von Tragic Vision noch anwesend. Wir entschlossen uns kurzerhand, mit ihnen noch nach Wien zum NOFX-Lagwagon-Kiddie-Fest zu fahren. Den folgenden Teil fassen wir lieber kurz, da sonst wahrscheinlich Öz und DK auf den Monitor ejakulieren: Während gerade H2O zockten, lief Öz, aufgebracht wie nie, zum DK, um ihn auf die bestaussehenste, „dicktittigste", „knackärschigste" Punkerschlange dieses Universums aufmerksam zu machen. Unsere Kiefer setzten hart auf dem Boden auf, als sie sich kurz darauf vor 10000 Kids wie in El Hefes Schlafzimmer fühlte und unfairerweise das Shirt hochzog... Naja, mir fehlen die Worte, um die plötzlich eingetretene Stille auf dem Open-Air-Gelände zu beschreiben.
Nun, auch die schönste Zeit geht zu Ende, und gen Abend packten wir unsere Sachen für den 15stündigen Höllenritt gen Heimat. Unterwegs wurde unsere Schleuder noch von österreichischen Autobahnkontrolleuren auseinandergepflückt. Außer 4 Stangen Billig-Kippen hatten wir jedoch nix Interessantes dabei. Daheim in good ol´ Aachen, ging´s erstmal unter die Dusche und dann in die Heia. War auf jeden Fall 'n lohnendes Ereignis, das wir für nächstes Jahr jedem wärmstens empfehlen können. So, und solltet ihr tatsächlich in diesem Bericht nicht genug Information bekommen haben, sprecht uns an. Wir erzählen gerne, was wir sonst noch wissen. Wirklich. Viele Grüße nach Frankfurt und bis nächstes Jahr. Abda rocks!

Jup,Fürst, DK & Öz

* Die Nutten war'n für die Punkers da , Arsch!











Es war kurz nach Weihnachten. Ich stand schon seit längerem mit meinen Kumpels im Warehouse, dem größten Kaufhaus Neuseelands. Doch erst vor kurzem bekamen wir den „Sonnenplatz" auf der Palette im Eingangsbereich. „Nett plaziert" neben Funkweckern und Gozillapuppen blickten wir auf das neue, große 50% Discount-Schild.

Wir fühlten uns in unserer Persönlichkeit angegriffen, denn schließlich verfügten wir über 6 Watt & 8 Ohm Leistung sowie die Möglichkeit, UKW & MW-Sender zu empfangen und kodierte Informationen von Audiokassetten zu entschlüsseln. Außerdem hatten wir eine ausfahrbare, verchromte Antenne, gingen nicht nur auf Steckdosenstrom ab, sondern konnten auch auf Batterien so richtig rocken! Und das in 2 Farben. Und jetzt wollte man uns für lausige 25 Mäuse loswerden!

Als wir über diese Schweinerei gerade diskutierten, passierte es: 2 unrasierte, ausländische Punkrocker kamen geradewegs auf mich zugeschritten, betrachteten mich von allen Seiten, steckten mich wieder weg, kamen noch mal zurück, schoben mir ein altes, ausgeleiertes Tape in meinen frischgeölten Rachen und machten mir direkt kräftig Feuer unterm Arsch. Später erfuhr ich, daß es sich um die Gruppe Loxiran gehandelt hatte.

"Rock`n´Roll, fellows!" waren meine Abschiedsworte, und schon fuhr ich mit den beiden auf `nem Pick-up Richtung Norden. Die Radiomusik fand ich gar nicht so übel, man bekam Sublime, die M.M.Bosstones, Offspring, Korn und nur selten echte Scheiße zu hören. Doch den beiden Trampern war das noch nicht gut genug. Erst in der Metropole Auckland fanden sie ihre Ruhe, als sie sich in einer Crustpunk-WG bei 5 Gleichgesinnten für 2 Wochen einnisteten. Als noch am selben Abend die ersten Kronkorken durch die Luft flogen, mir süßlicher Rauch ins Micro stieg und der Raum durch den fetten Sound eines Plattenspielers erbebte, wußte ich, die Jungens sprechen die gleiche Sprache.

Euch von jeder der von mir aufgeschnappten interessanten Unterhaltungen in diesen 14 Tagen zu berichten, wäre wohl zuviel, doch ein paar Grundinfos will ich Euch nicht vorenthalten:



Von der Ende der 70er Jahre entstandenen Auckland-Punkscene ist mittlerweile nicht viel übrig geblieben. Bands wie Suburban Reptiles, Toy Love oder Scavengers existieren heute nicht mehr. Einige Musiker sind allerdings noch aktiv, z.B. Chris Knox, der als Einmann-Combo die neuseeländischen Fans begeistert.

Die heutige Punkscene besteht zum größten Teil aus Aktivisten, die sich in linken Organisationen politisch engagieren, Anarchofanzines veröffentlichen, Konzerte veranstalten, für Tierrechte und gegen Tierversuche kämpfen (A.L.F.) usw. Im großen und ganzen kann man sagen, die neuseeländischen Punks sind aktiver als die deutschen.

Bands wie Doom, Nausea oder andere Profane Existance-orientierte Gruppen sind voll der Renner. Ansonsten werden die Leute vor allem vom amerikanischen und südamerikanischen Crust-"markt" beeinflußt.

KIA ORA

Äußerlich erkennt man die Kerle an auffallend bunten Native-Frisuren (auch Mohawks genannt) und an von 1000 Badges zusammengehaltenen Klamotten. Die Mädels sind mehr in die Gothicscene abgedriftet und tragen meist schwarze Kleidung zu stark gebleichten und geschminkten Gesichtern.

Dadurch, daß Neuseeland nur 3,5 Millionen Einwohner hat und es nur wenige Großstädte gibt, ist der Kontakt untereinander lebendiger als in vielen anderen Ländern. So werden von Zeit zu Zeit überregionale "Punxpicknicks", Konzerte und Gatherings veranstaltet. Von einem Überangebot an Gigs kann dennoch keine Rede sein, denn durch die isolierte Lage Neuseelands touren aus Kostengründen nicht allzuviele ausländische Bands im Land. Einheimische Combos gibt es jedoch auch nicht wie Sand am Meer, obwohl es an Auftrittsmöglichkeiten nicht mangeln würde.

Das gute, alte Hausbesetzen nimmt auch in Neuseeland langsam sein Ende. Entweder werden die Squats von Vater Staat oder im Namen des Fortschrittes aufgelöst. Dies ist jedoch kein allzu großes Problem, da in den Städten zahlreiche Häuser günstig vermietet werden.

Kommen wir nun zu anderen uns bekannten Jugendsubkultur-Leuten. Die am meisten vertretene Art sind die Skatekids, die sogar den größten Anteil an der Jugend insgesamt ausmachen. Dies ist auch kein Wunder, denn in jedem kleinen Kaff steht eine fette Skateanlage, zumeist mit Halfpipe. Diese Kids identifizieren sich hauptsächlich mit der Fat Wreck Chords- und Epitaph-Bandpalette und treffen sich auf dem Großevent Warp-Tour, welches in Neuseeland im Rock am Rind-Stil vermarktet wird.

Die Hardcorescene ist noch grün hinter den Ohren. Es haben sich vereinzelt Bands wie Summerset, Balance oder Shinkasta zusammengefunden, um die Idee von Unity, Friendship und Straight Edge zu verbreiten. Jedoch ist die Scene recht klein und erweckt den Anschein, als sei sie nicht besonders aktiv und wolle sich abgrenzen. Es soll sogar schon vergekommen sein, daß Punx bei einem HC-Gig nicht reingelassen wurden.

Und nun zur dunklen Seite der Jugend. Auch in Neuseeland laufen Faschos rum, allerdings organisieren sie sich nicht und zeigen sich nur vereinzelt in der Öffentlichkeit.

Dies waren die Schlagzeilen der neuseeländischen Scene, die ich bei den abendlichen Saufgelagen der Burschen mitbekommen habe. Ich muß sagen, diese 2 Wochen vergingen wie im Fluge, und der Abschied fiel mir wirklich nicht leicht, denn mein Techtelmechtel mit Holly, der Stereoanlage fing gerade an, heißzulaufen. Nun ja, immerhin haben wir am Ende noch unsere Wellenlängen ausgetauscht.

Den nächsten Monat verbrachte ich mit Gen. Stefan Katze, dem mysteriösen Mr. Miagi und meinen beiden Weggefährten in ausgelassener Stimmung im Golden Bay, der einsamsten und schönsten Bucht NZLs. Und es wären sicherlich noch weitere 5 breite Monate geworden, hätten mich die beiden nicht bei einem nächtlichen Lift im Auto von Julz & Becks vergessen. Seit dem heißt es "Ran an den Speck" bei den morgendlichen Aerobicübungen der Mädels, die ich lautstark mit der üblichen Popscheiße unterstützen muß. Wieso bloß musste ich bei 2 Törtchen landen, die zu den 90% der Neuseeländerinnen gehören, bei denen das "Dicke-Beine-Chromosom" dominant vertreten ist?!



Jungens, wenn ihr irgendwann nochmal in der Gegend seid, um Gottes Willen, holt mich hier ab!

Euer Brett

P.S.: Ein Fotoapparat, dessen Namen ich nicht kenne, hat ein paar coole Bilder geschossen, die ihr auf dieser Seite bewundern könnt.

Freitag, 09.77.99

6 Uhr (nach der Arbeit) waren die Jungens versammelt, d.h. Drops, Jochen, Roland, Stean (unser belgischer „Gastarbeiter") und ich, der Maurice. Alles einladen in den komischen alten Bulli, den Roland organisiert hatte. 7 Uhr war dann alles drin, inklusive uns und ein Kuchen von Jochens Mama und ab ging's. Die erste Etappe saß Rohrbart am Steuerrad und manövrierte uns durch die Nacht. Irgendwann ging dann dummerweise das Lämpchen von der Kühleranzeige an, und da keiner von uns die wirklich wichtigen Dinge des Lebens kennt, wussten wir nicht, was das heißt und fuhren weiter. Das kleine rote Licht sollte uns von nun an die ganze Zeit begleiten. Wir fuhren die ganze Nacht und machten unzählige Pausen - nicht zuletzt wegen unseres roten Freunds.

Samstag, 10.07.99

So gegen 9 Uhr kamen wir endlich in Bozen im schönen Italien an. Total kaputt und voll mit Kuchen. Unseren Kontaktmann, den Fabri von Last Man Standing, durften wir erst um 10 anrufen, denn man braucht ja seinen Schlaf. Kaffee trinken, anrufen, er kommt uns holen, ab zu Davide (auch von LMS). Erstmal Frühstück und los geht's in den Ort der Touristen und hübschen Mädchen. Bozen ist wirklich sehr schön, aber wir brauchten erst mal ein bisschen Schlaf, den wir bei Davide dann auch bekamen. Italienisches Stimmengewirr weckte uns und nach Waschen und Duschen (oder auch nicht) ging es zum Konzertraum. Der war ein leergeräumtes aber ansonsten ganz normales Cafe direkt an der Touristenmeile, ohne Schallschutz und mit riesigen Fenstern zur Straße. Das alles und kein Eintritt versprachen ein interessantes Publikum. Nach einem Pizzaessen mit der Bolzano-Crew (wenn man schon mal in Italien ist...) ging's dann auch los. Erst wir, was recht interessant war. Zum einen, weil die Zuschauer größtenteils auf einer Treppe standen und wir keine Bühne hatten, also sie oben und wir unten (Ich fühlte mich ziemlich beobachtet), und zum anderen, weil hier noch keine echte New-School Kapelle gespielt hatte. Einige tanzten sogar - und schwitzten, weil es fürchterlich heiß war. Danach rockten Last Man Standing. Sie sind ziemliche Helden in der Gegend und alle wurden bekloppt. Keine(r) stand still und es gab sogar einen Gastsänger, der von der Straße hineingestolpert war. Danach waren wir noch kurz mit den Jungens in einer Bar etwas feiern und dann zu Davide schlafen. Dummerweise landete ich mit den Italienern noch mehr oder weniger angetrunken auf einer Rave-Party. War zwar scheiße, aber wenigstens spät.

Sonntag, 11.07.99

11 Uhr aufstehen, Frühstück, duschen. 12 Uhr ab nach Monteccio Maggiore in der Nähe von Vicenza. Da war mitten in den Feldern eine riesige Wiese mit verschiedenen



Büdchen, Ständen, ein paar Althippies und Einheimischen (das war so 'ne Art Volksfest) und einer riesigen Bühne mit Dekoration (Propeller), fast 2 Meter hoch. So gegen 7 spielte als erste Band Full Of Life. Nach ca. 2 Stunden wir. Wir sollten warten, weil es zu hell und zu leer war. Als wir dann so um 10 anfingen, war es zwar dunkel, aber noch leerer. Egal, war mal eine Erfahrung auf einem Schlagzeugpodest zu spielen, das größer war als alle Bühnen, auf denen wir bisher gestanden hatten. Bei Last Man Standing war es egal, daß nicht so viel los bzw. die Wiese riesig war. Die gehen immer ab. Danach spielte Strength Approach (noch mehr Old-School). Um 12 Uhr ging's mit dem Gitarristen von To Die For (Nikola) Richtung Pordenone, wo wir am nächsten Tag spielen sollten.

Montag, 12.07.99

Um 2 Uhr morgens kamen wir bei Alain (Sänger) an. D.h. alle außer mir. Ich musste in den Bus, denn der junge Mann hat 2 Katzen und einen Hund. Allergien sind scheiße! Ein paar Stunden später gab's ein fettes Frühstück. Als alle den Bauch voll hatten, fuhren wir mit Nikola zu seiner Mutter, die für uns alle einen dicken Topf Spaghetti mit der besten Sauce, die meine Zunge je gespürt hat, gekocht hatte. Mit noch vollerem Bauch kamen wir nun unseren Pflichten als Touristen nach und fuhren nach Bibione zum Strand. Ein dicker Haufen mehr oder weniger unansehnlichen Menschen, die einen noch dickeren Haufen Geld dafür bezahlt dafür hatten, sich in Reih und Glied unter einen Sonnenschirm legen zu dürfen. Nach ein paar Stunden waren wir pünktlich zum Konzert zurück in Pordenone. Die Show sollte in einem leerstehenden Asylantenheim stattfinden, das aus ehemaligen Klassenräumen bestand. Zuerst spielte Lamiacolpa, danach Kayianwang (deren Sänger ging ordentlich ab). So jetzt war's Zeit für To Die For, was eine heftige Portion New-School á la Unbroken bedeutete. Wenn ihr mal die Möglichkeit habt, sie zu sehen: Viel Spaß !!! Als letzte waren wir dran, und entgegen allen Befürchtungen, dass nach To Die For alle gehen, war es super voll. Nachdem ein aufgebrachter Anwohner reingestürmt gekommen war und uns mitgeteilt hatte, dass er die Polizei rufen wolle, spielten wir alles viel schneller und ohne Pausen. Zum Glück kam aber doch niemand, der nicht eingeladen war, und das Konzert wurde eins unserer besten. Nicht nur die Show selbst, sondern auch die Zeit danach. Es passierte genau das, was wir uns eigentlich nach jedem Auftritt wünschen: Gespräche, Diskussionen und Fragen zwischen uns, dem Publikum und allen durcheinander. Die im Hardcore immer gepredigte Kommunikation wurde endlich mal Wirklichkeit. Zum Schlafen ging's wieder zu Alain (bzw. in den Bus).

Dienstag, 13.07.99

10 Uhr Frühstück und Verabschiedung von den Italienern, der Gastfreundschaft, den täglichen Duschen und dem guten Essen. Wir waren um einige wunderschöne Erfahrungen reicher, hatten sehr nette Menschen kennengelernt und fühlten uns im Punk/Hardcore bestätigt. Damit meine ich, dass wir überall freundlich empfangen worden waren, sich die Leute um die Szene bemühten und Grenzen überschritten. Die Grenzen zwischen Ländern und Sprachen, aber auch selbst auferlegte, wie z.B. die zwischen Old- und New-School. Es war genau so gewesen, wie es eigentlich immer sein sollte, aber viel zu selten ist. Ein Miteinander und nicht Gegeneinander. Genug gepredigt, ihr wisst es ja selbst...
Wir fuhren also weiter, durch die ganze Schweiz, vorbei an ein paar wunderschönen Seen, bis wir auf der anderen Seite



GEBUCH

in Rheinfelden wieder rauskamen. Essen, und um so um 9 Uhr ging's los. Der Raum war cool, ziemlich klein und voll. Den Name der ersten Band habe ich vergessen. Wahrscheinlich weil es eine wirklich langweilige Old-School Combo war. Als zeite waren wir an der Reihe. Das Konzert wurde zu einem unserer interessantesten, vor allem weil Drops (man glaubt es kaum) ziemlich lustige Ansagen machte und Stean ab und zu mitsang (danke noch mal). Außerdem gab's fast eine ordentliche Keilerei zwischen zwei Mädels. Drops hat sich gerade in einer Ansage darüber gefreut, dass sehr viele Mädchen im Publikum und vor allem vor der Bühne sind, da mochten die sich auch schon selber nicht mehr und wollten sich vermöbeln. So war das von uns eigentlich nicht gemeint...dass sich jetzt die Mosherinnen stellvertretend für die Mosher verprügeln, Na Ja... Zur Prügelei kam es glücklicherweise nicht, weil mehrer Anwesende dazwischen gingen. Eigentlich war jetzt Shai Hulud an der Reihe, aber: Es war nur eine Hälfte der Band anwesend. Die andere war dummerweise in Freiburg, weil sie dachte, daß dort die Musik spielt. Die Band hatte auf ihrer bisherigen Tour schon diverse Probleme gehabt alles war ein totales Durcheinender. Als Ersatz haben dann erst mal Fear My Thoughts gespielt, von denen zufällig alle auf der Show waren. Letztendlich kam der Rest der Amis dann doch noch, und die Jungs ließen es krachen. Ihre aktuelle Besetzung sieht folgendermaßen aus: Matt an der Gitarre, David am Bass (die einzigen vom Original Line-Up) noch ein Matt an der zweiten Gitarre, Andrew (von Kiss It Goodby bzw. Rorschach) am Schlagzeug; Geert aus dem schönen Groningen in Holland schreit sich die Stimme aus dem Hals. Daß Geert gar kein echter Ami ist, merkte übrigens keiner, der es nicht vorher wusste. Die Show war insgesamt sehr geil. Als sie zu Ende war, hauten wir aber auch sofort ab, weil wir zum Schlafen noch bis zu meiner Freundin nach Zürich, also wieder in die Schweiz mussten. Gute Nacht.....



Mittwoch, 14.07.99

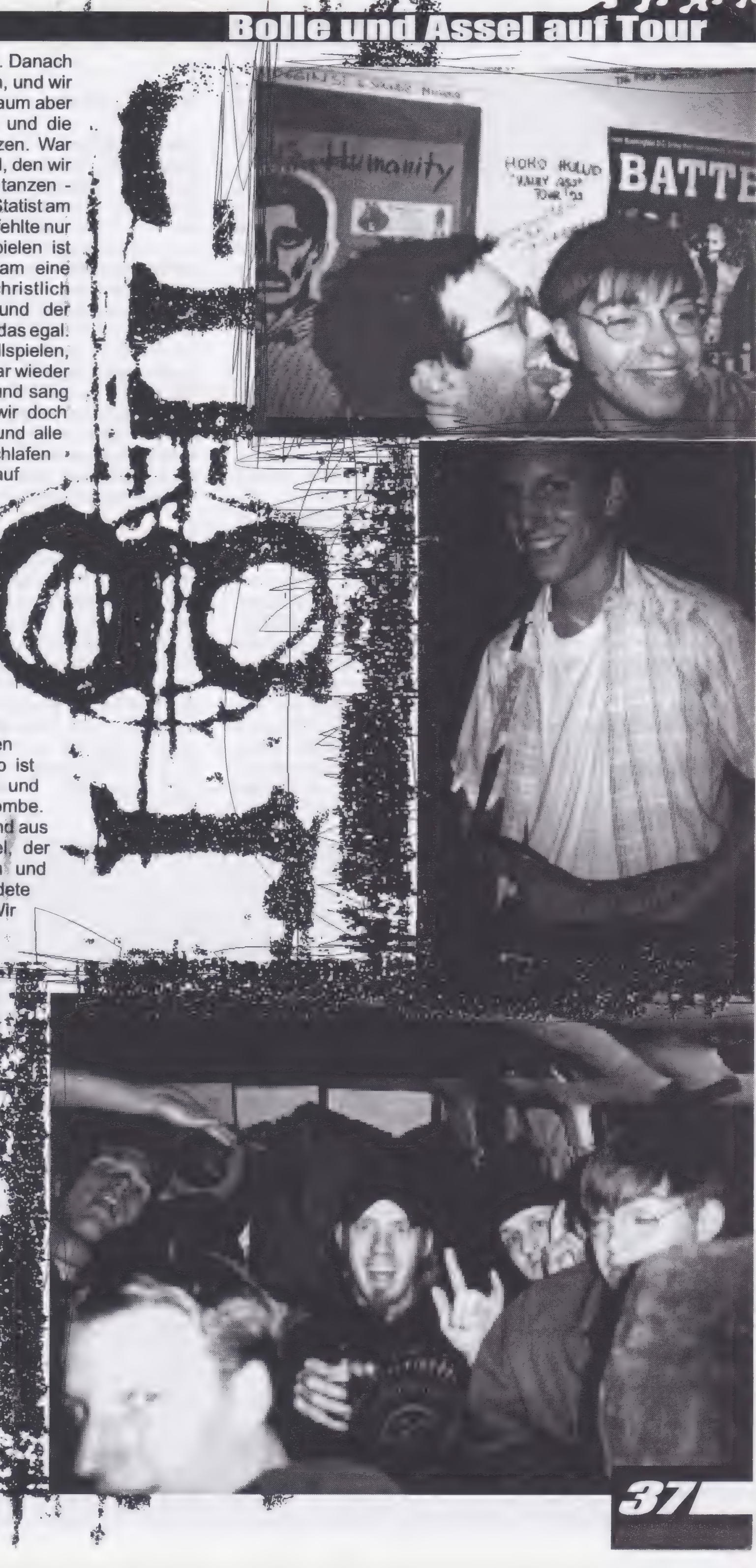
Wir mussten sehr früh wieder raus, weil es Leute gibt, die arbeiten müssen. Wenn man bei denen nächtigt, ist es nichts mit ausschlafen. Duschen ging aber. Also haben wir uns etwas in Zürich rumgetrieben und am See Helge gelauscht. So um 1 Uhr rief uns wieder die Pflicht. Unser nächster Termin war in Stuttgart. Bis da zu kommen war gar nicht so einfach. Zunächst wurden wir an der Grenze von der Schweiz nach Deutschland kontrolliert. Wir mussten alle Drogen, die wir nicht hatten, abgeben und wurden untersucht. Jeder einzelne als Ohrstöpsel missbrauchte Taschentuchknubbel wurde auseinander gefrickelt, um dann festzustellen.....da ist ja nur Schmalz! Na ja, der Bus und unsere schönen weißen Ärsche blieben zum Glück zu, und weiter ging's. Bis zur nächsten Tanke. Da erwartete uns ein Empfangskommando der ganz besonderen Art. BGS mit dummen Gesichtern, blöden Fragen und Maschinengewehren. Das haben wir so gerade auch noch überlebt, und mit vollem Tank rollten wir Richtung Glück. Um 7 Uhr erreichten wir endlich unser Ziel, und es hieß erst mal essen. Die Jungens von Shai Hulud waren schon da. Nach sehr langen Gesprächen mit ihnen stellten sie sich als (immer noch verpeilt, aber) sehr nett heraus. Vor dem Konzert war noch genug Zeit für einen erbitterten Kampf am Basketballkorb um die Ecke. Engrave gegen Shai Hulud, Deutschland gegen Amerika, das Gute gegen das Böse. Der Sieg ging ziemlich eindeutig an uns (wir hatten ja den Roland), was Herrn Schröder sicherlich stolz machen würde. Zum Konzert: Den Anfang machte eine lokale Band, deren Namen ich nicht mehr weiß. Die machten ganz netten,

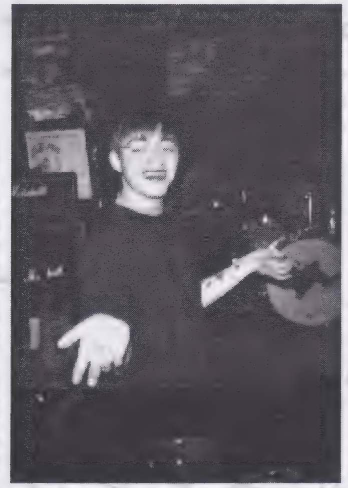
Boy Sets Fire angehauchten Kram. Danach war's für uns wieder Zeit zu spielen, und wir gaben uns Mühe. Leider war der Raum aber sehr groß sowie nicht ganz voll, und die Leute wollten nicht so richtig tanzen. War uns (d.h. allen außer mir) aber egal, den wir konnten ja selber vor der Bühne tanzen - D.h. alle außer mir: Ich saß wie ein Statist am Schlagzeug herum, ganz alleine... fehlte nur noch der Regen......Schlagzeugspielen ist manchmal Scheiße. Nach uns kam eine Band namens Snubnose - christlich beeinflusstes Emo-Geplänkel - und der Raum war fast leer. Shai Hulud war das egal. Die können zwar nicht Basketballspielen, dafür aber rocken. So, der Raum war wieder voll, und die ganze Meute tanzte und sang was das Zeug hielt (ach wären wir doch auch Amis). Die Show war geil, und alle total müde. Kurz vor dem Einschlafen lernten wir noch, dass Morgenlatte auf Amerikanisch "Morning Wood" heißt.

Donnerstag, 15.07.99

Sachen packen und ab nach Mainz. Auf der Autobahn lieferten wir uns eine wilden Schlacht mit dem Shai Hulud-Van. Nach zahlreichen Beschüssen mit den verschiedensten Obstsorten oder auch leckerer Tartex-Paste wurden die dicken Dinger ausgepackt. So ist das im Krieg: Man fängt klein an und irgendwann kommt die Atombombe. Unsere war aber human. Sie bestand aus einem aufgeweichten Papierbeutel, der u.a mit Shampoo, Rasierschaum und Wasser gefüllt war. Das alles landete auf der Scheibe unserer Gegner. Wir sahen den Sieg schon auf unserer Seite. Aber die Amerikaner hatten schon immer weniger Skrupel, vor allem was den Einsatz biologischer Waffen betrifft. Ein bis zum Rand vollgepisstes Kondom traf die Seite unseres schönen Bullies. Die Fenster waren zwar hoch, aber es stank trotzdem. Ok, der Punkt ging dann an sie.
So um 5 Uhr kamen wir in Mainz an, wo es zwei Stunden später ein super geiles Essen gab, was die Jungens von Atrox gezaubert hatten. Während des Essens erklärte uns Andrew die neuste Wichstechnik, die wir bis dahin wirklich noch nicht kannten. Und damit Ihr auch was davon habt:

Du setzt dich auf einen Stuhl, hängst deinen rechten Arm so über die Rückenlehne,





dass die Schlagader abgedrückt ist. Dann legst du mit links los. Wenn du dann fast so weit bist, sollte dein rechter Arm eingeschlafen und gefühllos sein. Nun packst du mit der linken Hand deinen rechten Arm und führst ihn zum Löhres. Jetzt geht's los, und wenn du fertig bist denkst du, jemand anders hätte es dir gemacht.

Könnt ihr ja mal ausprobieren. So, jetzt aber zurück zum Thema. Das Konzert: Zuerst Amygdal, nicht mehr Metal wie früher, sondern schöner Emo. Anschließend wir (machte Spaß, und zwar nicht nur uns, sondern auch den Zuschauern) und zum Schluß Shai Hulud. Wie immer wurden hier alle bekloppt und tanzten über- und untereinander. Nachher gingen wir in Mainz noch in eine Kneipe - einer von den Matts hatte nämlich Geburtstag - wo wir wohl unser bisher teuerstes Getränk bestellten. Eine Cola für 6,90! In Mainz gibt's scheinbar ab 1 Uhr eine Mark fünfzig Aufschlag auf alle Getränke, und die kosten sowieso schon um die fünf Mark. Alle waren etwas sauer und gingen schlafen.

Freitag, 16.07.99

Auf Wiedersehen, Shai Hulud. Unsere Wege trennten wieder. Sie mussten nach Schweinfurt, und wir nach Homburg. Schade, wir hatten eine sehr lustige Zeit zusammen. Homburg mach' ich kurz, denn da war's scheiße. Eigentlich sollten die Generators spielen, die waren aber nicht da. Um 11 Uhr ging's erst los (der Veranstalter war immer noch nicht anwesend). Erst spielten wir. Drops versuchte das kleine Publikum durch Auftragen von rotem Nagellack und Lippenstift zu unterhalten. Es blieb aber lieber draußen. Ist auch verständlich, wer gibt schon 5 DM für ein Konzert aus, wenn man dafür Kippen oder Bier kaufen kann. Na ja, in den Augen der richtigen Punks, also mit Iro, Hund und Hansa, waren wir ja auch nur kleine Hardcore-Snobs. Den Jungens nach uns ging's nicht anders. Das waren zwar „echte" Punks, und Eintritt gab's inzwischen nicht mehr, aber Bock auf „Band unterstützen" hatte trotzdem keiner. Ab nach Hause. Uns ging's inzwischen auch körperlich schlecht.

Die letzte Show war also ein Reinfall. Das änderte aber nichts am guten Gesamteindruck *der Tour.* Wir haben sehr viele Erfahrungen gemacht und wichtige (?) Dinge gelernt. Vor allem aber war es schön, zu erleben, was Punk/Hardcore bedeuten kann.
Bleibt nur noch *zu sagen:* Danke an alle, die wir getroffen haben, die uns Auftrittsmöglichkeiten *besorgt* und Essen gegeben *haben oder sonstwie zur Stelle waren.* Danke auch an Roland, der alles org*anisiert hat und an Stean fürs Helfen, Mitsingen und D*abeisein (ob Du's willst oder nicht, Du gehörst jetzt auch zur Band). Und natürlich ans leckere Amboss und Dich.

Maurice



Jeder Doof hat Rezepte in seinem Zine, und da dachte ich mir, das können wir auch. Im folgenden also vier exklusive Küchentips:

Suppe á la Chef

Zutaten: Wasser, Brühwürfel

Zubereitung: Wasser heiß machen, Brühwürfel reintun und ab dafür.

Karamel Pudding

Zutaten: Schokopudding, Vanillepudding

Zubereitung: Schokopudding und Vanillepudding zusammenkippen und durchrühren. Fertig ist die kreative Nachspeise.

Tomatensalat

Zutaten: Tomaten, Salz, Pfeffer, Essig, Öl

Zubereitung: Tomaten waschen und kleinschneiden, Salz, Peffer Essig und Öl drüber - guten Appetit.

Gurkensalat:

s. Tomatensalat (überall, wo „Tomaten" steht, das Wort „Gurken" einsetzen)

Wenn unsere Kochecke so gut ankommt, wie ich mir denke, gibt's auch in der nächsten Ausgabe wieder ein paar Rezepte. Ihr könnt ja rein prophylaktisch mal ein paar Rezepte einschicken.

Irgendjemand meinte vor kurzem, es wäre vielleicht eine gute Idee, auch in unserem Heft mal ein paar richtig gute Song-Texte zu veröffentlichen. Dem kann ich nur zustimmen, füge aber gleichzeitig hinzu, daß auch andere Formen des schriftlichen Ausdrucks von Ideen (z.B. Gedichte, Kolumnen, Comics etc.) nicht ausgeklammert werden sollten. Dennoch: den Anfang macht jetzt einfach mal ein Song-Text, und zwar einer von Propagandhi. Das Lied dazu findet ihr auf ihrem zweiten Album "Less Talk, More Rock".

A People's History Of The World

At some turning point in history some fuckface realized that knowledge tends to democratize cultures and societies so the only thing to do was monopolize and confine it to priests, clerics and elites (the rest resigned to serve), cuz if the rabble heard the truth they'd organize against the power, privilige and wealth hoarded by the few - for no one else. And did it occur to you that it's almost excatly the same today. And so if our schools won't teach us, we'll have to teach ourselves to analyze and understand the systems of thought-control. And share it with each other, never swayed by brass rings or the threat of penalty. I'll promise you - you'll promise me - not to sell each other out to murderers, to thieves... who've manufactured our delusion that you and me participate meaningfully in the process of running our lives. Yeah, you can vote however the fuck you want, but power still calls all the shots. And believe it or not, even if (real) democracy broke loose, power could/would just "make the economy scream" until we vote responsibly.

Ich werde den Text jetzt nicht weiter interpretieren. Das Thema ist wohl gut nachvollziehbar und ohne Umschweife ziemlich auf den Punkt gebracht.

D-PUNK

In seiner letzten Ausgabe hat uns das Riverside Junior Deutschpunk-Tendenzen unterstellt. Die gab's zwar in der #4 gar nicht, aber jetzt könnt ihr endlich meckern...

A comprehensive guide to classic DEUTSCHPUNK

„Deutschland braucht Deutschpunk" haben NOVOTNY TV unlängst zutreffend erkannt. Aber zu meinem Bedauern hat Deutschpunk in den letzten Jahren schwere Imageverluste hinnehmen müssen. Deutschpunk gilt als stumpf, asi und prollig. Zugegeben, zu großen Teilen trifft das zu, aber im folgenden möchte ich Euch trotzdem zehn LPs vorstellen, die Standardwerke des Deutschpunks sind, Klassiker des schlechten Geschmacks. Im Ernst, Punkrock mit deutschen Texten ist in seiner Direktheit und Ehrlichkeit kaum zu überbieten, und die hier versammelten Bands sind Helden der achtziger Jahre.

Damit kein falsches Bild entsteht: Ich habe diese Platten selbst alle „posthum" erstanden, ich habe auch erst viel später angefangen, Punk zu hören. Aber was danach an Deutschpunk kam, war größtenteils entweder stumpfe Scheiße oder Schrott, der sich schlechten Einflüssen wie Ska und Metal geöffnet hatte. Bands wie die WOHLSTANDSKINDER (die ja bekanntlich überhaupt keine Ska-Einflüsse haben, Anm. d. Red.), MUFF POTTER oder TAGTRAUM machen wieder Hoffnung, daß Deutschpunk doch noch nicht klinisch tot ist. Aber das hier ist das Goldene Zeitalter des Deutschpunks. Viele der Bands hier wollen gar nicht als Deutschpunk-Bands gesehen werden, aber sie sind es. Natürlich werden manche unter Euch denken, die Auswahl wäre falsch getroffen und ganz andere Platten müßten hier stehen; andere werden sagen, ich hätte doch gar keine Ahnung, und was ich schreibe, sei alles falsch und wieder andere werden das alles noch viel besser wissen, aber das hier ist meine persönliche Zusammenstellung und Einschätzung der Dinge. Und wem das nicht paßt, dem gebe ich ein Zitat von den BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE mit auf den Weg: „Ich bin schon länger hier und darum weiß ich auch genau, daß Punk heut' nichts mehr wert ist und daß alles nur ein großer Irrtum war. Und es weht kein Wind von 1976!" Sondern von 1988, har har!

1. SLIME „s/t" (Raubbau 1981)

Die wichtigste deutsche Punkplatte aller Zeiten. Parolen wie „Wir wollen keine Bullenschweine" oder „Deutschland muß sterben, damit wir leben können" mögen einem heute stumpf und wohlmöglich falsch erscheinen, aber SLIME haben mit dieser Platte dazu beigetragen, daß sich in Deutschland eine eigene Punk-Szene entwickeln konnte, die sich völlig von England gelöst hatte. Anfang der Achtziger fand eine Politisierung der Punk-Szene in Deutschland statt, die bis heute zu großen Teilen anhält. Die einen sagen, Punk wäre nie politisch gewesen, die anderen sagen, nicht politisch zu sein, sei gar nicht Punk. Tatsache ist, daß es spätestens seit 1978 mit THE CRASS in England eine eindeutig politische Strömung im Punk gab. Und genau hier setzen SLIME meiner Meinung nach an: Lauter, aggressiver und schneller Rock'n'Roll in dem sich die schiere Wut auf die Welt und die Gesellschaft, in der man zu leben gezwungen ist, entlädt und äußert. SLIME sind schuld, daß „Assel und Bolle" genau wissen, wo sie stehen: Nämlich links! Deutschland den Tod zu wünschen mag nicht besonders konstruktiv erscheinen, aber diese Lieder haben bestimmt schon mehr Punks zum Denken angeregt, als irgendwelche lahmen Studenten-Texte, die außer korrekt gar nichts sind. Die beiden eingangs zitierten Texte brachten die LP auf den Index, bei beiden Liedern wurde ungefähr jedes zweite Wort völlig willkürlich mit einem Piepton versehen, so daß der Hörgenuß sehr leidet. Die erste Seite ist noch komplett in Englisch gesungen, was sich aber spätestens mit der zweiten LP fast völlig gelegt hatte. Auch toll ist die Version des Skinhead-Klassikers „A.C.A.B." (von BUSINESS?). Jungs und Mädels, in Hamburg liegen Eure Wurzeln und nicht in San Francisco oder Malmö! - P.S.: SLIME haben sich ein paar mal aufgelöst und wieder zusammengetan. Die letzte Platte „Schweineherbst" ist Gott.

2. DAILY TERROR „Schmutzige Zeiten" (AGR 1982)

An dem Bild von gröhlenden und saufenden Torfköpfen mit Iros, die leere Parolen skandieren, dürften DAILY TERROR hingegen maßgeblich beteiligt sein. Neben Anti-Gesellschaftstexten („Ich hau drauf", „Abhaun") und einigen wenig ausgeklügelten politischen Texten gegen ABC-Waffen oder Besatzer etwa („Amis go home, Ruskies verpißt euch!") taten sich die Braunschweiger vor allem durch platte Liebeserklärungen an das Bier hervor. Nicht daß SLIME das nicht getan hätten, aber DAILY TERROR bringen es durch asige Gröhl-Vocals und Oi!-beeinflußte Uff-Ta-Uff-Ta-Riffs zu einer Perfektion, die ihresgleichen sucht. Noch viel mehr als die





kämpferische Haltung von SLIME ist das hier Deutschpunk in Reinkultur, quasi ein Standardwerk. DAILY TERROR waren eine der wenigen klassischen Deutschpunk-Bands, die die traditionelle Verbindung zwischen Punks und Skins aufrechterhielten, ohne daß sie sich dadurch von Rock-O-Rama Records vereinehmen zu lassen. Rock-O-Rama fing als Punklabel an, hatte von Anfang an auch Oi!-Bands, die sich als unpolitisch bezeichneten (COTZBROCKEN) und Bands, die sich politisch einfach nicht einordnen lassen wollten und damit viel Raum für Spekulationen und böse Misverständnisse ließen (OHL). Letzten Endes hatte Herbert Egold, der Label-Chef, keinerlei Bedenken auch Nazi-Bands zu veröffentlichen (STÖRKRAFT, ENDSTUFE), die ihm und den Bands seines Labels zu zweifelhaftem Ruhm verhalfen. Doch DAILY TERROR haben zum Glück nie vergessen, wo sie stehen und sind meines Erachtens eine der wichtigsten nur heute leider nicht mehr so bekannten Deutschpunk-Bands. Ganz in der Tradition alter englischer Punk-Bands gibt es auch hier, genau wie bei SLIME, ein Stück mit schwerem Reggae-/Dub-Einschlag („Todesschwadronen"), tausend mal besser als all die moderne Hi-Speed Ska-Punk-Scheiße aus Schweden oder Jülich. Schade irgendwie, 1978 bekommen die STIFF LITTLE FINGERS ein Lied von Bob Marley geschrieben, ein paar der besten CLASH-Songs sind Dub-Stücke und die RUTS sangen sogar vom „Jah-War", aber heute scheinen das außer Dave Smalley (DOWN BY LAW) und mir alle vergessen zu haben. „Schmutzige Zeiten" ist asi, stumpf, prollig und damit ein Muß für jeden, der auch Punker bleiben wollte, nachdem Johnny Thunders längst gestorben war. Ihren Status als Pflicht-Platte erhält sie allein durch die Anti-Hymne „Klartext".

3. EA80 „Vorsicht Schreie" (DIY 1983)

Wer mich kennt, weiß, daß EA80 meine absolute Lieblingsband aller Zeiten ist, und von daher bitte ich alle Leser die verklärte Lobhudelei zu entschuldigen, die in den folgenden Zeilen betrieben werden wird. Über die Bedeutung des Namens gab es schon die wildesten Spekulationen, an denen sich zu beteiligen einen der Lächerlichkeit preisgibt. Die betagten Herren aus Mönchengladbach machen schlichtweg ein Geheimnis darum. Tatsache ist, daß es die Band seit 1980 gibt, wenn man die Vorgängerband PANZERFAUST mitzählt sogar seit 1979. Bei einer durchschnittlichen Band-Halbwertszeit von drei Jahren ist das schon beachtlich, daß da welche nach fast 20 Jahren immer noch ihrer Linie treu geblieben sind. Und auch wenn „Vorsicht Schreie" musikalisch nicht mehr viel mit „Schweinegott" von 1998 gemeinsam hat, haben EA80 nie aufgehört, mit ihrer Musik eine melancholische bis trauernde Stimmung zu erzeugen, ohne dabei jemals einen ganz speziellen, unterschwelligen Humor zu verlieren. Textlich ist alles nüchtern und schlicht gehalten, Pathos und vermeindlich schlaue Fremdwörter sind lange zu suchen. Und was Ian McKaye (FUGAZI) seit Mitte der Achtziger erzählt, daß Texte keine festgelegte Aussagen haben müssen, sondern dem Zuhörer den Freiraum zu eigener Deutung lassen sollten, praktizieren EA80 bereits auf ihrer ersten Platte 1983. In drei Tagen kann man eine solche Perle aufnehmen, die nach REFUSED-Gesichtspunkten bestimmt einen schlechten Sound hat, aber dafür viel lebendiger ihre Energie herüberbringt, weil man eben alles hören kann. Erstaunlich ist auch, daß diese Band es von ihrer ersten EP „Der Mord fällt aus" bis heute geschafft haben, Punk- oder HC-Klischees zu vermeiden und einen Stil zu entwickeln, den es bis heute nur wenige Bands gewagt haben, zu kopieren (DIE STRAFE etwa, die aber mehr als eine Satire auf EA80 zu betrachten sind). Die Frage nach der besten EA80-Platte muß jeder für sich selbst klären und für mich wird es wahrscheinlich immer unklar bleiben, aber dieses ist die erste und damit eine einzigartige. EA80 werden gerade wegen ihrer äußerlich düsteren Art und der sonoren Stimme des Sängers von den einen gehaßt und von den anderen geliebt. Ich zähle zu den letzteren.

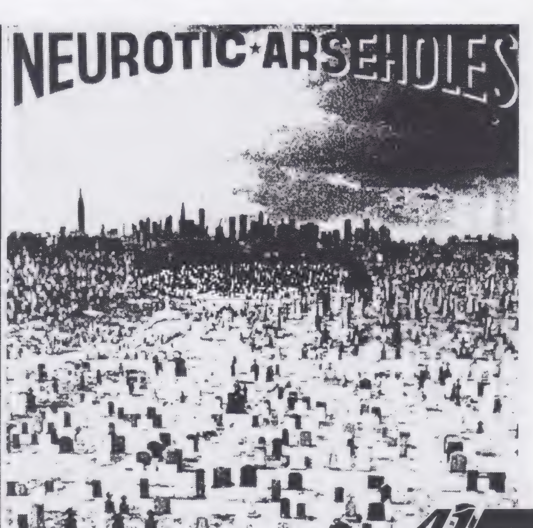
4. NEUROTIC ARSEHOLES „Bis Zum Bitteren Ende" (AGR 1983)

So recht kann ich's ja nicht nachvollziehen, wie es kommt, daß ich schon so viele Leute kennengelernt habe, die ihr Leben für diese Platte opfern würden. Das besondere an NEUROTIC ARSEHOLES ist halt der relativ hohe, nölige Gesang von Sänger Zombie, er erinnert manchmal ein bißchen an Rio Reiser zu TON STEINE SCHERBEN Zeiten. Bemerkenswert ist außerdem, daß die Herren sehr eigenständig mit ihren melancholischen Melodien arbeiten und der Gitarrist sein Instrument vor den Aufnahmen zur LP offenbar schon mal ausprobiert hatte. Die Texte sind auch nicht so stumpf wie bei einigen ihrer Zeitgenossen, aber nichtsdestotrotz sind sie nur Kinder ihrer Zeit. Gute Platte, die letztens noch mal aufgelegt worden ist. Der Scheiß, der danach kam, ist eher zu vernachlässigen.

5. RAZZIA „Tag Ohne Schatten" (Weird System 1983)

„Guten Morgen, guten Morgen, ich bin dein schlechter Tag!" - Die Welt ist immer noch genauso krank und kaputt wie 1983, nur heute stört sich keiner mehr daran, weil alle sich mit ihrer Lethargie abgefunden haben. Anfang der Achtziger war Angst vor der Hetzjagd gegen Linke oder vor einem Atomkrieg konkret und real. RAZZIA haben es wie keine andere Band geschafft, dem Gefühl der Angst und Verzweiflung Ausdruck zu verleihen. Mögen die Texte der ersten RAZZIA-LP mit einer gehörigen Portion Agressivität vordergründig platt wirken, so geht es doch mehr um den Ausdruck und die Bilder in der drastischen Sprache, die einem das Elend des menschlichen Lebens in unseren Zeiten ins Gesicht spucken.





Erstmals sind hier Menschen am Werk, die tatsächlich ihre Instrumente beherrschen und wissen, wie man sie einsetzt um den Texten entsprechend Nachdruck zu verleihen. Auf der zweiten LP „Ausflug Mit Franziska" wird dies alles noch perfektioniert. Die Texte verlassen weitestgehend die konkrete Ebene und die Sprache schafft es, den Inhalt alleine herüberzubringen. Musikalisch ist man hier noch besser geworden und benutzt sogar auf äußerst elegante Weise ein Keyboard, das die Atmosphäre der RAZZIA-Songs nahezu unglaublich macht in ihrer Mischung aus Melancholie, Aggression und Verzweiflung. Diese Beschreibung klingt jetzt vermutlich fast nach Studenten-Musik, ist es aber nicht. Bis hier hin. Danach kamen zwei LPs, die tatsächlich abgefahrene, experimentelle Scheiße sind, die sich kein Mensch reintun möchte. Anfang der Neunziger taten sich RAZZIA noch mal mit neuem Sänger zusammen, was nicht schlecht war, da man versuchte, an die frühen Tage anzuknüpfen. Aber der alte Sänger war einfach unübertrefflich und unnachahmlich. So sind „Tag Ohne Schatten" und „Ausflug Mit Franziska" zwei Alben, die für mich bis heute nichts von ihrer Intensität verloren haben.

6. DIE TOTEN HOSEN „Opelgang" (Totenkopf 1983)

„Wir sind die Jungs von der Opelgang" kann wahrscheinlich jeder mitsingen, genauso wie „Ficken, bumsen, blasen, alles auf dem Rasen". Na ja, die TOTEN HOSEN hier aufzuführen, mag manchen unter Euch wie Frevel erscheinen, aber die fünf Großmäuler aus Düsseldorf haben hier einfach eine hammergeile Deutschpunk-Platte vorgelegt, die an Eigenständigkeit bis heute beachtlich ist. Mein persönlicher Hit ist „Reisefieber", eine Geschichte über einen, der ausbrechen will und sich letzten Endes doch nur umbringt. Meines Wissens war das sogar seinerzeit die erste Single, die die HOSEN je herausgebracht haben. Bis zur „Ein Kleines Bißchen Horrorschau" waren die HOSEN eine gute Band, danach ist alles überflüssig, peinlich und scheiße, die Kopie einer Kopie einer Kopie einer Kopie einer Kopie... Das ist halt der Preis, wenn man sich das Publikum mit den ONKELZ und RAMMSTEIN teilen möchte.

7. TOXOPLASMA „s/t" (AGR 1983)

Uff-Ta-Uff-Ta, der Staat ist scheiße und die Bullen auch und die Gesellschaft sowieso. Klar. TOXOPLASMA sind da nicht besonders kreativ oder eigentändig. Außergewöhnlich ist aber zum einen die für die Zeit verhältnismäßig fette Produktion, vor allem wenn man davon ausgeht, daß Punkbands damals finanziell noch schlechtere Chancen auf gute Aufnahmen hatten. Zum anderen gab es kaum eine andere Deutschpunkband, die den Jungs aus Neuwied jemals in punkto Aggressivität das Wasser reichen konnte. Das liegt vor allem am asozialen, heiseren Organ von Sänger Wally. Laßt die Finger von allem, was danach kam, aber diese Platte ist der Hass, wenn man sich ein bißchen in die Materie reingehört hat. Anspieltips: „Asozial" und „Polizeistaat"

8. AUSBRUCH „Harte Zeiten" (Rude 1985)

Jungs und Mädels, verbeugt Euch vor der einzigen Band aus Aachen, die es jemals weit über den Selfkant und die Eifel hinaus zu ‚Ruhm' gebracht hat. Ich bin mir jetzt gar nicht so sicher, ob AUSBRUCH in Aachen nicht doch in höheren Tönen gelobt werden als anderswo, aber diese Platte hat auch ungeachtet ihrer Herkunft ihre Berechtigung in diesem Kabinett der Punk-Opas. Zu hören gibt es hier coolen Punkrock mit einem sehr guten Gespür für Melodien und Texte zum Mitsingen. Die Stimme des Sängers hat genau das richtige Maß an Rauheit und Melodie. Die Platte konnte, als ich sie damals erstand, sogar meine Freunde begeistern, die durchweg wenig mit Punk zu tun hatten. Ein bißchen klingt die Musik wie PETER & THE TEST TUBE BABIES. Der Überhit überhaupt ist die Ballade „Sad Song" am Schluß, eins der beiden englisch gesungenen Lieder übrigens. Das sticht irgendwie noch mal so hervor, daß wir uns immer schon gefragt haben, ob das vielleicht ein Cover ist. Aber auf der anderen Seite kann eine Textzeile wie „This city is so cold and grey" nur über Aachen geschrieben worden sein. Was aus den Leuten von AUSBRUCH wohl geworden ist? Keine Ahnung, Anfang der 90er gab's mal eine Reunion-LP, aber da habe ich nichts Gutes drüber gehört. Bassist Hansel macht (manchmal mit Carsten Riverside) DJ im Hauptquartier. Sehr geschmackvoll!

9. ANGESCHISSEN „s/t" (Buback 1988)

Meister der Kunst, ein Gefühl von der Erbärmlichkeit der menschlichen Existenz zu vermitteln, sind definitiv ANGESCHISSEN und ihre Nachfolgebands mit Sänger Jens. Hier spielt Stefan von SLIME Schlagzeug, was einem Garantieschein für ein gewisses Maß an musikalischem Standard gleichkommt. Jede Textzeile ist so wahr wie niederschmetternd, wer das nicht so nachvollziehen kann, trägt eine rosa-rote Brille. Hinzukommt Jensens merkwürdige Art zu singen und alles so zu schreiben, wie es ihm wohl gerade so kommt. Seine Texte sind so geschrieben, wie man selbst spricht, gewürzt mit einer Portion unheilbaren Wahnsinns. Bestimmt sind ANGESCHISSEN keine leichte Kost und erfordern ein bißchen Eingewöhnung, aber zusammen mit der fast identischen Band DAS MOOR treten sie nicht nur in den Arsch sondern ins Gesicht. Bis letztes Jahr konnte man getrost sagen, daß alles wo Sänger Jens je die Finger dran hatte, bedingungslos geil war: DAS MOOR, BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE und DACKELBLUT. Aber dann kam leider die letzte pseudo-intellektuelle Elektro-Studi-Scheiße überhaupt heraus:



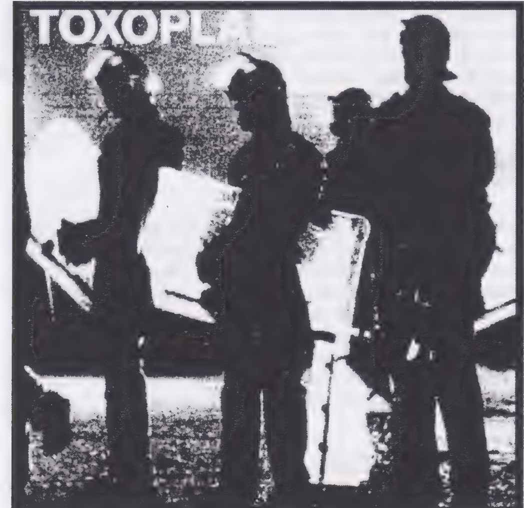
KOMMANDO SONNENMILCH - Ich bin wirklich schwer enttäuscht und nach dem dritten wohlwollenden Versuch, mich reinzuhören, habe ich beschlossen, die CD an den ersten weiterzugeben, der mir den Kaufpreis von DM 21,- erstattet. Aber das ist vermutlich aussichtslos.

10. BOXHAMSTERS „Wir Kinder Aus Bullerbü" (Bad Moon 1988)

Eine totale Offenbarung waren für mich seinerzeit die BOXIS. Zuerst kam mir der Gesang immer ein bißchen prollig vor, aber als ich sie mal gesehen habe, mußte ich schnell feststellen, daß ich nicht falscher hätte liegen können. Die BOXHAMSTERS spielen Arschtreten-Punk für die zartbesaiteteten unter uns, oder besser für unsere zarte Seite. Geile Melodien mit tollen Schrammel-Riffs und wirklich hervorragenden Texten, die an eine Emo-Version von FEHLFARBEN-Texten erinnern. Toll bei den Jungs aus Gießen ist, daß hier Punkrock gespielt wird unter Zuhilfenahme vieler verschiedener - aber geschmackvoller - Einflüsse wie z.B. WEDDING PRESENT, DINOSAUR jr. oder HÜSKER DÜ. Die BOXHAMSTERS sind (zusammen mit EA80 vielleicht) hier die einzige Band, wo ein deutlicher Hardcore-Einschlag auszumachen ist, ohne daß es sich um ‚Harte-Männer-Musik' handelt. Die „Bullerbü" ist vielleicht noch ein bißchen holprig und rauh, aber wimmelt nur so von wahren Perlen. Ich glaube, es hat nie zuvor und auch seitdem nicht mehr eine Band geschafft, das Thema Sylvester so treffend und drastisch zu verarbeiten: „Jetzt wünscht man Glück für jedermann, obwohl sich's morgen ändern kann. Man ist halt höflich, gut gelaunt - was ist's oben wohl so laut? Über uns das geile Schwein fickt seine Frau gerade kurz und klein und morgen gibt's wieder aufs Maul - guten Rutsch, du dumme Sau! Für die Oma unter uns war das Jahr etwas zu kurz, an Nikolaus trug man sie fort..." Großartig! Die BOXHAMSTERS sind Helden meiner Jugend und abgesehen von einer Best-Of-CD nach drei Alben absolut integer. Diese Band ist bestimmt ein guter Einstieg für Leute aus der melodischen HC/Punk-Fraktion, die mal Lust auf deutsche Texte haben. Die BOXIS gibt es auch noch/wieder, also geht mal hin, wenn die spielen.

Ich hoffe, die Lektüre hat sich für Euch gelohnt. Hier noch meine aktuelle Playlist: LILLINGTONS „Death By Television" LP; TENFOLD „Now Is Our Time" EP; SKIPPY „s/t" CD; PAN AM „Save Yourself" CD; JUDGE „New York Crew" EP & „Bringin' It Down" LP; IN MY EYES „Demo" EP; HOT WATER MUSIC „No Division" LP

KCR





ADZ: Odz 'N' Sodz CD
Amsterdamned Rec.

Compilation CDs sind ja normalerweise nicht so mein Ding, da die meisten der gebotenen Stücke doch eher Ausschußware sind, aber "Odz 'N' Sodz" scheint eine der Ausnahmen zu sein, die die Regel bestätigen. Sämtliche alten Single-, Compilation-, Bonus-, Demo- und Live-Tracks der Orange County Punkrocker um Tony Adolescent sind kleine bis große Hits und treten mächtig Arsch. Auch die Aufnahme-Qualität ist gut bis super, was vor allem bei Live-Tracks was heißen will. Besonders angetan haben es mir die Alternativ-Version von "ADZ" sowie die beiden Coversongs "Jackson" und "Long Tall Sally". Mensch darf zugreifen. Trumpf
(15 Songs / ca. 41 min)

All Systems Go: s/t CD
Bad Taste Rec.

All Systems Go machen verdammt guten Popcore mit Emo-Touch. Beschert jedem, der auch nur ein bißchen auf 30 Amp Fuse, Shades Apart, Digger oder halt die ruhigeren Descendents/All-Sachen steht, ein feuchtes Höschen...Mehr gibt's eigentlich nicht zu sagen. Für alle, die die soeben genannten Bands nicht kennen: Wunderbare Melodien, und rocken tut das ganze auch noch. Trumpf
(11 Songs / 30:43)

Antidote: Let`s Get Drunk 7" (blaues Vinyl)
Injection Rec.

Bierseliger Haudrauf-Punk aus Amsterdam, garagig-knackig produziert und rotzig vorgetragen. Macht so lange gute Laune, bis man auf die Texte achtet: "you can call me a drunk / you can call me a junk / i am punk and i don`t care / don`t fucking care / don`t give a shit / drinking in the sun is so much fun / so much fucking fun I don`t care". Was soll man zu solchen lyrischen Ergüssen sagen? Eher was für Asseln und Hänge-Iros. Bitte schlagt mich nicht, ich bin nur ehrlich. Trumpf
(6 Songs)

Aurora: Compilation 1983-1998 CD
Hulk Räckorz

Für alle, die in der #4 das Interview und die Besprechungen der letzten beiden Platten verpasst haben: Aurora kommen aus Ungarn, spielen seit 100 Jahren Punkrock (Richtung Klamydia/Ramones mit Folk-Einschlag) und sind sehr korrekte Leute. Ja, und damit die Jungs aus Györ hierzulande noch ein wenig populärer werden, hat Hulk jetzt eine Art Best of... Album zusammengestellt, daß einen groben Überblick über 1 1/2 Dekaden Bandgeschichte gibt. Schöne Sache, das ganze, zumal auf dieser CD - im Gegensatz zu den mitunter etwas langatmigen Studio-Alben - praktisch nur hitverdächtiges Material zu hören ist. Das Booklet beinhaltet eine informative Bandhistory sowie ein paar der Aurora-Texte auf Englisch, wobei die Übersetzung allerdings reichlich mißraten ist. Das tut der Sache aber keinen großen Abbruch, deshalb: beim nächsten Besuch im Plattenladen auf alle Fälle mal antesten. Trumpf
(20 Songs / 63:34)

Barcode: Beerserk CD
Hardboiled / Diehard Music

Zweites Album der stets populärer werdenden Kapelle aus Aarhus/Dänemark, die sich dem (mehr oder weniger) klassischen NYHC-Sound mit Metal-Elementen verschrieben hat. Das is nich ganz meine Musik, aber ich muß gestehen, daß die Jungs ihre Instrumente beherrschen und ein paar echte Party-Hits am Start haben. Die fette Produktion hinterläßt auch einen guten Eindruck. Was mich nervt sind die prolligen Texte zu den Themen Rocken, Saufen, Ficken, Straightedger sind doof etc. Klar, dat ist wohl alles nicht ganz ernst gemeint, aber besonders witzig ist es auch nicht. Hm, weiß nicht so recht... Trumpf
(12 Songs / 31:34)

BFDM: Slow Motion 7" (gelb)
Happy Bone Rec.

Flotter HC-Punk von Ex-3rd Statement-Leuten, die es ordentlich krachen lassen. Gut gespielt ist das ganze auch, nicht innovativ, aber überzeugend. Das gilt für Texte und Musik. Persönlich gehaltenes Abkotzen über verschiedene Mißstände würde ich das mal nennen, ohne „Fuck Politics/I hate you"- Phrasen oder ähnlichen Kram. Gelbes Vinyl und buntes Cover sorgen für zusätzlichen Reiz. Wie gesagt, BFDM haben schnelle, harte Musik mit Brüll-Gesang zwar nicht erfunden, aber bringen das ganz gut rüber. Muya
(4 Songs)

The Blast Offs: It Hurts 7"
Hit An Hit Rec.

Punk 'N' Roll nach Crypt-Records Art, der zwar noch nicht ganz an die großen Vorbilder rankommt, aber schon jetzt gehörig Lust auf eine Expedition ins Reich der heimischen Garage macht. Rockt wirklich ordentlich, wat Markus Spontanus, Lénor Schäbig, Ali Banali und Beton Micha (der beste Name überhaupt) da aufgenommen haben. Auch das Artwork der Single weiß zu überzeugen: schönes gefaktes Bandfoto (70s Mattenwölfe), ein völlig blödsinniges "Wie drücke ich am Besten meine Mitesser aus"-Cover (wohl aus 'nem uralten Kosmetikbuch), und als Gimmick eine Bravo Star-Tarot Karte. Na, wenn dat alles nix is. Trumpf
(4 Songs)

The Blowtops: Deep Thrust CD
Flying Bomb Rec.

Wer auf schlechtesten Garagensound und schrägen, ausgelassenen Punk-n-Roll-Trash steht, der ist mit den Blowtops bestens bedient. Die 10 Schrammel-Hits rocken wie Sau und stehen den DIRTYS kein bißchen nach. Live dürfte die Band ein echter Killer sein. Viel mehr kann ich jetzt nicht sagen, weil ich in der Ecke nicht so bewandert bin und mir außerdem keine Texte vorliegen. Rockt auf jeden Fall! Fürst
(24:52 min)

Blumen In Erichs Garten: Blauland TAPE
Blumenwerk

Oh heiliger Vater! So´nen langweiligen Studentenpop hab ich selten gehört. Und jetzt bitte nix von wegen: „Der Banause mag keinen Emo", das hier ist echt deutschsprachiger Hippiekram allererster Güte. Auf Teufel komm raus werden alle Instrumente aufgefahren, die der Bekanntenkreis so hergibt, und dann zu einer wenig homogenen Sülze verarbeitet, die ich mir kaum antun kann. Obwohl es die Kapelle seit sieben Jahren gibt, hagelt´s ganz schön kräftig Verspieler und unsaubere Rythmen. In die Hippie-Texten könnte man zugegebenermaßen viel hinein interpretieren, aber da hatte ich jetzt wirklich keine Lust zu. Na, wenigstens sind die Jungens dankbar und schreiben im Booklet: „Wir danken FRISCH GESTRICHEN und LONE STAR für die Leihgabe von 17 Mikrofonen, 35 XLR - zu - Klinke-Kabeln und dem Minidisc-Recorder". Toll Leute, ihr habt die Marke der Mikros und des Recorders vergessen. Fürst

Bongzilla: Stash CD
Relapse Rec.

BONGZILLA!! Ich konnte es zuerst gar nicht fassen. Was mußte man nicht schon alles an dämlichen Bandnamen überstehen, angefangen bei den tausenden unsäglichen Deutschpunk-Kapellen über die ganzen neueren Emo-Namen bis hin zu unglaublichen Pop-Kopfgeburten wie 5ive. Und jetzt schlagen auch noch die Kiffer zurück! Bongzilla! Destroying a skyscraper near you real soon! Uups. Unglaublich. Jetzt aber Schluß damit, ich bin ja wahrscheinlich sowieso der einzige, der den EIGENTLICHEN Witz nicht verstanden hat. Außerdem ziehen die Jungs um Sensi Spanky und Magma Mota ihr Ding ja auch konsequent durch, immerhin heißt es sogar in der Thankslist "Many bongs to:..". Ehrlich gesagt hat es mich überrascht, daß ich die Musik auf der Platte gar nicht mal so schlecht finde, es gibt neun langsame bis mittelschnelle Rockstücke mit sehr krachigen Gitarren und heftig verzerrten Vocals (nennt man sowas im Spex-Jargon Weed-Rock? "Stoner Rock"? Oder vielleicht sogar Bongbast-Rock?). Egal, die Produktion ist jedenfalls auch sehr gelungen und tut ihr übriges, um die ganzen platten Kids wegzublasen. Viel Spaß dabei. Laut Relapse waren die mit Cave-In und Spazz auf Tour. Hm. Sachen gibt´s. Blutgrätsche

Bovver Boys: Backstreet Education 7"
Sonic Punishment Rec.

Eine „Night of Bloody Horror" verspricht uns das zweite 7 Zoll-Werk von Grenzlands beliebtester Rock`n` Oi-Combo. Na denn! War die erste Single in meinen Augen noch recht dilettantisch eingespielt (das Cover war aber Kult!), kommt dieses Werk wesentlich angenehmer, da musikalisch doch um einiges harmonischer. Zu hören gibt's simpel gestrickten Oi-Punk mit netten Rock´n`Roll-Versatzstücken und das unverwechselbare Ufta-ufta-Schlagzeug von Tom „Astro Dictator" Borderland.Working Class-mäßige Aufmachung sowie 2 echte Hits („Monday Morning"/"Rock´n´Roll") entschädigen für nicht grade herausragendes Songwriting, insgesamt ein Fortschritt. Oche Alaaf mit de Buchs heraaf!!! Muya
(4 Songs)

Boy Sets Fire / Snapcase : ...vs... Split MCD
Equal Vision Rec.

Ah, wieder zwei mächtig bekannte Bands, die sich gegenseitig pushen, um noch bekannter zu werden. Naja, solange die Musik ok und das Material exklusiv ist, will ich ja nix sagen. Snapcase machen nach wie vor ihren sehr eigenen metallischen New School Sound, wobei sich irgendwie ein paar kleine Melodien eingeschlichen haben, vor allem bei ihrem zweiten Song, dem Police Cover "Truth Hits Everybody". Bei Boy Sets Fire wird - ebenfalls wie gehabt - auf Melodien & Gemoshe gesetzt, gepaart mit explosiven politischen Texten. Stilvolles, düsters Artwork. Trumpf
(4 Songs / 11:47)

Citizen Fish: Active Ingredients CD
Bluurg Rec.

Nicht totzukriegen sind se, und das ist gut so. Dick und Kollegen haben immer noch ne Menge zu sagen, und im Vegleich zu älteren Scheiben ist diese sogar musikalisch um einiges eingängiger. Rotzig kommt die gesunde Mischung aus Ska und Punkrock rüber, Hits mag ich nicht herausheben, da alles jot. Auch Live kommt das ganze immer noch unverbraucht rüber, wie der Gig in Lüttich bewies (Punker-Alen und Super-Stenten waren auch begeistert). Im großen und ganzen: Wie die Subhumans haben auch C.F. anno 1999 noch Daseinsberechtigung (geiler Klischeespruch, wa, muß aber!). Muya
(13 Songs / 45:06)

Clandestine / Lin : Split 7"
Custom Rec.

Uh oh, die erste Band, Clandestine, finde ich ganz übel. "Poetic Bourgeosie Anus Punk Terrorism" praktizieren sie nach eigener Auffassung. Für mich klingt das ganze, als hätte eine beliebige New-School Hardcore-Band völlig besoffen und bekifft ihren Proberaum aufgesucht und bei der dort abgehalteten Jam-Session einen Kassettenrekorder mitlaufen lassen. Sehr obskurer Kram. Auf der B-Seite gibt's nichtssagendes, endloses und endlos langweiliges Post-HC-Gedudel von Lin. Wollen wohl einen auf Engine Kid machen, erreichen deren Klasse und Finesse aber bei weitem nicht. Das war jetzt ein schwerer Verriss; ich hoffe, du bist nicht böse, Sven. Trumpf
(3 Songs)

Cleveland Bound Death Sentence : s/t MCD
Lookout! Rec.

Scheinbar abschließende Diskographie (zwei 7"s und Compilation-Songs) einer Projekt-Band von Salteens, Pinhead Gunpowder und Dillinger Four Leuten, die wohl back to the roots wollten und daher rotzigem '77-Punkrock fröhnten. Rockt ganz gut und bietet dank wechseldem Männlein- Weiblein-Gesang auch die nötige

Abwechslung. Das schicke Old-School Schwarz-Weiß-Artwork stammt von Aaron Elliott. Trumpf
(14 Songs / 18:20)

Common Rider: Last Wave Rockers CD
Panic Button / Lookout! Rec.

Das erste Lebenszeichen von Jesse Michaels seit Operation Ivy. Zehn Jahre lang hat er nix richtiges gebacken gekriegt, nur Song um Song geschrieben - über die dreihundert insgesamt, wenn ihm bzw. dem Info glauben darf... Da hatte er für diese LP ja ein schier unglaubliches Repertoire zur Verfügung, werdet ihr jetzt sicher denken; Last Wave Rockers ist garantiert DIE Granate, auf die alle gewartet haben! Tja... leider ist sie das nicht. Mit dem Efeu ist wohl auch der Punk-Genius eingegangen. Ok, das war jetzt stark übertrieben. Jesse und seine Mitmusiker (Punkrock-All-Stars Mass Giorgini und Dan Lumley) haben ein paar echte Hits am Start und über weite Strecken den Rock-Steady-Reggae-Punk und 60s Rock-Style fast so gut drauf wie Joe Strummer, aber irgendwas fehlt hier. Vielleicht die Energie, der Charme und die Kreativität der frühen Jahre, wer weiß... Unter'm Strich ist Last Wave Rockers eine solide Scheibe mit ein paar wirklich schönen Liedern. Sie ist halt nur nicht mehr. Trumpf
(15 Songs / 35:08)

The Creetins: Famous For A Day MCD
ohne Label

Hier hab ich ne Demo-CD in den Fingern, die (bis auf ein Live- und ein Kotzfoto) ziemlich steril in der Aufmachung ist. Aber is ja auch nur Demo. Zu hören gibt's Melody-Punk mit ein bißchen -Core, der keinem wehtut, aber auch nicht gerade die Offenbarung ist. Texte sind nicht dabei, aber soweit ich das beurteilen kann, geht's wie so oft um mittelschwere Teenie-/Twen-Problematik. Für alle Aachener, und solche die es werden wollen: Die Creetins sind voraussichtlich am 15.01.2000 zusammen mit ihren Busenkumpels von Los Stupidos und anderen im AZ Aachen zu sehen. Danke, Ende. Muya
(4 Songs)

Darkane: Rusted Angel CD
War Music

Nach einem für Death-/Blackmetal typischen Intro geht´s sofort ziemlisch brutal und hektisch mit dem Geböller der fünf Jungs los, das allerdings nicht auf dem Niveau von Bauernmetal liegt, so wie man es von manch anderen Schwedischen Bands gewohnt ist, sondern ziemlich technisch und gitarrenmäßig fast virtuos ist. Ein weiterer Vorteil ist, daß der Shouter sich noch nach einem menschlichen Wesen anhört. Trotzdem hab ich nach 'ner Viertelstunde Kopfschmerzen gekriegt. Die Texte hab ich mal nur so überflogen, würd´ ich mal grob in die Fantasy-Ecke mit teilweise leicht sozialkritischem Anklang einordnen. In diesem gnadenlos überladenen Genre (aber welches Genre ist das nicht?) ist „Rusted Angel" auf jeden Fall eine überdurchschnittliche Platte, die auch noch ein wenig Abwechlung bietet. Sehr aufwendiges Artwork. Fürst
(40:37)

Diesel Boy: Sofa King Cool CD
Honest Don's Rec.

Diese schnuffigen California Boys sind auch schon bei Album Nr. 3 angelangt, fleißig, fleißig. Geboten wird weiterhin poppiger Punk/Hardcore mit hübschen Melodien und einem leichten Hang zur Melancholie. Die Musik ist eigentlich durchweg gelungen, die Texte allerdings durchwachsen. Da gibt's auf der einen Seite so originelle Lieder wie "A Literary Love Song", auf der anderen Seite aber auch peinliche bzw. schrecklich pubertäre Scheiße wie "Chin Music" und "Voyeurotica". Tja... Alles in allem macht die Platte eine ganz gute Figur, was wohl auch an netten Ideen wie dem Dead Milkmen Coversong (Punkrock Girl) und dem grandios bescheuerten Teletubbies-Verarsche-Cover liegt. Trumpf
(15 Tracks / 34:11)

The Donnas: Get Skintight CD
Lookout Rec.

Würde gerne mal wissen, ob es sich bei den Donnas um eine Retorten Band oder echte High-School-Rock 'N' Roll Queens handelt. Wie dem auch sei, den Girlie-Punkrock-Sound haben die vier überschminkten Mädels auch auf ihrem mittlerweile dritten Album gut drauf. Wer auf die Headcoatees steht - jedenfalls musikalisch - liegt hier genau richtig. Sehr lustig bis peinlich sind mal wieder die Texte, die sich fast ausschließlich um Jungs und Partymachen drehen. Die perfekte Begleitmusik für den klassischen Teenie-Abend. Süß und klebrig wie Erdbeer-Bowle. Trumpf
(14 Songs / 38:14)

Donots: Better Days Not Included CD
Gun Rec.

Das Label suckt gewaltig, ich weiß...Und daß auf "Better Days Not Included" 4 (!) Songs der (in Eigenregie veröffentlichten) Vorgänger-Scheibe recyclet werden, ist auch nicht ganz kosher. Aber das ändert aber nix daran, daß die Donots nach wie vor eine hervorragende Emo-Rock-Kapelle sind und es locker mit Samiam, Avail oder den Get Up Kids aufnehmen können. Eingängige Riffs und Melodien, mitreißende Vocals (trotz des hie und da auftauchenden germanischen Akzents), gelungener Songaufbau, eine wunderbar druckvolle Produktion und und und... Fazit: Da es sich hier um eine kleine Perle handelt, bin ich geneigt zu sagen: Scheiß auf p.c. und holt Euch das Teil. Noch was direkt an die Adresse der Band: Bitte macht keine Tour mit den Guano Apes oder solche Scherze. Dankeschön. Trumpf
(12 Songs / ca. 47 min)

Dr. Frank: Showbusiness Is My Life CD
Lookout Rec.

Solo-Projekte sind immer ein heikle Sache, aber bei Dr. Frank - sonst Frontmann bei Mr. T. Experience - ist das Unternehmen auf jeden Fall geglückt. Begleitet von diversen Gastmusikern hat er eine sehr relaxte, aber auch schon mal ordentlich drivende Platte eingespielt, die vor guten Ideen nur so überquillt. 60s Beat, Aku-Geklampfe, Pop-Hymnen, dezenter Rock ‚N' Roll und sogar Bosonova - fast alles, was das Herz eines Punkrockers in seiner sanften Phase begehrt, ist auf „Showbusiness Is My Life" (cooler selbstironischer Titel übrigens) vertreten. Eine grundsolide Platte. Etwas reizend ist lediglich die Tatsache, daß sich praktisch jeder der Songs um die Frauenwelt dreht, die dem guten Doktor neben ein wenig Freude auch jede Menge Leid zu bescheren scheint. Trumpf
(13 Songs / 33:45)

Dysentery / Falling Sickness Split MCD
Sub City Rec.

Subcity ist ein Sublabel von Hopeless, das 5% des Verkaufspreises seiner Veröffentlichungen wohltätigen Zwecken zur Verfügung stellt. Im Falle Dysentery / Falling Sickness geht das Geld an das Schools for Chiapas Projekt. Wo Chiapas liegt, warum es den Leuten dort ziemlich beschissen geht, und aus welchem Grund das Schulprojekt ein tolle Sache ist, werde ich jetzt nicht erklären, das würde nämlich den Rahmen dieses Reviews sprengen. Falls ihr Informationen zum Thema Chiapas braucht: einfach an die Redaktionsadresse wenden. Ein paar Hintergründe finden sich auch im Booklet der CD, das man in den meisten Plattenläden wohl ohne Probleme lesen kann. Kommen wir nun zur Musik. Beide Bands machen aggressiven, rotzigen Punk ohne Schnörkel- und Melodien, wobei das Hauptaugenmerk auf (radikal-)politische Texte á la MDC gelegt wird. Sympathische, sehr unterstützenswerte Angelegenheit, auch wenn die Musik nicht ganz mein Fall ist. Trumpf
(10 Songs / 23:37)

88 Fingers Louie / Kid Dynamite Split MCD
Sub City Rec.

Zweimal melodischer Hardcore aus der Oberliga, an dem es nix



auszusetzen gibt. 88 Fingers Louie bescheren uns drei exklusive Knaller, die das hohe Niveau des letzten Albums ohne Probleme halten können, von Kid Dynamite gibt's zwei neue Songs und ein Black Flag Cover. Auch bei dieser Subcity- Platte wird ein Teil des Verkaufspreises gespendet, und zwar an Multiple Sklerose-Kranke. Klasse Teil. Trumpf
(6 Songs / 12:28)

Engrave: s/t 7"
Defiance Rec.

Knuffige Boys hier aus der Gegend, die auch noch hervorragende Musik machen. Verbreakter, sowohl knüppel als auch moshorientierter New School Frickel-Sound ist ihr Sache, und in diesem Genre sind sie bereits jetzt - nach der ersten EP - eine der besten Bands, die ich kenne. Ok, ich hab' von dieser Musikrichtung nicht die große Ahnung, aber was auf dieser Single geboten wird, ist wirklich erste Sahne. Die Songs sind wohldurchdacht, aber auch wild und mitreißend, die Texte poetisch und einfallsreich. Ach ja, die Produktion ist ebenfalls sehr gelungen, genau wie die edle Aufmachung des Covers. Zum Schluß noch ein kleiner Wehrmutstropfen: Der Gesang ist mir mitunter etwas zu monoton, da Dropsi entweder schreit oder spricht. Eine kleine Melodei hätte hier und da nicht geschadet. Aber vielleicht fehlt die ja auch mit Absicht. So, genug geschwallt, das hier ist auf jeden Fall eine sehr gute 7", die ihr mit etwas Glück sogar noch in weißem Vinyl bekommt. P.S: Wenn euch interessiert, was die Engraver so auf ihrer ersten Gastspiel-Reise erlebt haben, lest ihr Tourtagebuch, das hier auch irgendwo abgedruckt sein sollte. Trumpf
(5 Songs)

Frenzal Rhomb: A Man's Not A Camel CD
Fat Wreck Chords

Frenzal Rhomb ist wahrscheinlich eine der besten Bands im mittlerweile völlig mit belangloser Scheiße zugemülltem Melody-Core Genre. Das liegt wohl daran, daß die Boys aus Australien zum einen ihre Instrumente perfekt beherrschen und zum anderen klassische Milch-Komponenten wie Zuckerchöre und Off-Beat-Parts wohl dosiert und an den richtigen Stellen einsetzen. Außerdem wird zwischendurch schon mal ein erfrischender Ausflug in Rock- und Pop-Gefilde gemacht. Auch die zwischen leichter Melancholie und scharzem Humor pendelnden Texte wissen zu gefallen. Eine sehr angenehme und unterhaltsame Platte, noch dazu mit witzigem Artwork. Trumpf
(16 Songs / ca. 41 min)

Gang-O-Lengo : From Lengo Till Torn LP
No Rules

Bierseliger Mitgröhlpunk in Richtung Macc Lads und co. Auf Dauer ein wenig monoton (ufta-ufta Schlagzeug) und prollig (Frauen-Gestöhne-Intro), aber das sollte die Bauern Rocker unter Euch nicht weiter stören. Extrem peinlich ist allerdings das beiliegende Freak-Show-Comic, wo man u.a. anderem die gezeichneten Gang-O-Lengos nackt auf der Bühne in Sexposen sieht - der Gitarrero kriegt einen gekaut und der Sänger darf seinen Löhres in einer vornübergebeugte Blondine begraben. Ich bin ja wirklich der letzte, der den P.C. Zeigefinger hebt und Leute als Sexisten bezeichnet, aber dat hier ist wirklich extrem asi und schlecht. Trumpf
(13 Songs)

The Guinea Pigs: Civilization Inc. CD
Birdnest Rec.

Ich hoffe, ihr lasst euch vom blöden Bandnamen nicht abschrecken, denn diese Platte verdient es, ausgiebig gehört zu werden. Zum einen, weil der angenehme melodische Mid-Tempo-Punk mit Indierock-Einschlag prima ins Ohr geht, zum anderen, weil die Band sehr aussagekräftige Polit-Texte am Start hat, die weder abgehoben noch abgedroschen sind. Zeilen wie „They fool the public with a vision so bright / If you're obedient maybe santa claus will see you tonight / Civilization means genocide" kann man einfach nur unterschreiben. Abgerundet wird der sehr positive Gesamteindruck der CD schließlich durch die ansprechende und aussagekräftige Gestaltung des Booklets; „Polit-Art" nennt sich diese Kunstrichtung wohl. Fazit: siehe oben. Trumpf
(11 Songs / 31:16)

Impact: Winchester Per Un Massacro 7" (rot)
Revolution Inside / Scene Police

Als erstes fällt auf, daß der Gesang kraftvoller und vor allem lauter kommt. Wie bekannt gibt's Rock ,N' Roll Punk mit ner Prise HC, und alles dreht sich um Gringos und Outlaws. Diese 4 Song-Dosis ist angenehm, da kurz und kompakt. „Popstars" ist ein echter Hit, und die Spaghetti-Westernsprüche sind natürlich auch cool. Muya

Infuriated: Silent Scream CD
Daybreak Rec.

Nä, geh mich weg. Langweiligen Moshcore mit uninteressanten Uffta-ufftaparts, wer hat denn da Bock auf ? Hier springt kein Funke über, Aggression ja, aber warum so aufgesetzt? Naja, wenigstens verbreiten die Jungs im



Info ne positive Message, Motto: Use your Hands to help, not to Fight. Klingt vernünftig, aber das allein holt mich nicht hinterm Ofen hervor. So, und wißt ihr, wat ich jetzt mache? Ich hör ne Runde GOOD CLEAN FUN, da hab ich Bock auf. Muya
(11 Songs)

Innate: s/t Demo
Spill The Blood Rec.

Kickklops-Mathias und co. präsentieren das Demo der netten Provinz-Belgier von Innate, die ja nun schön des öfteren Aachen und Umgebung bereist haben. Hier nun also Zwecks Bekanntwerden ein paar Songs, die zeigen, warum Innate recht beliebt sind: Intensive Vocals und simpel gestrickte, eingängige Old-School-Songs mit gelegentlichen Mosh und Hüpfparts hinterlassen einen guten Eindruck. Kurze, aber ganz solide Texte zu allerlei Unrecht und persönlichen Gedanken machen das hier zu einem soliden Demo-Tape. Das Coverartwork ist von Engrave-/OneOnOne-Roland und macht - genau wie seine Flyer - wirklich was her.Ach ja: Soweit ich weiß, basteln die Belgos gerade an nem komplett neuen Programm, d.h. man sollte sich die alten Aufnahmen sichern. Muya
(6 Songs)

The Jackie Papers: I´m In Love MCD
Lookout Rec.

Na, da hat sich ex-PINK LINCOLNS-Frontmann Chris Barrows ja was Feines angelacht: 3 reizende Punketten, die den musikalischen Background für seine Vocals liefern. Mit der Klampfistin wär´ ich auch mal gerne in love... geile Schlange!! Ok, Schluss damit. Die Jackie Papers spielen simplen, soliden Geradeaus-Punkrock, der ein bischen an die alten SCREECHING WEASEL erinnert und schön knackig aus den Boxen kommt. Die Texte drehen sich um persönliche Dinge und Erfahrungen, sind jedoch etwas oberflächlich. Da es 'ne EP ist (6 Songs), kann das Teil auch nicht langweilig werden. Nix Weltbewegendes, macht aber Spaß zu hören. Fürst
(11:32)

Jump At First: Say "Punk Please" MCD
ohne Label

Ich heiße nicht Trumpf und verreiße deshalb jetzt nicht die Musik von recht sympathischen Menschen, auch wenn sie das Gegenteil meines Geschmacks ist... Für alle Melodycoreler: Ganz gut gespielte Milch (bis zum Ska-part!!!), wobei die Texte wahrscheinlich keinen interessieren müssen. DK
(5 1/2 Songs / ca. 12 Min.)

Konkhra: The Freakshow MCD
Diehard Music

Tja. Früher war ich´n Mättelhäd, da fand ich Konkhra ganz gut. Daß ich sie heute eher mäßig finde, liegt allerdings nicht an meinem jetzigen Musikgeschmack, sondern eher daran, daß die Jungens echt lasch geworden sind. Während früher, wie bei den meisten Bands dieses Genres, das Geknüppel vorherrschte, machen Konkhra jetzt einen auf rockenden Deathmetal und wollen auch mal wie ENTOMBED klingen. Das Ganze ist aber ziemlich langweilig und monoton. Macht überhaupt keinen Spaß, sich das ´reinzuzwirbeln. Texte sind auch keine abgedruckt. Ein weiterer Minuspunkt liegt darin, daß von den 5 Songs der EP zwei auch auf dem neuen Album vertreten sein werden und zwei weitere gecovert sind (Prowler von IRON MAIDEN und MOTÖRHEAD´s Orgasmatron). Bleibt nach Adam Riese: 1 echter neuer Song. Da mach ich mir doch lieber in die Buxen. Fürst
(21:03)

Konkhra: Come Down Cold CD
Diehard Music

 Etwas abwechslungsreicher und motivierter (im Vergleich zur Freakshow EP) präsentieren sich Konkhra auf „Come Down Cold". Verstärkt durch einen zweiten Gitarrero, spielen die Jungs zwar noch den selben Stil, haben aber jetzt einige bessere Songs am Start. Für die Gitarrensoli ist (natürlich mal wieder) Mastermind James Murphy eingesprungen; naja, er kann´s auch am besten. Fürst
(43:33)

Kubiak: Selfmade 7"
Carrera Sound Rec. / Nova Rec.

Eine sehr ansprechende Post Hardcore/Emo-Rock Band aus Köln, die, wenn sie in Amiland beheimatet wäre, wohl auf Initial oder Doghouse gelandet wäre. Hat ein bißchen was von Hot Water Music... Nettes Songwriting, verzeifelt-melancholischer Gesang, gute Produktion, hier gibt's eigentlich nix zu meckern. Einziger Minuspunkt ist das nicht vorhandene Textblatt. Trumpf
(4 Songs)

Kyova: s/t CD
Eastwest Rec.

Würg! Kotz! Trendy Major-Rock-Scheiße sondergleichen. Noch schlechter als Stone Temple Pilots und Alice in Chains in ihrer schlimmsten Phase. Könnte man höchstens laufen lassen, um Alternative- Disco-Dummbratzen zu beieindrucken. Da ich sowas aber nicht nötig habe, wandert die CD in die Tonne. Trumpf
(10 Songs / 38 Minuten)

Lake Of Tears: Forever Autumn CD
Black Mark Prod.

Och nö! Schon wieder ne Metal-Scheibe, die mir der Plaum da aufgezwungen hat, dachte ich, aber die hier ist gar nicht mal schlecht. Bei Lake of Tears handelt es sich um ´ne echt passable Gothic-Rock-Kapelle aus der Ecke Schweden/Finnland, den Namen der Plänkler nach zu urteilen. Zu hören gibt´s ordentliche Songs mit jede Menge Atmosphäre. Die Stücke sind entweder rockig-melodiös oder langsam und ruhig, und - ich muß einem Bandinfo ausnahmsweise Recht geben - werden nicht langweilig. Ein bischen PARADISE LOST hört man zwar anklingen, aber wenn man bedenkt, das die Mannen auch nicht viel später angefangen haben (´92), geht das schon in Ordnung. Gesang bleibt fast immer clean, und das ist auch ganz gut so. Da ich nur so´ne Promo-Papphülle bekommen habe, liegen mir leider keine Texte vor. Das Info sagt zwar, das Lake of Tears „das lyrische Vermögen von Bands wie PARADISE LOST oder METALLICA" gepachtet haben, aber darauf muß man sich ja nicht unbedingt verlassen. Vieles kann man aber auch ´raushören, da der Sänger halt sehr ruhig und melodisch trällert. Wer auf diese Art von Mucke steht, kann sich die Scheibe ruhigen Gewissens im nächsten Plattenladen klauen. Fürst
(45:21)

Lax Alex Con Trax: Skanatomy MCD
ohne Label

Party Ska, der mich nicht gerade vom Hocker reißt. Klingt dumm, aber irgendwie geht's mir hier zu seriös zur Sache: zu clean der Sound, zu aufgesetzt der Spaß an der Freud. Die Bronski Beat - Coverversion reißt noch einiges raus, ansonsten halt FitzeFatzeHappyMusik, die kaum im Ohr bleibt. Muya
(6 Songs/22:05)

Lightsome: Chance Of The Lifetime 10"
C.O.L. Rec.

Wow, wow, wow... Gegenüber der letzten Veröffentlichung ist das wirklich ein Quantensprung! Lightsome machen mittlerweile sehr ansprechenden Emo-Rock/Pop, der musikalisch kaum Wünsche offen lässt und alles andere als unausgereift wirkt. Man könnte fast sagen, Jimmy Eat World sind in erreichbare Nähe gerückt. An den Texten („About War" ist z.B.

ziemlich billig) gilt es allerdings noch etwas zu feilen. Trotzdem eine gediegene Platte, die auch noch als schicke 10" daherkommt. Don't Miss It. Trumpf
(8 Songs)

The Lost Lyrics: Seniorenresidenz CD
Hulk Räckorz

Die Lost Lyrics waren mal eine meiner Lieblingsbands im Bereich melodischer, deutschsprachiger Punkrock, aber das ist nun spätestens mit diesem Album vorbei, da die Jungs einfach keine oder nur noch sehr wenige gute Ideen haben. Die Texte wiederholen sich, die Musik wiederholt sich, und einige der ruhigeren Songs klingen fast wie schlechter Krautrock oder Schlager. Besonders übel finde ich die Cover-Version von Goldener Reiter..bäh. Sicher, trotz aller Mankos gibt es in der Seniorenresidenz auch ein paar Hits zu hören (z.B. der Opener „Es ist Schade"), aber insgesamt ist die Platte reichlich mau. Holt Euch lieber die „Rotzlöffel" LP. Trumpf
(20 Songs / 53:09)

Make Today Count: s/t Demo TAPE
ohne Label

Belangloser Old School-HC in mittlerer Demo-Kasi-Quali, haut keinen Eskimo vom Schlitten. Einziger charmanter Effekt ist der Hall in der Stimme, der schwer an 80er HC-Größen wie Bold, Youth of Today oder 7 Seconds erinnert. Die Combo hatte sich wohl bei OneOnOne-HC-Events-Roland um ein Konzert beworben, wurde aber nix draus, und so bekommt das Tape jetzt hier sein Gnadenbrot. Ich schreibe das, weil mir sonst nichts mehr einfällt. Muya
(3 Songs)

Me First & The Gimme Gimmes: ...Are A Drag CD
Fat Wreck Chords

Musicals sind der letzte Rotz, aber wenn sie verpunkt werden, entfalten sie Hitqualitäten. Ich bin vorher noch nie zu "Phantom Of The Opera" oder "Don't Cry For Me Argentina" abgegangen. Doch, da haben die Jungens von NOFX, Lagwagon, Swingin' Utters, No Use For A Name und wat weiß ich für California Größen in ihrer Freizeit ein weiteres nettes Scheibchen zu Stande gebracht. Gefällt mir sogar noch besser als das "Have A Ball" Album. P.S.: Cover und Liner-Notes bescheren wieder Extra-Punkte. Trumpf
(12 Songs / 26:02)

Melangloomy: Bored Stiff TAPE
ohne Label

Daß mir Melody-Core mittlerweile zu den Ohren rauskommt, dürfte hinlänglich bekannt sein. Melan Gloomy können mich aber mehr oder weniger überzeugen, da sie sehr flotte, kraftvolle Songs machen, die stark an die ersten Platten von Randy und Satanic Surfers erinnen - und die waren ja wirklich nicht schlecht. Die Texte sind ebenfalls sympathisch; es wird gegen Ignoranz, Selbstzufriedenheit und Fluchtverhalten angesungen. Mit dem Englisch hapert's jedoch noch ein bißchen, aber das kann man verschmerzen. Zum soliden Gesamteindruck tragen schließlich ein hübsch aufgemachtes Cut & Paste Textblatt und eine Fotocollage bei. Geht in Ordnung. Trumpf
(10 Songs)

The Mopes: Accident Waiting To Happen CD
Lookout! Rec.

"The Mopes are a band with a fine pedigree" sagt das Info, und das kann man nur bestätigen. Alle hier versammelten Musikanten sind alles andere als unbeschriebene Blätter und misch(t)en bereits bei Punkrock-Epigonen wie den Queers, den Groovie Ghoulies oder Screeching Weasel mit. Die besten Voraussetzungen für eine Killerscheibe also, und die ist "Accident Waitung To Happen" dann

auch irgendwie geworden. Sonniger, melodischer Punkrock mit vielen Hits und heftigem Surfeinschlag. Besonders gut gefallen mir die Intrumental-Stücke. Klar, innovativ ist die Platte nicht gerade, dafür aber handwerklich fast perfekt. Badehose anziehen, Sonnenbrille aufsetzen, Stereoanlage aufdrehen und Party machen. Trumpf
(11 Songs / 30:23)

Mortician: Chainsaw Dismemberment CD
Relapse Rec.

Also, der Name MORTICIAN ist mir aus meinen früheren Deathmetal-Tagen noch ein Begriff. Nicht, daß ich sie schonmal gehört oder gar live gesehen hätte, Gott bewahre, nein, nur mal den Namen in nem Mailorder gelesen... Also, das Gerumpel, was gerade aus meinen Boxen kommt, ist wohl das Schlechteste, was dieses Genre so zu bieten hat. Anstatt wenigstens zu versuchen, Songs zu machen, hämmert das Trio lieber irgend´ne ätzende Brühe ´runter und äfft dabei thematisch mächtig CANNIBAL CORPSE nach, ohne dabei auch nur annähernd an deren morbide Originalität heranzukommen. Der Brüllwürfel klingt wie ´n Traktor mit leichten Zündproblemen, und die Band spielt einfach ein bißchen Scheiß daher. Die Krönung ist aber, daß hier alle Texte abgedruckt sind, die sich ausnahmslos mit dem Zerstückeln und Verstümmeln von Menschen befassen. Wer sich diese Scheiße kauft, ist tot schon besser dran. Fürst
(28 Songs / 49:16)

The Mr. T. Experience: Alcatraz CD
Lookout! Rec.

Diese CD kam unmittelbar vor Redaktionsschluss in meinen Briefkasten geflattert, so daß ich kaum Zeit hatte, mir das Teil anzuhören. Der erste Eindruck ist aber schon mal hervorragend. Dr. Frank ist einer der besten Songwriter ever und beschert diesmal kleine Power-Pop Perlen am laufenden Band. Neben dem Standard-Instrumentarium werden hier so erlesene Sachen wie Orgelsounds, Bläsersätze und Streicherarrangements eingesetzt. Superbe, kann ich nur sagen. Die Texte sind - wie ich das auf die Schnelle beurteilen kann - feine Alltags-Poesie mit kleinen humoristischen Einlagen. Könnte eine meiner diesjährigen Lieblingsplatten werden. Trumpf
(13 Songs / 39:34)

Naked Lunch: Love Junkies CD
Mercury Rec.

Indie-Pop - oder wie man das nennt - mit total widerwärtigem Schlager-Mickey-Mouse-Gesang und discomäßigen Drumbeats. Und dieses Weichspüler-Synthie-Geklimper an allen Ecken und Enden. Bäh. Aber nicht nur der Sound ist recht daneben, auch vom Songwriting her ist "Love Junkies" alles andere als eine Glanzleistung. Von ein, zwei halbwegs gefälligen Nummern abgesehen schläft man über dem Zeug echt nach einer Minute ein. Ne, es ist echt grausam, was so alles auf den Markt geworfen wird...Trumpf
(11 Tracks / 41:57)

Nightstick: Death To Music CD
Relapse Rec.

Äußerst seltsame Combo, die da grad´ meinen CD-Player quält. Nightstick setzt sich zusammen aus einem Kleinkriminellen, einem Tänzer/Animateur in Clownskostüm und zwei abgedrehten Musik-Vergewaltigern. Was die Jungs aus dem Amerikanischen Provinzkaff Weymouth hier auf CD gewürgt haben, lässt sich echt in keine Kategorie einordnen. Irgend so ´n abgefuckter Psycho-Doom-Rock mit ein bischen Roll und ´runtergestimmter Gitarre, dazu krächzender Mülleimergesang und Klobürstensoli. Die Texte sind zwar in simplem Englisch verfasst, aber verstehen´ tu ich hier trotzdem wenig, weil hier irgendwelche Sätze aneinandergeklatscht werden, die aber meiner Meinung nach nur an







wenigen Stellen Sinn ergeben. Ob das Ganze jetzt innovativ und cool oder langweilig und schlecht ist, kann ich nicht sagen, lediglich, das es mir nicht so gefällt. Fürst
(60:29)

No Choice - Maestro Dei Sensi CD
Vacation House Rec.

Jesus, jaaa! Gib mich Old School, aber auch schön agressiv! No Choice muß man eigentlich live gesehen haben, um sich wirklich ein Urteil bilden zu können. Textlich haben die Jungs einiges mehr zu bieten als ihre Inzest-Brüder von Last Man Standing, das kommt hier schon alles tiefgründiger und kritischer. Die Musik ist einfach groovender Old School-HC mit agressiven Vocals, die einen mitreißen können. Für ca. 15 DM ein Kauftip. *Muya*
(12 Songs / 34:00)

No Redeeming Social Value: THC CD
Striving For Togetherness Rec. / Triple Crown Rec.

Schon wieder T.H.C. (s. Oi Polloi)... Verdammt bierselig und 100 % nicht P.C. geht's auch diesmal wieder bei den Vollasis und Spaßprofis von NRSV zu. Musikalisch gibt's NY-Core mit ordentlich Breaks und Uptempo-Parts, der die Hummeln im Hintern rotieren läßt. So besoffen wie die Band rüberkommt, so fit ist man dennoch musikalisch. Die Lyrics sind herbwitzig und ironisch bis zum gehtnixmehr. Saufen, Kiffen und Poppen stehen als Überbegriffe, werden aber textlich irgendwie dezent verpackt, eindeutig zweideutig nennt man das wohl. Mit Klassikern wie „Skinheads rule" hatten die Jungs schon einiges vorgelegt (es gibt immer noch genug Leute, die die Macho-Skin-Verarschung bis heute nicht gerafft haben, ich erinnere hier an die Stumpf-Asselpunks, die uns Felix damals wegen seinem N.R.S.V.-Shirt vermöbelt haben). Das hier ist ein Hitscheibchen, das auch der gemeine Vegan-SXEler wegen der musikalischen Genialität und den Seitenhieben auf PC-Faschisten, Tough Guys usw. mal gehört haben sollte. Muya
(18 Songs / 44:55)

No Use For A Name: More Betterness CD
Fat Wreck Chords

Abwechslungsreich, melancolisch, mitreißend und songwritingtechnisch sehr ausgereift; dazu gibt's nette Intros und vereinzelt Westerngitarren-Klänge. Tony und seine Jungs heben sich weiterhin angenehm vom gros der Bands des Melodic-Punk Genres ab. Leider lag dieser Vorab-CD kein Textblatt bei, aber nach dem, was ich so raushören konnte, sind auch die Texte von NUFAN der Oberliga zuzurechnen. Prima Scheibe, dürft ihr guten Gewissens anschaffen - aber das macht ihr ja sowieso, oder? P.S: Gecovert wurde diesmal "Fairytale of New York" von den Pogues, wobei Cinder von Tilt den weiblichen Gesangspart übernimmt. Sehr schön. Trumpf
(14 Songs / ca. 45 min.)

Oi Polloi: THC 7"
Campary Rec.

Ich glaub, das Ding kam anläßlich der diesjährigen Tour raus, dort hab ich es jedenfalls in die Hand gedrückt bekommen. Im großen und ganzen nix neues bei den schwer engagierten Inselbewohnern: Der Gesang bleibt unverkennbar, die Musik kracht gewaltig und trotz Aggressivität sind auch nette Melodien zu erkennen. Textlich bewegt sich die Band wieder irgendwo zwischen radikal, kritisch und witzisch. Was das mit dem Hanfblatt-Cover un den Kiffparolen soll, ist mir schleierhaft, ansonsten kann ich die Single nur empfehlen. Muya
(4 Songs)

Only Attitude Counts: 100% MCD
Lo$t & Found Rec.

Für diese Jungs scheint wirklich nur die Einstellung zu zählen, denn hier gibt's von vorne bis hinten Klischee-NYC-Core, und wenn man nich in der Crew ist, gibt's aufs Maul, oder wat? Die Band scheint bei L&F gut untergebracht, weil sie hier regelmäßig ein Forum für ihre krampfigen Unity- und Brotherhood-Phrasen findet. Ultrapeinliche Ghetto-Bandfotos und Texte über böse Leute, die die Szene kaputtmachen wollen. Hey, beim Schreiben hör ich übrigens grade „Cruzified" von Iron Cross, einen Song, den O.A.C. bestimmt auch klasse finden (so wie Discipline und ähnliche Flachpfeifen). Es gibt noch mehr als Kopftücher und Muskelshirts, Jungens! Muya
(5 Songs / 13:38)

Overflow: Extremely Perverted Fantasies Of The Mad Milkman's Disordered Mind CD
Anubis Rec. / Broccoli Rec. / Köterhai Booking

Auch in Kroatien gibt's eine nette Subkulturlandschaft und coole Bands, Overflow sind ein weiterer Beweis dafür. Die Jungs aus der Gegend von Koprivnica zocken kraftvollen, melodischen Punkrock mit Hardcore-und Emo-Versatz-Stücken, der auf Anhieb begeistert. Vergleiche sind etwas schwer, da ihr Sound sehr eigenständig ist, aber manchmal errinert die Musik an neuere Freeze-Sachen. Grundsolides Album, vielleicht ein bißchen zu lang. Mehr kann ich nicht sagen, die CD kam ohne Cover und Texte. Trumpf
(18 Songs / 43:16)

Oysterband: Here I Stand CD
Running Man Rec. / Pläne

Von Folk habe ich nicht die große Ahnung, und daß ist wohl der Grund dafür, daß ich von der Oysterband, die mit „Here I Stand" bereits ihre 9. (!) Platte veröffentlicht, bisher noch nie etwas gehört hatte. Das ist sehr ärgerlich, denn die fünf Jungs von der Insel scheinen eine sehr interessante und sympathische Band zu sein. Handwerklich sind sie fast perfekt, mischen traditionellen Folk mit moderen Pop und Rock-Elementen, ohne sich an irgendwelche Trends anzubiedern. Gut, die Produktion finde ich etwas zu glatt, aber man kann Folk-Platten ja nicht mit Punkrock-Zeug vergleichen. Die Texte sind auch alles andere als schlecht, neben persönlichen Dingen spielt auch Politik eine Rolle, so wird zum Beispiel gleich im Opener gegen Globalisierung und Neoliberale gewettert. Daß die Jungs gute Linke sind, haben sie übrigens auch schon bei Soli-Konzerten für britische Bergarbeiter bewiesen. Eine durchaus empfehlenswertes Album. Die Erstauflage kommt mit einem kleinen Zine, das u.a. eine Reihe von Hintergrundinformation zur Band und ihrem aktuellen Album enthält. Trumpf
(16 Songs / 58:58)

Payback: s/t Demo TAPE
ohne Label

Hier wird leicht chaotischer HC geboten, bei dem sich flotte Uffta-Old-School-Parts und moshiges Gitarrengezuppel ungefähr die Waage halten. Nicht mal schlecht produziert ist das Ganze, aber trotzdem bleibt nichts so recht hängen, da kaum Innovatives vorhanden ist. Negativ fallen mir auch noch die arg ausgelutschten und klischeebeladenen Metalriffs sowie die ebenfalls nicht gerade vielsagenden Lyrics auf. Für Genrefans ne nette neue Combo, mit Kontaktadresse kann ich nicht dienen, fragt mal Roland von OneOnOne-HC-Events - Adresse bei der Redaktion. Muya

The Peepshows: Right About Now MCD
Sidekicks Rec.

Skandinavien Schweinerock, die dreihundertste. Macht aber immer noch Spaß. Die Peepshows klingen außerdem noch ein wenig unverbrauchter als Turbonegro, Gluecifer und Konsorten. Ich weiß, ich könnte ein bißchen mehr schreiben, aber irgendwie... Trumpf
(7 Songs / 18:29)

Pencilcase: For the Kids... CD
Antagonist Rec.

Schwierig, hier 'nen Anfang zu finden...Also, ich war 2 Wochen mit den Jungs auf Tour und konnte mir folglich massig Abende hintereinander das neue Material geben, und ich muß sagen: Hossa! Klarer Fortschritt zum Erstlingswerk, das Songwriting ist abwechslungsreicher und interessanter, größter Pluspunkt: Die Jungs haben gelernt, zu ROCKEN! Eine superfette Produktion haben die Eifelyetis diesmal auch am Start. Die Lyrics sind komplexer und tiefgehender geworden, aber: Immer noch werden manche Textpassagen einfach wiederholt, anstatt das ganze umfangreicher zu gestalten. Das nervt ein bißchen, fällt aber nicht unbedingt ins Gewicht. Anarcho-Rolfs Layout und ein paar nette Actionfotos machen das ganze zur Kaufempfehlung, vor allem für solche die sich im Westzipfel des Landes heimisch fühlen. Groovender New School-HC mit gelegentlichen Punkrock-Parts, ach scheiße, ich mag da keine Schublade aufmachen... Im HC- Bereich können in unserer Gegend nur Engrave mit den Federmäppchen mithalten. Ach ja: Mit „Hypocrisy" ist nach „Kids of Tomorrow" von der ersten Scheibe die nächste große Westside-Hymne vertreten. Muya
(8 Songs / 31:26)

Pitstop 500 - 8 Gallons Of Pure Love MCD
ohne Label

Yeah, ein absolut sexistisches Intro, in dem es richtig zur Sache geht. Was erwartet mich? Asi-Schweinerock? Deftiger Garagen Rock ,N' Roll? Nö! Astreine Vollmilch mit rotzigem Unterton dröhnt aus den Boxen. Nix Besonderes leider, der Sänger klingt nur in wenigen glanzvollen Momenten wie Jason von RKL, und das wars auch schon. Dünne Lala-Texte, und am Ende nochmal so'n geiles Intro,
aus die Maus. Nix besonderes gelernt, außer, daß Heavies und Hippies immer noch scheiße sind. Muya

Petrograd: Isabelle CD
Subway Rec.

Diverse Leute halten die Folk/Pop/Punk Anarcho-Combo aus Luxemburg für die neuen Chumbawamba, ich tu das nicht. Ja, die Texte sind recht aussagekräftig, ja, die Band ist korrekt und sympathisch, ja, ein paar Songs sind nicht verkehrt. Insgesamt gefällt mir "Isabelle" aber net so doll, und das liegt vor allem daran, daß es musikalisch recht holprig und unausgegoren zur Sache geht. Kann man nix machen... Trumpf
(11 Songs / 37:57)

The Queers: Later Days And Better Lays CD
Lookout! Rec.

Und die Outpust-Liste der Queers wächst und wächst... Das aktuelle (auf Hopeless erschienene) Album "Punkrock Confidential" ist gerade ein bißchen abgekühlt, da legt das alte Label der US-Pop-Punker auch schon eine Compilation nach, die mit jeder Menge Demo-Kram, raren Songs und Alternativ-Versionen aufwartet. Auch wenn man diese CD nicht unbedingt kaufen muß, so kann man es doch guten Gewissens erwägen, da es hier wirklich viel nette Musik für wenig Geld und obendrein noch informative Liner-Notes gibt. Trumpf
(22 Songs / ca. 52 min)

Reach The Sky: So Far From Home CD
Victory Rec.

Sympathische Band aus Boston, die auf ihrem Debutalbum (?) äußerst angenehmen Old-School-Sound mit Emo-Kante zum Besten gibt. Wer auf Lifetime, Kid Dynamite oder Gorilla Biscuits steht, darf hier bedenkenlos zuschlagen. Die Songs sind griffig, die Texte sehr persönlich, emotional und mitreißend, das Artwork stimmt auch, es gibt also nix zu meckern. Für einen adäquaten Sound sorgte Brian McTernan von Battery/Damnation A.D. Trumpf
(13 Songs / 29:20)



Reagan Cain: Give Me Your Clothes, Your Boots And Your Motorcycle! MCD
Köterhai Booking

Maxis finde ich ja von vorneherein nicht so toll. Live-Platten auch nicht. Wenn es sich dann auch noch um eine Maxi mit Live-Stücken handelt, ist normalerweise Hopfen und Malz gänzlich verloren. Aber Reagan Cain machen wenigstens noch halbwegs nette Musik, als da wäre rockiger 77er Punkrock mit Frauengesang. So richtig vom Hocker reißen, daß man das blöde Format vergessen könnte, tut der aber auch nicht. Dafür sind die Songs nämlich eine Ecke zu lang und langweilig. Fazit: Hmm, naja. Wer's braucht... Trumpf
(4 Songs / 16:31)

Risikofator: s/t 7"
Überschall-Platten

Die Band ist schon länger aufgelöst, aber posthum kommt hier noch eine 7", die dem geneigten Hörer melodischen, deutschsprachigen Punkrock in Richtung frühe Tote Hosen, Pig Must Die oder auch WIZO offeriert. Ich persönlich steh' nicht mehr besonders auf solche Sachen, aber für Freunde des Genres ist das hier wohl 'ne feine Single, da die Songs ziemlich ins Ohr gehen, und die Texte ohne größere Plattheiten auskommen. Sehr schickes Cover, keine Texte. Trumpf
(3 Songs)

Run Fat Boy Run: Aloha From Hell's Beach 7"
ohne Label

"RFBR rocks your liver" schrieb mir einst Boris und hatte damit maßlos untertrieben! Diese Kreuzung aus RKL und den Dirtys + ein Touch Hardcore hinterlässt weit mehr als nur Leberschäden. Texte gegen Nazis und Gesellschaft, geile Intros vor jedem Lied, supernette Rocker (die man unbedingt mal kontaktieren sollte), geiles Artwork (bitte an dieser Stelle keine Anm. d. Red.) und 'ne ohne Ende asskickende Live-Band! Buy or burn in hell! DK
(4 Songs) ...und hier die (nicht verbotene) nachträgliche Anm. d. Red.: der DK zeichnet für große Teile des Artworks verantwortlich, und es ist wirklich arschgeil geworden. Trash-Comic Style at its best.

Rydell / Sunfactor / TheBabiesThree: Split CD
Scene Police

Ich mag ruhigere Emo-Sachen wirklich gerne - nicht alles muß schließlich so rocken wie Avail - aber diese drei Bands aus England geben mir absolut gar nichts. Kraftloses, ödes Post HC-Geplänkel ohne Ende... Da finde ich ja Mineral und Falling Forward noch besser. Allenfalls die dritte Band - TheBabiesThree - kann man sich noch halbwegs anhören, da der Plätscher-Sound schon mal durch ein paar kräftigere Passagen unterbrochen wird. Summa summarum aber eine echte Langeweiler-CD. Trumpf
(9 Songs / 32:40)

7 Zuma 7: Deep Inside... CD
Suburban Rec.

Für Stoner- und Glamrock konnte mich noch nie sonderlich erwärmen (irgendwie zu lethargisch), aber 7 Zuma 7 machen ihre Sache ganz gut, ähnlich wie Nebula. Unsere kifferfreundlichen Leser dürfen also zuschlagen. Übrigens, die Jungs kommen aus den Niederlanden, das kann dem beperzten Psychodelic Sound ja nur förderlich sein. Trumpf
(11 Songs / 52:04)

Skippy: s/t CD
Deathpop Rec.

Seit ungefähr zwei Jahren war er angekündigt, jetzt ist er - nach viel hin und her - endlich da: Der erste Longplayer der Geilenkirchener Punkrock-Band um die Gebrüder Klotz. Die Erwartungen meinerseits waren recht hoch, da mir die Band live immer sehr zugesagt hatte, und daß wird wohl auch der Grund dafür sein, warum ich von dieser CD ein bißken enttäuscht bin. Klar,

insgesamt kommt die skippyianische Mischung aus Punk, Hardcore und Noiserock recht gut rüber, hier und da grüßen gar die frühen Jawbreaker, aber einige Songs sind für meinen Geschmack doch etwas langweilig geraten. Das größte Manko ist allerdings die unausgerone Produktion. Mal ist der Gesang zu laut, mal das Schlagzeug zu leise, und irgendwie habe ich auch den Eindruck, daß der Lautstärkepegel hier und da ein wenig schwankt. Hm, Proberaumaufnahmen fand ich nie so prall. So, jetzt habe ich eine Menge negative Dinge aufgezählt und bei Euch vielleicht den Eindruck erweckt, daß diese CD der letzte Murks ist. Das ist jedoch keineswegs der Fall. Viele Lieder sind kleine Hits und hauen trotz des weniger guten Sounds ordentlich rein, die Texte sind sympathisch und auch das aufwendige Artwork weiß zu gefallen. Nur der große Kracher ist die CD halt nicht geworden. Trumpf
(22 Songs / 63:22)

So What!: Turn away CD
Vitaminepillen Rec.

Flotter hingerotzter Punkrock mit Feinrippunterhemden präsentieren uns diese ehemaligen Lo$t&Found-Aushängeschilder, die mir damals ob ihres Labels sowie der dort ebenfalls vertretenen Bands ziemlich am Arsch vorbei gingen. Auf dieser Platte sind sie ganz gut, gutproduzierte Mid- und Uptempo-Songs, denen zwar meist der letzte Schliff bzw. die Eingängigkeit fehlt, die aber im Endeffekt doch ganz gut rocken, posen und Laune machen. Zwei Vergleiche müssen sein: Ein bißchen Impact und ein wenig Swingin Utters fließen hier ein. Geht o.k., das Werk, kommt aber nicht ganz an die Coolness so mancher (ich muß es leider sagen...) Ami-Band ran. Muya
(12 Songs / 26:48)

Southfork: s/t CD
Black Mark Prod.

Bombastischer 70s Rock mit unüberhörbaren Black Sabath-Einflüssen. Haut trotz des eher gemäßigten Tempos gut rein, und wirkt nicht ganz so drogenmäßig wie andere Bands dieses Genres. Eine nettes Album, auch wenn's für meinen Geschmack auf Dauer ein bißchen langweilig wird. Gelungene Aufmachung, aber mal wieder keine Texte. Trumpf
(10 Songs / 48:52)

Splinter: Welcome TAPE
ohne Label

Splinter spielen eine recht eigenwillige Mischung aus Punkrock und Indie Pop mit elekronischem Geplänkel und Frauengesang. Mal erinnert mich die Musik an Vulture Culture, mal an Servotron, aber ein passender Vergleich ist das wohl nicht, zumal die beiden genannten Bands ja eigentlich keinen Indie-Pop-Einschlag haben. Abgesehen davon, daß Splinter recht innovativ sind, gefallen sie mir net so doll. Zum einen nervt die Vokalistin auf Dauer, zum anderen sind die meisten Songs doch arg verspielt und alles andere als homogen. Hübsches Cover, keine Texte. Trumpf
(8 Songs)

Spyhole: Breach Of Domestic Peace MCD
Yo-Yo Rec.

Als Progressiv-Melody-Core hat Gabor die Musik von Spyhole mal bezeichnet, und das ist wohl ein ziemlich treffender Begriff. Hier waren wirklich sehr kreative Leute am Werk: Drei Millionen Breaks, interessante Songstrukturen und Tempowechsel, nettes Akkugeplänkel zwischendurch, ein Song mit französischem Text und und und. Dennoch: Besonders begeistern tut mich die CD nicht. Vieles wirkt einfach überladen und zusammengeschustert. Außerdem sind die - persönlich bis leicht politisch/sozialkritisch gehaltenen - Texte ein wenig "cheesy". Trotz vieler guter Ideen kein besonders großer Wurf. Trumpf
(8 Songs / ca. 19 min.)

Stoned: Way Back In The Day CD
Ampersand Rec.

Kein neues Album, sondern eine Singles/EP Compilation dieser Vollmilch & Buttersemmel-Pop/Ska-Punker aus Schweden. Is nicht unbedingt verkehrt, was auf diesem Silberling so drauf ist, aber irgendwie belanglos, da musikalisch ausgelutscht. Die Qualität der Stücke bleibt außerdem oft hinter dem Album-Material zurück. Zu hören sind neben den eigenen Stücken auch drei Coverversionen (Del Shannon / AC/DC / Alphaville). So lala. Trumpf
(14 Songs / 31:42)

Los Stupidos: Nr. 007 MCD
ohne Label

Nachdem die Stupidos aus Stolberg nun schon lange zusammen sind, man aber nie viel von ihnen mitbekommen hat, kommt jetzt diese 4-Song-CD frisch auf den Tisch, die beim Ralph-Eric im This Garden-Studio eingespielt wurde (Hallo Ralfi, wir kommen dich auch bald wieder heimsuchen...). Nach einem James Bond-Intro spielen die fünf Jungens recht zackig ihren Skacore mit leichtem Oi-Einschlag runter; haut ziemlich gut ´rein. Überzeugend ist vor allem Hendrik´s kräftiger Gesang, der mich sofort an die SKOIDATS erinnert. Die Instrumente sind nicht so exakt eingespielt, vor allem im Rythmusbereich gibt´s bei den schnellen Sachen hier und da leichte Probleme. Alles in allem aber dennoch ein vernünftiges Debut, weiter so! Bißchen doof ist, daß ich null Bandinfo und keine Texte gekriegt hab. Wäre nett, wenn ihr mir das noch schicken oder mailen könntet. Kleiner Appell an euch: Geht doch mal was öfter auf Konzerte, auch wenn´s nicht eure eigenen sind. Dann sieht man sich mehr und kann was auf die Beine stellen. Fürst
(4 Songs/ 13:12)

Sturgeon General: Live The Life CD
Lucky Seven Rec. / Diehard Music

Solider up-tempo Ska mit Rock und Jazz-Einflüssen aus Utah. Macht Laune, auch wenn die Arrangements meiner Meinung nach nicht immer 100% geglückt sind. Artwork ist sehr schick, dafür gibt es aber leider keine Texte. Kann man, muß man aber nicht. Das war jetzt aber fundiert... Trumpf
(11 Songs / 37:15)

Swingin' Utters - Brazen Head MCD
Fat Wreck Chords

Die neuste EP der Swingin' Utters, ihres Zeichens die einzigen Retro-Punkrocker im Fat Wreck Stall, schließt nahtlos an das „Five Lessons Learned" Album an. Will heißen: Das ganze klingt wie eine gelungene Mixtur aus schnellerem Stiff Little Fingers-Kram und rockigeren Pogues-Sachen, wobei dennoch eine gehörige Portion Eigenständigkeit bewahrt wird. Vorbehaltlos zu empfehlen. P.S.: Gerade habe ich noch was von Eigenständigkeit erzählt, da fällt mir auf, daß das Haupt-Riff des Openers genau wie „Together On The Sand" von NOFX klingt. Hatte da Fat Mike seine Finger im Spiel? Trumpf
(6 Songs / 17:13)

Tagtraum: Feuer Gratis CD
Vitaminepillen Rec.

Ha, wird sind diesmal wirlich up-to-date: Die neue LP (Seelenpuzzle) ist bereits raus, und ich bespreche hier noch Album Nr.2. Wie auch immer... Tagtraum zeigen auch auf „Feuer Gratis", dass sie eine der Ausnahmebands im Bereich deutschsprachiger Punkrock sind, sämtliche gängigen Klischees des Genres sucht man vergeblich. Hier gibt's keinen holprigen Ufta-Ufta-Beats, keine dummen Phrasen, sondern intelligenten, technisch versierten Punk/HC/Emo-Sound mit durchdachten Texten. Spielen in einer Liga mit Bands wie But Alive, Muff Potter, Boxhamsters oder Toxic Walls und sind folglich jedem an's Herz zu legen. Wunderbare Coverversion von „Blaue Augen". Trumpf
(13 Songs / 30:34)

Taetre: Out Of Emotional Disorder CD
Die Hard Music

Schon wieder ne Blackmetalband aus Schweden, die sich laut Bandinfo „von allen anderen schwedischen Bands abhebt". Naja, viel hab ich da nicht von bemerkt. Liegt vielleicht an meinen nicht mehr geschulten Ohren... oder doch an der Band, die typischen Black Metal mittlerer Güte spielt. Nicht richtig mies, aber auch keine Spur innovativ. Die nichtssagenden, dümmlichen Texte und die peinlichen Großaufnahmen der vier Untoten runden das Werk dann noch negativ ab. Am Schluß der CD gibt´s noch ne Vergewaltigung von „Paint it Black" von den STONES. Hauptsache „black..." Fürst
(37 min)

Ten Yard Fight : The Only Way MCD
Equal Vision Rec.

Zu dieser EP fällt mir nicht besonders viel ein. Zum Teil recht oberflächliche und klischeehafte Youthcrew-Texte treffen und auf typischen Old-School HC ohne größere Höhen und Tiefen. Kann man
sich ab und an mal geben, aber doll is es nicht und bestimmt nicht „The Only Way". Trumpf
(7 Songs / 11:15)

Tilt: Viewers Like You CD
Fat Wreck Chords

Das mittlerweile vierte Album der Band um die coole Punk-Vokalistin Cinder Block. Können mich nach dem etwas schlechteren Vorgänger "Collect 'Em All" wieder ziemlich begeistern. Musikalisch geht's in die Melodie-Ecke, wobei aber keineswegs langweiliges lalala fabriziert wurde, sondern kompakte Punkrock-Songs mit Pop, Rock und Country-Einflüssen. Cinders Stimme ist ein Genuß, da sie sehr wandlungsfähig ist; mal wird sanft geträllert, dann geht's eher aggressiv-rotzig zur Sache. Für weitere Pluspunkte sorgen die guten Texte, die fast immer eine kleine Geschichte erzählen, dabei aber doch politisch Stellung beziehen (z.B. bei Annie Segal oder Mamma's Little Man). Runde Sache. Trumpf
(14 Songs / 35:37)

Today Is The Day: In The Eyes Of God CD
Relapse Rec.

Star Wars Episode I ist kein besonders toller Film, vor allem die deutsche Synchro reisst nicht vom Hocker. Ein paar coole Stellen gibt es aber aber dennoch, z.B. die, wo der Chefe von Jar Jar Binx „super heftig!" sagt. Soso, das ist ja interessant, werdet ihr jetzt sicher denken. Was aber hat das ganze mit dieser Rezension zu tun? Nun, ganz einfach: Der schwabbelige Häuptling hat mit seinen Worten die wohl beste Kurzkritik zu diesem Album abgeliefert, die man sich denken kann - auch wenn das bestimmt nicht seine Intention war. Einen weiteren gelungenen, diesmal sogar bewußten Kommentar zur Musik von Today Is The Day liefert das Info: „If you think you've heard honesty, frustration and aggression in music, and you haven't heard Today Is The Day, please make proper adjustments to your listening habits". Damit wäre eigentlich alles wichtige zu dieser Platte gesagt. Da es jedoch sein könnte, daß einige von euch noch immer keine konkrete Vorstellung von dem haben, was die Band macht, möchte ich zum Schluß noch ein paar bescheidene eigene Worte hinzufügen: Today Is The Day ist eine Brachial-New-School-Metal-Power-Violence-Combo, wie sie im Buche steht. Da wirken sogar Neurosis oder Breach manchmal soft gegen. Trumpf
(20 Songs / 50:51)

Tomy: s/t MCD
Teckel Productions / Bad Karma / Goorgh!! / Musicalement Vôtre / Up Front Rec.

Sehr gut gemachter und druckvoll produzierter Emo-Punk aus Frankreich. Geht so in die Samiam Ecke, ist aber doch ein wenig vertrackter und schräger. Schade, daß die Texte nicht abgedruckt sind.
Noch bedauerlicher ist es allerdings, daß sich die Band inzwischen aufgelöst hat. Die Jungs hatten ein beachtliches Potential. Check It Out! Trumpf
(8 Songs / 21:01)

Tragic Vision: Against All Odds 7"
Unkown Rec.

He Gabor, sei nicht beleidigt, aber diese 7" ist nicht der große Bringer. Die Produktion ist ziemlich dumpf und lasch, die Songs nicht mehr als durchschnittlicher - wenn auch gut gespielter - Melody-Core. Auch die Aufmachung läßt zu wünschen übrig: Kein Textblatt und ein ziemlich liebloses Cover. Da nützt auch das rote Vinyl nicht mehr viel. Sorry. Trumpf

Tresore: Unfold MCD
Daybreak Rec.

Los geht's hier mit nem furchtbaren Gitarrendüdelintro, wie es die unsäglichen Manowar nicht schlechter hätten verbrechen können. Na klasse. Die große Freude stellt sich auch hiernach nicht ein, es wird viel gemosht und die Gitarre macht Chugga-Chugga oder schrammelt ultraflott. Der Gesang klingt nach ner Mischung aus Rick von 25 Ta Life und furchtbarem Death-/Black-Metal-Gekrampfe ala Dark Throne oder so. Textlich geht's um Frust und Pein, Songs wie „Eye for an Eye" oder „Inner Truth" belegen die Einfallslosigkeit. Insgesamt geht diese Platte für mich in der Masse von New-school-Geböller-Scheiben, wie sie zu Hauf in Belgien produziert werden, unter. Da schiel ich lieber Richtung Good Life oder auch Threesome Rec.(Watch out for Cleansweep!) Muya
(8 Songs / 22:51)

Trial: Are These Our Lives? CD
Equal Vision Rec.

Och nö, wieder so eine blöde XXX Band, dachte ich, als ich beim Zusammenbasteln der CD auf der Rückseite des Backcovers Phrasen wie „Still Seattle Straight Edge" gelesen habe. Als ich jedoch das Booklet aufschlug, auf eine Vielzahl von Zitaten von Nietzsche bis Bakunin stieß und schließlich die CD einlegte, war ich unglaublich positiv überrascht. „Are These Our Lives" ist ein exzellentes Album, sowohl musikalisch (geile Mixtur aus Oldschool und Newschool-Geböller, eingerahmt von atmosphärischen Streicher-Einlagen) als auch von den Texten her (persönliche Gedanken und aussagekräftige linkspolitische Analysen ohne Stumpfsinn). Wahrscheinlich DIE Hardcore-Platte des Jahres. Dicke Empfehlung! Trumpf
(13 Tracks / ca 42 min)

Unlogistic: 328 Days Before The End Of The World MCD
Ca Va Clencher Rec.

Eine junge, aufstrebene Band aus Bordaux, die sich krachigem Alte-Schule Hardcore mit wütenden Texten gegen die Gesellschaft verschrieben hat. Das von den Jungs an den Tag gelegte Englisch ist zwar nicht so prall (siehe Bandname), aber darüber kann man ja auch schon mal hinwegsehen. Frankophone Menschen haben da ja öfter ihre Schwierigkeiten. Alles in allem eine sympathische EP, die gut knallt. Trumpf
(12 Songs / 17:58)

Useless I.D.: Dead's Not Punk LP
Yo-Yo Rec.

Super-poppiger Punkrock aus Israel. Wer auf das steht, was man bis vor kurzem noch den "Fat Wreck Chords Sound" nennen konnte, wird hier wohl schwer begeistert sein, denn die Jungs haben - soweit ich das sehe - die Harmonien und Catchyness echt mit Löffeln gefressen. Schade, daß keine Texte beiliegen. Trumpf
(15 Songs)

V.A.: Arschmusik Vol.2 CD

Horror Business Rec.

Von dem Label hab´ ich vorher noch nie was gehört, genausowenig wie von den meisten Bands. Lediglich TAGTRAUM, SLUP und MARS MOLES sind mir ein Begriff. Das Arschloch, das dem Betrachter auf dem Cover entgelenlacht, ist fast ebenso anmutig wie die Mucke einer vertretenen Band namens YACOPSAE, die wirklich zauberhaften Grind-bzw. Hardcore spielt. Insgesamt gibt´s 29 durchweg krachige, schnelle Punkrock/Hardcore-Nummern von 13 deutschen Bands zu hören, die meist nicht überragend gut, aber ganz hörbar sind. Für zweieinhalb Oiro aber ein Sampler, der auf jeden Fall in Ordnung geht. Fürst
(62:20)

V/A: Brezhnev - **A Tribute** To 10 Years **Of** Destroika Punk CD
Vitaminepillen Rec.

Der Titel sagt alles: 18 Combos aus dem Käsefresser-Land huldigen ihren Landsmännern Bezhnev. Sahnetörtchen des NL-Punkrocks wie Bambix, Smut, NRA, Heideroosjes, Void Section und Funeral Oration bitten eben so zur Coverparty wie unbekanntere Combos namens Uit de Sloot, Nitzwitz, Yawp!, Beatbusters, Detonator, Longshot, Smart Bomb, Pan Am, Warthogs, Jillfrisky, Perks und MissFit. Die Interpretationen reichen von Hip Hop und Humppa über PopPunk bis HC. Manches ist ziemlich weit weg vom Original, mal mehr, mal weniger angenehm. Besonders gefallen Jillfrisky mit ihrer Interpretation von „North America sucks!" und Bambix mit „Bam Bam Bam" (wie passend). Insgesamt gilt der alte Spruch: Ein Muß für Fans, der Rest bekommt recht abwechlungsreiche Songs, die im Original von einer nicht immer überzeugenden HC-Punk-Band stammen. Ein schönes Booklet mit History und Fotos gibt's auch noch. Muya
(18 Songs / 47:26)

V.A.: Incompatible #2 CD
Punk Uprisings / Victory Rec.

Die erste mir bekannte Veröffentlichung, die Compilation-CD und Elektronik-Fanzine in einem ist. Multimedia macht's möglich. Der Audio-only Teil für den CD-Player bringt jeweils einen Song der HC bzw. Punk-Combos Anger Means, Ann Beretta, Anti Flag, Commited, Count Me Out, Daybreak, Death By Stereo, Fear Tomorrow, Gameface, Good Clean Fun, Grey Area, H20, I Farm, The Judas Factor, Last Summer, Saves The Day und The Stereo. Der Fanzine-Teil (CD-ROM-Track) erfreut mit so unterschiedlichen Dingen wie einer Foto-Gallerie, diversen Video-Clips, einem Tattoo-Special, einem Kurzfilm sowie massenweise Bandinterviews und Kolumnen. Die letzten beiden Rubriken hätte ich allerdings lieber in einem fetten Booklet statt auf dem Bildschirm gelesen. Trotzdem eine interessante Idee, das ganze, und auch noch recht professionell umgesetzt. Mehr davon! Trumpf
(17 Songs / 38:44 + CD-ROM-Track)

V.A.: Metal From Denmark CD
Diehard Music

"Fuck You We're From Denmark Vol. 666-1" steht auch noch auf dem Cover, ein weiterer Aufdruck lautet "Reversing The Danish Underground" - die konnten sich wohl nicht für einen Titel entscheiden... Wie auch immer, dieser Sampler aus dem Hause Diehard bietet einen recht umfassenden Überblick über die Matten-Rocker-Szene in Dänemark. Vom True Metal / Hard Rock-Kram über Gothic, Industrial, Cross-Over bis hin zum Death-Gebolze ist alles vertreten, was die Prol-Seele begehrt. Die Bands heißen Withering Surface, T.O.R.N., Saturnus, Point Of View Secondhand, Parkinson (wohl Michael J. Fox Fans), Missing Link, Melted, Lipid, Konkhra, Infernal Torment, Illdisposed, Gutrix, Godheads, Daemon, Corpse Vomit (hm, lecker), Compulsory, Aurora (nein, das sind nicht die Ungarn) und Abdunor. Ach ja, und die Cosmonks steuern einen Punkrock-Song bei. Im Booklet stehen übrigens dutzende Label-, Studio- und Distributorenadressen. Wer also in Dänemark musikalisch tätig werden will, findet hier genügend Leute, an die er sich wenden kann. Ganz nett, das Teil. Trumpf
(19 Songs / 74:49)

V.A.: New World Onion CD
Unknown Rec.

Der (glaub ich) erste Sampler des kleinen deutschen Labels UNKNOWN RECORDS. Zu hören sind neben AURORA und KONFLIKT hauptsächlich junge deutsche Melodycore-Bands. Darunter auch TRAGIC VISION, die Band vom Labelcheffe Gabor, deren 7" hier an anderer Stelle reviewt wird. Wenn ich die Sympathie-Pluspunkte weglasse, muß ich sagen, daß mir die CD nicht so gut gefällt, da es sich bei den Bands meist um zweitklassige Milchcombos handelt, denen ich so gut wie gar nix abgewinnen kann. Vertreten sind THE HOPE CONTINUES, SOLILOQUY, JUST LIKE SAMIRA, HAMBLE DOODLE, TRAGIC VISION, AURORA, COXX, SPYHOLE, DIE TRAKTOR, UZED, DECEASE, KONFLIKT und der gute Carsten mit einem nicht ganz ernstzunehmenden Gitarren-Akustikstück. Trotzdem Gruß und Kuß an Gabor und die ganze Belegschaft, TRAGIC VISION und Carsten. www.unknownrecords.de. Fürst

V.A.: Relapse Records Spring '99 CD
Relapse Rec.

Die aktuelle hauseigene Compilation vom Ami-Label Relapse, das mittlerweile ein beachtliches Musikspektrum abdeckt: Hard- und Grindcore, Death-, Trash- und Gothic-Metal, Power-Violence, Kiffer-Rock, alles da. Zu hören sind jeweils ein bis zwei Songs von Soilent Green, Exhumed, Nasum, Nile, Incantation, Morgion, Mindrot, Brutal Truth, Deceased, Nebula, Bongzilla, Nightstick, Today Is The Day, The Dillinger Escape Plan, Benumb, Mortician, Agoraphobic Nosebleed und Regurgitate. Keine der genannten Bands gehört zu meinen persönlichen Favoriten, wer aber auf den erwähnten Sound steht, ist bestens und preisgünstig bedient. Beschissen finde ich allerdings das immitierte Slayer Cover, denn diese - zugegebenermaßen einflußreichen - Metalheads sind und bleiben Prolls bzw. verkappte Faschos und haben keine Hommage verdient. Trumpf
(23 Songs / 72:19)

V.A.: Ska!faced - Allsorts and Allstars Vol.1 CD
Lucky Seven Rec. / Diehard Music

Der Titel ist Programm, hier sind wirklich fast alle Ska-Spielarten und eine Vielzahl bekannter Combos vertreten. Das Artwork ist cool, die Songauswahl recht gelungen, den einzigen Minuspunkt gibt es für die mickrige Anzahl exklusiver Tracks. Da die Compilation aber vermutlich zu einem fairen Preis zu haben sein wird, fällt das nicht so ins Gewicht. Es wirken mit: Voodoo Glow Skulls, Skaos, The Hotknives, Sturgeon General, Catch 22, Mark Foggo's Skasters, David Hillyard & The Rocksteady Seven, Cosmonks, Inspector 7, PN, Malarians, The Agents, Spitfire, Heatfarm, Looking Up, Hi Fi & The Roadburners, The Slackers, Toybomb, Loaded, Duck Soup und Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars. Nice. Trumpf
(22 Songs / 77:29)

V.A.: Tribute To Our Parents CD
Earwing Rec. / Anubis Rec.

Gelungene, hübsch aufgemachte Vierer-Split CD aus Kroatien, die einen Arsch voll solider Musik offeriert. Die erste Band, Analena, spielt leicht vertrackten Mid-Tempo Punk / HC mit kräftigem Emo-Einschlag und hat irgendwie was von Life... But How To Live It. FNC Diverzant sind Melodic-Corer, die aber die nötige Portion Rotz und Aggresivität besitzen. Die dritte Band ist die einzige, die ich kenne, und schon live bewundern konnte: Five Minutes To Steve. Ihr Sound läßt sich als Mischung aus melodischem Core und Oldschool-Kram beschreiben, wobei das die Sache nicht so ganz trifft, da auch schon mal ein paar ruhigere Töne anklingen. Die vierten im Bunde sind Paruzija, hier ist volle Kanne Old-School angesagt. Als Bonustrack gibt's ein Industrial-Elektronic-Stück von PEDA. Die Texte sind - außer - bei 5 Minutes To Steve - größtenteils in Kroatisch. Prima Exoten-CD, auch wenn nicht alle Songs begeistern können. Trumpf
(32 Songs / 73:32)

V.A.: Vienna Style: Showin you what's up MCD
Vienna Style Rec.

A geh bittschön... Des is a horts Brot, gell! 10 mal Proll-Core mit ganz viel Tattoos, Crew, Brotherhood usw. Namen gefällig? Only, Attitude Counts, Proud of Ignorance, Sence of Justice und Bust the Chain, das sind die Combos, die hier ihr Visitenkärtchen abgeben. Wien scheint ein gefährliches Pflaster zu sein, ist wohl nix mit Mozartkugel-Romantik. Nee, Typen, die den eigenen Bandnamen mehrfach auf den Wanst tätowiert haben, brauch ich echt nicht. Muya
(10 Songs / 21:16)

Victims Of (A Lost) Society: Screaming Alone CD
Daybreak Rec.

Aus Belgien kommen diese fünf Burschen und präsentieren sich auf „Screaming Alone" als äußerst ambitionierte Oldschool-Heroes. In traditioneller MINOR THREAT-Manier werden die 15 Songs runtergeholzt. Zwischendurch wird hie und da mal ein kleiner Moshpart eingestreut, um die Sache ein wenig aufzulockern. Nach der halben Stunde dürften die (positiven) Aggressionen dann wohl ´rausgelassen sein. Textlich geht´s dann auch recht traditionell zu: für Freundschaft und Zusammenhalt und gegen Faschismus jeglicher Art, wobei sich die Zahl der wenigsagenden Phrasen in Grenzen hält. Auch vertreten: ein kritischer Song über die Hardcore-/SxE-Szene („The Scene"), in dem die Engstirnigen unter den Straight Edge-Jungens zur Raison gebracht werden sollen. Alles in allem also ne anständige Oldschool-Platte, die bei den Genre-Treuen garantiert gut ankommen wird. Fürst
(ca. 30 min)

The Weaklings: Just The Way We Like It CD
Junk Rec.

Die Weaklings machen das, was man als klassischen Rock ‚N' Roll im Punk-Gewand bezeichnen würde und stehen in einer Linie mit Bands wie Electric Frankenstein oder den Devil Dogs. Auf großes Gerotze und Trash-Attacken wird also verzichtet, statt dessen gibt es heftig rockende Mid-Tempo Songs in halbwegs sauberen Sound, die Anfangs eher harmlos wirken, auf Dauer aber doch die Hütte kaputtrocken. Coole Platte mit vielen Hits und Texten, bei denen ich ins Träumen gerate und mein geregeltes Leben sofort hinschmeißen könnte: „We're gonna drive all night / Drive till the sun comes up / We're gonna drive all night / I gotta get out, I ain't had enough / Rock ‚N' Roll Shows / One Night Stands / Barely got enough money for our gas / Hey little woman said you look so fine / Won't you take me home with you tonite". Trumpf
(11 Songs / 29:33)

Where Fear And Weapons Meet: The Weapon CD
Revelation Rec.

Yeah! Es zuckt in meinem Zeigefinger, und ich hab mächtig Bock auf wilde Circle-Pit-Aktivitäten. Das hier ist wohl die coolste Old-School-Knüppel-aus-dem-Sack Scheibe seit langem. Knackig produziert, knackig vorgetragen und... einfach knackig. Da laß ich selbst die letzte Misconduct Scheibe stehen. WFAWM sind wirklich extrem geil, auch wenn die Texte oft nicht über typische HC-Phrasen hinauskommen. Aber bei echten Old-School Platten ist das ja auch gar nicht soo wünschenswert, oder? Also, die Platte gewinnt. Trumpf
(15 Songs / 21:32)

Wohlstandskinder: Delikatessen 500 SL CD
Vitaminepillen Rec.

Hätte ich fast in meiner allgegenwärtigen Unordnung vergessen, die mittlerweile auch schon nicht mehr ganz neue Wohlstandskinder-Scheibe... Okay, an dieser Platte scheiden sich anscheinend die Geister: Die einen sehen eine Weiterentwicklung von „Popxapank", Vita-Ralf selbst wirbt mit dem Spruch:"Die Kinder sind erwachsen geworden!", tja, und die anderen werfen der Band den Absturz in seichte Pop-Gefilde und Kommerz-Anbiederung vor. Ich kann da alle verstehen: Wer die Scheibe gehört hat, dem müssen einfach die krassen Unterschiede in den einzelnen Songs aufgefallen sein. Textlich geht es tiefgründig bis unverständlich zur Sache, halt nix für Freunde von harten Parolen. Musikalisch reicht das von klasse Pop- und High-Speed-Punk-Songs bis zu komplett überladenen Frickel-Songs, bei denen auch schon mal die eine oder andere Gitarrenspur zuviel eingespielt wurde. Beispiele gefällig? Hmmm, also, da wären Titel wie das unsägliche „Klischee" oder „Ein Tor war es nicht" und das grauenvolle „Grüß Bob Marley". Solche Texte überläßt man doch den ganzen Betroffenheits-Seicht-Gitarrenpop-Bands der „Hamburger Schule"(ärrks!) oder ähnlichem. Highlights sind dagegen „Was sie (für) uns bedeuteten", „Andrea..." und „Seelenfänger". Alles in allem lebt die Scheibe von Licht und Schatten, aber wer die Jungs von W$K mit den Bravo-Hosenscheissern ECHT vergleicht, wie ich das schon öfters gehört habe, hat wirklich rein gar nichts kapiert. Ach, und wie klingt dann erst die neue ...But Alive ...? Muya
(14 Songs / 47:37)

Wombels: Boga Ata 7"
Vitaminepillen Rec.

Wenn ich mich nicht irre, waren die Wombels früher mal 'ne Fun-Punk-Band, und das mit allen Schikanen. Vergleiche zu diversen „Größen" dieses Genres, von denen Deutschland viel zu viele hervorgebracht hat, spar ich mir jetzt mal. Ich sach nur „Kampftrinker Stimmungshits" oder „Festival der Volxmusik". Okay, diese Wombels machen jetzt auf Schweinerock, Rock´n´Roll-Death-Punk oder wie auch immer. Prinzipiell keine schlechte Idee, aber diese 6 Songs holen dennoch keinen Eskimo vom Schlitten. Ich hatte Probleme, das Ding komplett durchzuhören. Ich weiß nicht, warum Vita-Ralfi hier Gnadenbrote an altersschwache Combos verteilt. Muß nicht. Muya
(6 Songs)

Last Minute

Die nun folgenden Tonträger kamen lange nach der offiziellen deadline an und sollten eigentlich in dieser Ausgabe nicht mehr besprochen werden. Da der Muya aber ein elender Schlendrian ist, der seine Sachen nicht rechtzeitig abgibt, und das Heft deswegen ca. zwei Monate (!) nach Redaktionsschluss immer noch nicht ganz fertig ist, kann ich in der Zwischenzeit genauso gut noch die brandaktuellen Platten besprechen (sind, wie ich gerade merke, ganz schön viele). Erwartet aber bitte nix allzu dolles und ausführliches, oben steht schließlich „Last Minute".

A: A Versus Monkey Kong CD (London Rec.) Überraschung! Es gibt doch noch ein paar gute Major Bands. A haben a) (hihi) einen origninellen Namen und machen b) angenehme Musik, die irgendwo zwischen Atom And His Rockage, Beastie Boys, Police und diversen 90s Pop-Punk Bands liegt. Nett. **Antikörper: Köhlbrand CD (Amöbenklang)** Die Hamburger mit ihrem zweiten Album, das praktisch nahtlos an den Vorgänger anschließt. Melodischer, krachiger Punkrock mit deutschen Texten, meilenweit entfernt von der üblichen Klischeekacke. **Antikörper/Aurora: Rúkenstúrcli in Kukenstrasse MCD (K-Klangträger/Amöbenklang)** Antikörper covern drei Aurora Stücke mit deutschen Texten, Aurora covern drei Antikörper Stücke mit ungarischen Texten. Prima Idee und solide umgesetzt. Was für Musik die Bands machen, brauch ich nicht mehr zu erwähnen, oder? **Botch: We Are The Romans CD (Hydra Head Rec. / Relapse Rec.)** Vertrackte Rythmen, Frickel-Gitarren, Scremo-Vocals, hier und da ein relaxter Instrumentalpart, alles, was das Post-Punk-Herz begehrt, ist da. Ein beeindruckendes und mitreißendes Stück Musik. **Burning Heads: Escape CD (Epitaph Rec.)** Melodic-Core aus Frankreich braucht sich auch nicht mehr zu verstecken, das beweisen die Burning Heads spätestens mit dieser zweiter Platte für Epitaph. Musikalisch ist das hier glaub ich ihre beste Scheibe; die Songs wirken ziemlich griffig und haben eine gute Portion Oldschool abbekommen. **...But Alive: Hallo Endorphin CD (B.A. Rec.)** Auf der einen Seite ist es ziemlich blöd, diese Platte in zwei Sätzen abzuhandeln, andererseits hat sie eh schon fast jeder gehört etc. Also, „Hallo Endorphin" ist die nunmehr vierte Langrille der

famosen Boys aus dem hohen Norden und geht sowohl musikalisch (Pop, Pop, Pop) als auch von den Texten her (mehr Persönliches) neue Wege. Dabei kann die Platte prinzipiell überzeugen, auch wenn zwischendurch ein paar langweilige Songs dabei sind. P.S.: „Beste Waffe" spricht mir aus der Seele. **Céline: Erinner Mich Daran Dir Weh Zu Tun TAPE (ohne Label)** Keine Frage, das beste Tape, das ich in letzter Zeit bekommen habe. Celine sind Punk, Hardcore und Emo zugleich und haben ziemlich gute deutsche Texte am Start. Wer einen Vergleich braucht: Knochenfabrik meets Yage oder so... Sehr cool, sollte man haben. **Cock-O-Loris: s/t TAPE (ohne Label)** Doofer Name, hässliches Cover und eine gnadenlos schlechte Aufnahme, aber die Musik is halbwegs im grünen Bereich: Flotter Punkrock/Melodycore mit ordentlichen Melodien, netten Gags (Pumuckl Intro) und - soweit ich das heraushören konnte - coolen Texten; einzig der Gesang hört sich manchmal etwas komisch an. Und der Skapart is natürlich fürn Arsch. Entwicklungsfähig. **Consumed: Hit For Six CD (Fat Wreck Chords)** Nach der Breakfast At Pappas EP jetzt der Longplayer der Engländer, denen man ihre Herkunft in musikalischer Hinsicht kaum anmerkt. Hier wird eher Richtung Westküste geschielt. Auch wenn die Band recht fit ist und einige nette Songs am Start hat: Ich habe schon besseren Melodic-Punk gehört, aber wahrscheinlich bin ich an diesem Sound auch einfach übersättigt. **Cosmonks: Out Of The Ruins CD (Lucky Seven Rec.)** Album #2 der einzigen mir bekannten „neuen" Punkrockband aus Dänemark, die was auf'm Kasten hat. Macht Laune, diese Mischung aus vertracktem Poppunk und Up-Tempo Rock. Vereinzelt eingestreute Bläser und Tanz-Parts sorgen für Abwechslung. **Dillinger Escape Plan: Calculating Infinity CD (Relapse Rec.)** Zu diesem Werk hätte ich gerne eine Seite geschrieben, aber die Zeit drängt und irgendwie bin ich des Reviewschreibens langsam müde. Also ganz kurz: DEP sind wohl eine der talentiertesten Bands überhaupt, fast schon erschreckend innovative Musik tönt aus meinen Boxen. Das war jetzt keine Ironie, sondern mein voller Ernst. Postpunk oder -hardcore mit coolen Jazzeinflüssen, gespielt von begnadeten Leuten, die nebenbei wahrscheinlich Mathe und Musik studieren. Umwerfend, allerdings nur für Hörer, die Zeit und Lust haben, sich ultrakomplexes Zeug reinzuziehen. **Empire: Vorabtape zur 7"** Genau das Gegenteil von DEP, also recht konventioneller Kram, was aber nicht heißen soll, das Empire schlecht sind. Wer gradlinigen 88er Hardcore mit shout-alongs und ein paar Melodien mag, ist hier prima versorgt. Der Sound kommt bereits im Rohmix gut rüber. **The Flaming Sideburns: It's Time To Testify... Brothers And Sisters CD (Bad Afro Rec.)** Yeah, wieder eine coole Scheibe für meine Rock ‚N' Roll Sammlung. The Flaming Sideburns rocken non stop und haben einen richtig angenehmen 60s und Surf-Einschlag. It's Time To Testify vereint die drei 7"s, die 10" und zwei neue Songs der Boys aus Helsinki und ist genau das richtige für einen pomadigen Samstag Abend. Kicks ass! **The Gee Strings: Alternative Losers CD (High Society International / Amöbenklang)** Auch wenn sie sich im Laufe der Jahre etwas gemacht haben: eine Offenbarung sind die Gee Strings noch immer nicht. Recht durchschnittlicher 77er Punkrock mit eher langweiligem Frauengesang und nur vereinzelt guten Song-Ideen. Nicht so der Renner. **The Get Up Kids: Something To Write Home About CD digipak (Vagrant Rec. / Heroes & Villains)** Schmacht, die neue Get Up Kids ist da. Und sie ist noch besser als das Vorgänger Album. Die Melodien gehen ans Herz, das Keyboard ist einfach wunderbar und gerockt wird trotzdem noch. Holt euch das Teil und werdet glücklich bzw. unglücklich (is ja ne Emo-Band). Absoluter Anspieltip ist „Out Of Reach", da kriegt man fast ne Gänsehaut. **Grope: Intercooler CD (Diehard Music)** Geh mich weg mit deine Alternative Metal Rock. Dat hier is eine weitere Kreuzung aus Alice in Chains und neueren Metallica Sachen, die keiner braucht, außer stylische Discogänger, die auch mal „richtig abrocken" wollen. **HKK: Hell Slam Vacation MCD (Reviera Rec.)** Erstmal ein Kompliment für die schöne DIY-Aufmachung: Comic-Artwork und eine ausklappbare Fotocollage (inkl. Spice Girls Foto) machen schon was her. Die Musik braucht sich auch nicht unbedingt zu verstecken: Überdrehter Hardcore mit starkem Oldschool-Feeling, irgendwo zwischen alten Flag Of Democracy und Highscore. Kann man prima zu abtitschen. Zu kritisieren ist allerdings die etwas dünne Produktion und das z.T. nicht gerade überzeugende Songwriting. **I Against I: I'm A Fucked Up Dancer But My Moods Are Swinging CD (Epitaph Rec.)** Karsten meint, die versuchen vom Melody-Zug auf den Emo-Wagen zu springen (auf der zweiten Platte geht's wesentlich ruhiger, rockiger und melancholischer zu), ich aber sage: bullshit, dat ist ne ganz sympathische junge Band, die auf Abwechslung steht. Außerdem: Die Lieder sind gut aufgebaut, die Texte haben was und das Artwork ist geschmackvoll, es gibt also ehrlich nix zu meckern. **Marylebeau: More Salsa MCD (Wombat Rec.)** Wieder so 'ne Band, die arg durchschnittlichen Popskapunk spielt und wie die Wohlstandskinder klingen will. Und die Aufmachung (farbkopiertes Billig-Computerzeug in Kaugummifarben) ist sowas von abstoßend... Nöö, auf die CD hat echt keiner gewartet. Andererseits: ich hab schon wesentlich schlimmeren Kram gehört und ein paar gute Ansätze... ach, warum versuche ich jetzt nett zu sein? Marylebeau sind einfach nicht nach meinem Geschmack und ihr „more salsa" Versprechen halten sie auch nicht. Trotzdem sollte ich noch erwähnen, daß ein Teil des Verkaufspreises für einen guten Zweck gespendet wird - find ich prima. **Noisy Act Of Protest: Full Contact CD (Diehard Music)** Grausamstes Cover- und Booklet-Artwork hätten mich das Teil am liebsten gleich in die Tonne kloppen lassen, aber ich bin ja nett und habe die CD mal eingelegt. Und, man höre und staune: Trotz der peinlichen Optik ist die Band gar nicht mal soo schlecht. Gespielt wird etwas gröhliger Core mit starkem New York-Einschlag, der für Genrefans sicher ok ist. Was die Texte angeht, so versuchen die Jungs, „politisch" zu sein. Falls ihr nicht wisst, was ich meine: das ganze wirkt ein bißchen bemüht, stellenweise auch peinlich. Is aber immer noch besser, als nur über Männerfreundschaften, Saufen und Kartenspielen zu singen... **Pan Am: Save Yourself CD** Beim Probehören fielen Letti und mir Bands wie Enkindels oder Leatherface ein, ihr seht also, daß es sich um cooles Zeug handelt. Nach einer Weile wird das Album allerdings ein bißchen langweilig, da sich die Lieder zum Teil doch recht ähnlich anhören. Für eine selbstproduzierte CD aber schon ein ziemlicher Hit. **Small Town Criminals: Crime Does Pay 7" (Tropical Rec.)** Ganz schön gefährliche Gangsta hat sich der Kohli da auf sein Label geholt, wenn dat ma keinen Ärger gibt! Irgendwann wird in der Avelsbacherstraße noch ein Bandkrieg ausgetragen, und dann liegt das Tropical HQ in Schutt und Asche... Nee echt, mit so Leuten is nich zu spaßen. Ah so, ich könnt mal was zur Musik schreiben... Ach wat nä, lest einfach die Anzeige, denkt euch ein bißchen Lobhudelei weg, dann wisster, wat Sache is. **Stiletto Boys: Rockets And Bombs CD (High Society International / Amöbenklang)** Nach der Dead City Rebels eine weitere gediegene Scheibe auf High Society. Die Stiletto Boys aus Lancaster, PA. erfreuen meine Lauscher mit rocknrolligem Powerpop, der auch im Herbst die Sonne scheinen läßt. Ein klare Empfehlung. P.S.: Die CD kommt mit satten 11 Bonustracks (zwei alte und eine neue 7" der Band), value for money also. **V.A.: Pushing Scandinavian Rock To The Man CD (Bad Afro Rec.)** Wer seiner Zeit die hübschen Kurzrillen des Bad Afro Singles Club verpasst hat, darf sich freuen, denn auf dieser CD gibt's nun kostengünstig einen prima Querschnitt durch das bisherige Programm des Labels aus Dänemark, das sich hauptsächlich skandinavischem Punk-, Garage- und Surfsound verschrieben hat. Mit von der Partie sind: The Flaming Sideburns, The Hellacopters, The Royal Beat Conspiracy, The Burnouts, Turbonegro, Shake Appeal, Union 69, The Tremolo Beer Gut, The Grinners, The Nomads und The Duplo. Lohnt sich. **Voodoo Glow Skulls: Exitos Al Cabron CD (Grita!)** Den hektischen Skapunk der Voodoo Glow Skulls dürfte mittlerweile jeder kennen, ich kann mir also längere Ausführungen sparen. Die aktuelle Platte vereint, wenn ich mich nicht täusche, diverse Alternativ-Versionen älterer Songs und ein paar exklusive Stücke, wobei hier alles mit spanischen Texte ausgestattet ist. Sicher kein Pflichtstoff, aber dennoch eine gute Möglichkeit, seine Sammlung zu erweitern. **Wonderfools: Kids In Satanic Service CD (One Way Street)** Gut, daß diese Rezension ein shorty ist, denn ich weiß schon wieder nicht so recht, was ich schreiben soll. Punk'N'Roll aus dem hohen Norden, wie man ihn kennt und liebt. Tritt Arsch, sorgt für gute Laune und ist live bestimmt eine ziemliche Granate.

Adressen

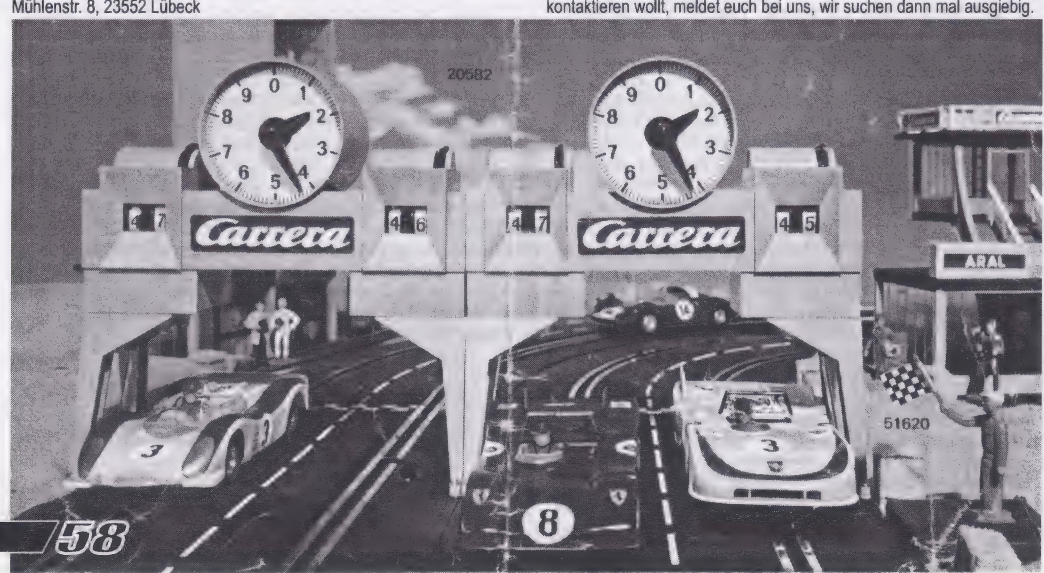
Bands:

Antidote: 1e Jan Steenstraat 75, 1072 Amsterdam, Netherlands
Bovver Boys: Tom Borderland, Bauchemer Gracht 15, 52511 Geilenkirchen / Borderland
Céline: Heiko Huber, Alte Landstr. 29, 51766 Schnellenbach
Cock-O-Loris: Dominic Pullem, Gurlittstr. 14, App. 507, 40233 Düsseldorf
The Creetins: F.Frank, Eschenbrook 18, 24113 Molfsee
Empire: Christoph Zehetleitner, Benno-Benedicter-Str. 31, 86609 Donauwörth
Jump At First: Martin Kroll, Damaschkeweg 35, 45475 Mühlheim/Ruhr
Lax Alex Con Trax: ???
Los Stupidos: Torsten Keune, Telefon: 02402/9032222
Make Today Count: Benedikt Kruppa, Telefon: 02762/8691
Melangloomy: Christian Schäfer, Döthstr. 8, 97456 Hambach
Pan Am: ???
Pit Stop 500: ???
Run Fat Boy Run: Boris Dräger, Hermann Pflaume Str. 28, 50933 Köln
Splinter: Christian Michel, Londoner-Str. 19, 48231 Warendorf

Labels:

Amöbenklang (+High Society International):Holger „Alge" Roloff, St. Petersburger Str. 4, 18107 Rostock
Ampersand Rec.: Box 4340, 10267 Stockholm, Sweden
Amsterdamned Rec.: Box 862558, Los Angeles, CA 90086-2558, USA
Antagonist Rec.: Holunderweg 3, 53937 Gemünd
Anubis Rec.: Gajnice 12, 10000 Zagreb, Croatia
B.A. Rec.: Mundsburger Damm 53, 22087 Hamburg
Bad Afro Rec: Poste Restante, Frederiksberg Allé 6, 1820 Frederiksberg, Denmark
Bad Taste Rec.: Stora Södergatan 38, 22223 Lund, Sweden
Birdnest Rec.: Wentorfer Str. 47c, , 21029 Hamburg
Black Mark Prod. Germany: Luxemburgerstr. 31, 13353 Berlin
Blumenwerk: ?
Bluurg Rec.: ?
Broccoli Rec.: PF 1612, 72606 Nürtingen
C.O.L. Rec.: Paradiesstr. 28b, 52379 Schlich
Campary Rec.: Friedrichsstr.10, 40217 Düsseldorf
Carrera Sound Rec.: Oliver Krebs, Vondelstr. 45, 50677 Köln
Ca Va Clencher Rec.: Fabien Gogès, 52, rue St. Fernein, 33000 Bordeaux, France
Custom Rec.: Bachstr. 11, 32756 Detmold
Daybreak Rec.: Donatusstraat 22, 2220 Heist o. d. Berg, Belgium
Deathpop Rec.: Alex Klotz, Hommerschen 3, xxxxx Geilenkirchen
Defiance Rec.: Ritterstr. 50, 50668 Köln
Diehard Germany (Diehard Music, Hardboiled, Lucky Seven Rec.): Mühlenstr. 8, 23552 Lübeck
Earwing Rec.: P.P. 6012, 10090 Zagreb, Croatia
Epitaph Europe: P.O. Box 10574, 1001 EN Amsterdam, Netherlands
Equal Vision Rec.: Box 14, Hudson, NY 12534, USA
Fat Wreck Chords: Box 193690, San Francisco, CA 94119, USA
Flying Bomb Rec.: Box 971038, Ypsilanti, MI 48197, USA
Grita!: P.O. Box 1216, New York, NY 10156, USA
Happy Bone Rec.: Spandauer Damm 52, 14059 Berlin
Hit An Hit Rec.: Freiherr-Vom-Stein-Str. 83, 56220 St. Sebastian
Honest Don's Rec.:
Horror Business Rec.: ?
Hulk Räckorz: Eichendorffstr. 1, 93051 Regensburg
Hydra Head Rec.:
Junk Rec.:
K-Klangträger:
Köterhai Booking: Biegenstr. 26, 35037 Marburg
Lookout! Rec.: Box 11374, Berkeley, CA 94712-2374, USA
No Rules: Lindemann Rojs GbR, Marktstr. 147, 20357 Hamburg
Nova Rec.: Nikita Lavrinenko, Otto-Hahn-Str. 19, 50126 Bergheim
One Way Street:
Panic Button: Box 148010, Chicago, IL 60614-8010, USA
Pläne Rec.:
Punk Uprisings:
Relapse Rec. Europe: Friedelstr. 28, 12047 Berlin
Revelation Rec.:
Reviera Rec.:
Running Man Rec.:
Scene Police (+ Revolution Inside):
Sidekicks Rec.:
Spill the Blood Rec.: Heukenstr. 15, 41238 M`gladbach
Striving For Togetherness Rec.: Luitpoldtplatz 15A, 95444 Bayreuth
Sub City Rec.:
Suburban Rec.:
Subway Rec.:
Teckel Prod.: 62, cours Anatole, 33000 Bordeaux, France
Triple Crown Rec.:
Tropical Rec.: s. Anzeige
Überschall-Platten:
Unknown Rec.:
Vacation House Rec.:
Vagrant Rec. / Heroes & Villains:
Victory Rec.: Box 146546, Chigago, IL 60614
Vienna Style Rec.: ?
Vitaminepillen Rec: Lambertusstr. 20, 52538 Selfkant-Höngen
War Music: Box 22141, 25023 Helsingborg, Sweden
Wombat Rec.: Heiko Huber, Alte Landstr. 29, 51766 Engelskirchen
Yo-Yo. Rec.: s. Anzeige

Überall wo ein ? steht, haben entweder der Reviewer oder die Redaktion die Adresse vorübergehend verschlampt. Wenn ihr diese Bands / Labels kontaktieren wollt, meldet euch bei uns, wir suchen dann mal ausgiebig.



LESESTOFF

ZINES:

Bierfront 1/99

Das handhabungsmäßig wohl unpraktischste Fanzine hat diesmal lange auf sich warten lassen, ist dafür aber auch wieder sehr umfangreich geworden. Zu lesen gibt es diesmal Interviews mit Mucus 2, Mardi Gras.BB, Hard-Ons, Subhumans, Man Or Astroman und dem Filmemacher Heiko Fischer, außerdem Portraits von bzw. Geschichten über Joe Strummer, Project D.A.R.K., The Ex und den alten Hammond-Orgel-Helden Milt Buckner. Ebenfalls am Start: Ein kleines Trash-Rock'N'Roll Special, ein Internetbummel mit Theo Trickbeat, ein humorvoller Venezuela Reisebericht, ein paar Collagen bzw. lustige Bilder und eine Kurzgeschichte von Jaromir Konecny. Standard-Sachen wie Fanzine-, Comic-, Bücher- und Plattenreviews, Konzert-, Festival- und Performanceberichte sowie die Aachener Gerüchteküche sind selbstverständlich auch vertreten. So, jetzt habe ich praktisch den kompletten Inhalt runtergenudelt, ohne ein persönliches Statement zu machen. Das wird jetzt nachgereicht: Ein originelles, thematisch breitgefächertes Heft, das sehr unterhaltsam ist und kaum Wünsche offen läßt. Eigentlich gibt es nur zwei Kritikpunkte. 1. Hin und wieder sind die Artikel etwas zu lang 2. Ein paar politischere Beiträge wären nicht schlecht. Dennoch: eine klare Kaufempfehlung.

Blurr #18 (A4, 60 S., 3 DM + Porto bei C. Johannisbauer, Mintropstr.14, 40215 Düsseldorf)

Nach längerer Zeit hab ich nochmal ein Blurr in die Pfoten bekommen, schön so. Viel zu lesen gibt's wie immer, der Schreibstil schwankt zwischen superunterhaltsam und zäh wie Honig. Ersteres überwiegt zum Glück. Das Weakerthans-Inti ist top, nette Combo. Das Gespräch mit Knitter-Rüpel-Drogen-Asi-Schauspieler Ralf Richter ist ebenfalls gelungen - den Kerl kennt doch irgendwie jeder, aber erst jetzt weiß ich, daß Privatleben und Schauspielerei sich überschneiden, hervorragend! Weiterer Inhalt: Backwood Creatures-Inti, Against All Authority-Inti (gute Band, eher laffes Gespräch), Kölner Hausbesetzungs-Story, Reiseberichte, Surf'n'Skate, massig Reviews. Gesamteindruck: zufriedenstellend.
Muya

The Conference #1 (A4, 50 S., für lau? bei SFT Rec., Luitpoldtplatz 15a, 95444 Bayreuth)

Willkommen in der saucoolen Kiddie-Underground-Posse-Scene! Es erwartet euch: HARDCORE, FASHION, SKATEBOARD, TATTOOS, GRAFFITI. So steht's auf dem Cover. Ja Hurra! Innen gibt's dann einen Haufen rotzlangweilige Interviews, Skate- und Tattoo-Fotos sowie Bilder von Ami-Schlitten. Außer No Redeeming Social Value interessiert hier einfach GAR NICHTS!!! Die Krönung dieses stylischen Underground-Mags sind seitenweise SFT-Records-Werbung, die hier anscheinend einfach nur ihren Mailorder-/Merchandise-Kram anheimelnd verpacken, und als Sahnehäubchen 6 Seiten Werbung von Nr.1-Indie Lo$t & Found. Mein lieber Onkel Dittfurt! Also, hier findet man echt alles, was hip ist. Yeah! Stylish! Leck mich! Muya

Exposé #3

Das Exposé ist ein ziemliches cooles Heft, und das schreibe ich jetzt nicht, weil eine Kolumne und eine Anzeige von mir drin ist. Nee, der Luitwin und seine Mitstreiter geben sich einfach Mühe und liefern eine gelungene Mixtur aus Musik, Politik und Humor ab, die im A5er-Bereich von den wenigsten Leuten getoppt wird. Zum Inhalt: Interviews mit Lagwagon, Teenage Idols, Petit Gregory und Monkey Shop, eine Vielzahl von persönlichen Gedanken und Kolumnen zu den unterschiedlichsten Themen (sehr gut ist die von „John Wayne" zur Militarisierung der Gesellschaft), mehrere Polit-Artikel (mitunter etwas kurz, aber immer informativ), Erlebnis- und Konzertberichte (letztere sind nicht so spannend), Platten-, Zine-, Buchbesprechungen und und und. Alles in allem ein tolles Zine. Echte Abzüge gibt es lediglich für den blöden Slayer-Artikel, der die aue Fascho-Band doch recht unkritisch abfeiert. Trumpf

Die 2. Ausgabe des Exposé macht eine ähnlich gute Figur wie die aktuelle Nummer und widmet sich mehr oder weniger den gleichen Themenbereichen, so daß ich hier ebenfalls das Prädikat „empfehlenswert" vergeben kann. Einen richtigen Ausfall gibt es aber auch hier: Der überlange Biertest ist wirklich öde und überflüssig. Trumpf

Freibier #4 (A5, 24 S., gegen ein paar Briefmarken bei Torsten Schumacher, Kattenberg 58, 50259 Pulheim)

Immer noch Fun-/Fanzine/Newsletter, immer noch (fast) für lau, und immer noch mit komischem Inhalt. Erstmal werden uns die neu involvierten Metal- und Alternative-Kumpels vorgestellt, dann gibt's ein S.O.I.A.- Interview, das aufgrund seines „Seltenheitswertes" fast null neue Infos liefert. Jedem, der sich mit Fanzines beschäftigt, dürfte irgendwann aufgefallen sein, dass sich anscheinend ¾ aller Schreiberlinge auf der letzten Tour an die Sickers rangeschmissen haben... Bombshell Rocks sind 'ne gute Band und sagen hier gute Sachen, The Patriot verzapfen schnarchigen Skinhead-Pride-Opa-Müll und beschweren sich, daß Choke Slapshot die Stars & Stripes-Sachen gar nicht ernst genommen hat. Oooch! Als alter Fan habe ich beim ???-Artikel nix zu meckern, der darauf folgende Metal-Kram ist allerdings langweilig. Und dann sind wir auch schon wieder bei den Reviews: Man versucht ganz easy Metal, Punk, Alternative und HipHop zu mischen, oder wie jetzt.....? Abschließend noch eine Bemerkung zu dem, was im Amboß-Review steht: Punk IST eine politische Bewegung, da sie von jeher provozieren, aufklären und auf gewisse Art und Weise auch Widerstand leisten will. Oder etwa nicht?! Kann es sein, daß du den Begriff „politisch" falsch verstehst? Das ist jetzt nicht überheblich gemeint, antworte einfach mal auf die Frage. Muya / Trumpf

My Choice #4 (A5, 36 S., 2 DM + Porto bei Jerk Götterwind, PF 2103, 64511 Groß-Gerau)

Hey, der Jerk ist ganz schön fleißig. Dat is schon die zweite Ausgabe, die mir binnen kürzester Zeit in den Briefkasten flattert. Folgendes is drin: ein längerer, etwas zusammengeschusterter, aber dennoch ziemlich interessanter Artikel zum Thema Veganismus, die ein oder andere Kolumne, ein Reisebericht von der Insel, Oi Polloi live und auf Platte, ein Gedicht und eine kleine Dokumentation zum Thema peinliche P.C.-Faschisten. Außerdem gibt's noch ein paar Reviews und Konzerteindrücke sowie auf der letzten Doppelseite einen Aufruf der Roten Hilfe und Infos über die derzeit prekäre Lage des Tierrechtsmagazins Voice. Is alles recht interessant, auch wenn die Schreibe des Herausgebers mitunter etwas dahingerotzt wirkt. Trumpf

Hier noch kurz was zur #3: Interview mit Olli vom Ariel Verlag (Social Beat, wa), Kolumnen (u.a. über Sexismus und den Krieg gegen Jugoslawien), ein Tibet-Artikel, eine nette Verschwörungstheorie, Informationen zur veganen Ernährung und einiges mehr. Auch diese Ausgabe darf man ohne größere Bedenken ordern. Trumpf

Njam #10

Die vorerst letzte Ausgabe des Njam kann mich nur in Maßen begeistern. Zwar gibt es überdurchschittlich viele Interviews (mit Schrottgrenze, Hives, Me First & The Gimme Gimmes, Better Than A Thousand, Bombshell Rocks, Rocket From The Crypt und den Beatsteaks), dafür sind die meisten von ihnen aber auch reichlich oberflächlich und langweilig. Wesentlich interessanter ist dagegen das Ex-Jugoslawien special. Aber auch hier muß ich Kritik üben: Die beiläufigen Informationen und Kommentare zur politischen Lage auf dem Balkan sind doch sehr dürftig. Außerdem hätte der Schwerpunkt-Teil etwas homogener sein können, sprich: keine gertrennten Reviews und Portraits/Interviews... Nun denn... Was hat das Zine sonst zu bieten? Hömmeleweise Platten- und Zine-Reviews natürlich, Nejc sitzt schließlich an der Quelle... Aber viele Rezensionen machen noch keine gute Ausgabe. Ich hoffe, es kommt noch eine bessere Nummer, denn das hier ist - wie gesagt - kein

allzu gelungener Ausstand. Trumpf

Notengezeter #7 (A4, 44 S., 2 DM + Porto bei Sascha Maerevoet, Eckewartstr. 8, 50739 Köln)

Eigentlich kein übles Heft: Die Interviews (u.a. mit den Backyard Babies und Dumbell) sind gefällig, die Rezensionen recht ausführlich und unterhaltsam, bissige Kolumnen bzw. Anekdötchen gibt es en Masse. Was allerdings durch die Bank nervt ist Sids ekelhafte, fast bösartige Ihr-Seid-Alle-Lächerlich Ego-Nihilisten-Einstellung. Es ist schön, daß du kein Blatt vor den Mund nimmt's, Darling, aber einige deiner Kommentare sind einfach unpassend um nicht zu sagen: oberlächerlich. Ich könnte jetzt viele Beispiele nennen, gehe aber aus Zeit- und Platzmangel einfach nur mal auf die Rezension unserer Gazette ein. 1. Das Cover der #4 ist ein Motiv aus dem Comic „Darkness", hat nix mit Gameboy oder so zu tun und ist unheimlich schick. 2. Karsten hat scheinbar mehr drauf als du, denn du hast seine unterschwellige Ironie nicht verstanden. 3. Wie man aus dem einleitenden Text ersehen konnte, war der SAV/CDU-Artikel eine Last Minute Angelegenheit. 100% glücklich bin ich mit dem Beitrag aus der VORAN auch nicht, dennoch ist er relativ aussagekräftig. Hätte ich ihn vielleicht weglassen sollen, nur weil er ein bißchen plakativ ist? - Bevor ich völlig den Faden verliere: Das Zine ist im Prinzip sympathisch und gut gemacht, deine Hochnäsigkeit und die damit verbundenen blöden Äusserungen bescheren allerdings Abzüge in der B-Note. Trumpf

Only A Phase #4 (A5, 64 S., 2,50 DM + Porto bei Karsten C. Ronnenberg, Rehmannstr. 10, 52134 Herzogenrath)

Casis Hardcore-Gazette wird von Ausgabe zu Ausgabe besser, Hut ab. Auf den nur selten von Werbung unterbrochenen 64 (!) Seiten finden sich abwechslungsreiche Kolumnen, ausführliche, souverän geführte Interviews (die Leute von Chalkline, Stroke Of Grace und Fast Times sind sympathisch und cool, Hans Liar ist ein Dummkopf), ein Kurzgespräch mit Floorpunch (stellen u.a. ihre Sicht der „By The Grace Of God-Affäre" dar), zig Tonkonserven- und Zinebesprechungen, ein „Lokal-Teil" sowie diverse Fotos, Zeichnungen und Gags. Rolf vom DAYS ANEW hat ein kleines „Zine im Zine" beigesteuert, in dem es fast ausschließlich um politische Themen geht: Das Anarchist Black Cross wird hier vorgestellt, die Außenpolitik der Grünen attackiert etc. Wie immer kommt das Only A Phase in englischer Sprache und schickem Compi-Layout daher. Eins der wenigen wirklich guten A5er, daher unbedingt zulegen. Trumpf

Pankerknacker #4 (A5, 100 S., 1,50 DM + Porto bei Pankerknacker, Postfach 2022, 78010 Villingen)

Kein Zweifel: 100 Seiten für Einsfuffzich ist der Hammer! Und dabei ist auch noch der Werbeteil angenehm gering. Respekt. Dennoch heisst Masse ja immer noch nicht durchweg Klasse, und so ist bei ca. 10 Schreiberlingen auch der eine oder andere Langeweiler dabei. Es gibt aber auch einen Haufen feine Sachen. Chef Knack zum Beispiel schreibt übers Fanziner-Treffen (ham wir total verpennt...), belästigt Knochenfabrik, testet den Musikgeschmack von Sick Of It All, säuft niveauvoll mit den Boxhamsters und macht sich eine Menge z. T. witzige und interessante Gedanken. Wer Caddy von W$K als Schreiber dabei hat, muß mit dem Schlimmsten rechnen, so auch hier. Er läßt seine Absurditäten los, als ob's kein Morgen gäbe. Köstlich. Großartig sind auch die massig vorhandenen Comics, und der geklaute Bericht von der „Samen-Zielschießen-WM". Natürlich gibt's noch viel mehr, aber alles aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Ja, doch, ok, kaufen, das! Muya

P.R.F. #6 (A5, 80 S., 2,50 DM + Porto bei Micky Seifert, Basler Str. 64, 79100 Freiburg)

Mit „Ficken Oi!" und „Cheers" begrüßt man uns beim PRF, danke schön! Die Crew gibt sich sich redlich Mühe und hat auch 'ne ganze Menge zusammengetragen, besonders interessant finde ich allerdings nichts. Die Interviews mit Neurotic Arseholes, Fluchtweg, Bitch Boys und Ready Killerwatt sind alle irgendwie holprig und ohne Pepp, und über APPD-Aktivitäten muß ich auch nix mehr lesen. Zum weiteren Inhalt zählen ein paar Konzertberichte und der 124567ste Turbonegro-Nachruf. JA, die waren schon ganz gut! Außerdem hätten wir da noch nen ausführlichen Reviewteil, in dem mir die Scumfuck-Combos und deren Umfeld hin und wieder ein bißchen zu sehr gelobt werden. Nicht mein Fall, das Ganze, recht plump und zähflüssig. Hey, tut was dran... Muya

Riverside Junior #2 (A4, ? S., 4 DM + Porto bei Udo Voigt, Elsa-Brandström-Str. 22a, 52070 Aachen)

Hossa! Recht zügig kommt hier die Nr.2 der Aachener Rock`n`Roll-Giganten Olli, Carsten und Titten-Uedt. Man hat ein bißchen am Layout gefeilt, und ein paar nette Bildchen von Tattoo-King Andi „The Sinner" machen schon was her... Was die interviewten Bands angeht, war für mich bis auf 30 Amp Fuse mal wieder nur Neuland angesagt (Heartdrops, Fifty Food Combo, The Spectres und Tiger Army), wobei ich die Fifty Foot Combo mitlerweile auch ins Herz geschlossen hab. Neben den Interviews gibt's vor allem eine lange Latte Konzertberichte, die größtenteils bierselig und herbwitzig daherkommen; man kennt dat ja... Herausragend im Kolumnenteil ist die Story aus Kohlscheids Kult-Pommes-Schmiede, wo die Jungs mit herzerfrischenden Superprolls zu kämpfen hatten. So, und was gibt's noch? Natürlich diverse fundierte Platten- und Fanzinereviews, und fertig is dat. Schönes Heft, weiter so, und wie Bovver Boys-Rainer sagen würde: Trinkt den Klaren, den sieht die Leber nich! (Muya)

Scaramanga #5 (A4, 54 S., ca. 4 DM + Porto bei Tropical Rec., Postfach 2363, 54213 Trier)

Die bereits im März erschienene #5 des Scaramanga ist eine Sonderausgabe, und zwar eine „Zur Förderung der Wehrbereitschaft des deutschen Volkes". Klar, der Titel ist nicht ernst gemeint, wohl aber der Inhalt: Hier geht es schwerpunktmäßig um den Krieg in oder besser gesagt: gegen Jugoslawien, wozu Kohli eine etwas andere Position bezieht als die armen, ignoranten Journalisten der Main-Stream-Presse. Gestützt und ergänzt wird sein aufschlussreicher Leitartikel von diversen nachgedruckten Experten-Beiträgen und Interview-Ausschnitten. Insgesamt bekommt man hier einen sehr interessanten Einblick in das Thema, wobei ich allerdings kritisieren muss, dass Kohli der serbischen Politik etwas zu unkritisch gegenübersteht. Ok, und was hat das Trierer Magazin für Saufen und Oi!-Musik noch zu bieten? Da gibt's noch was über Mumia Abu Jamal, den zweiten Teil der Doku zum Thema „Krankheiten simulieren", ein leider nicht zu Ende abgetipptes Interview mit den genialen Weakerthans aus Kanada (das Album ist Pflicht!) sowie einen Artikel über Herkunft und Bedeutung von Nazi-Symbolen. Ach ja, News, Gerüchte, Rezensionen und ein paar Lückenfüller dürfen natürlich auch nicht fehlen. Lohnt sich wie immer. Trumpf

Strafraumpogo #8 (A5, 40 S., 1,50 DM + Porto bei Micha Reckordt, Grevenkamp 18, 33442 Herzebrock)

Gewohnt solide ist die Nr.8 der Meppenfans (bald wieder 2. Liga?), soll heißen: Nette Mischung aus Fußball, Musik und Erlebnissen verschiedenster Art. Letztere sind mal mehr, mal weniger witzisch. An Bands sind Kafkas, 1. Mai 87, Queers, Vulture Culture, Vageenas und noch so einige vertreten. Fußballmäßig gibt's mal wieder Meppen und St. Pauli und nette Seitenhiebe auf den einen oder anderen Drecksverein. Das tut's also insgesamt! Muya

Useless # 8 (A5, 40 S., 2 DM + Porto bei Rene Brocher, Bismarckstr. 69, 41061 M`gladbach)

Soso, der B ist also den Fängen seiner Eltern entronnen (so wie endlich auch unser Trumpf) und hat nebenbei noch so eben sein Zine umbenannt. Besser das! Bis auf den Titel bleibt alles andere gleich, sprich man legt Wert auf gepflegten Punkrock, und das ganze wird in Rene seinen teilweise arg

anstrengenden Schreibstil gepackt. Mit dem Humor hab ich auch ab und an meine Probleme, weil gewisse Suff-Jokes doch mittlerweile nen gewaltigen Bart haben. Einige Konzertberichte, Kolumnen und Rip-Off- Artikel reissen jedoch vieles wieder raus. Befragen liessen sich Public Toys/District (zu besoffen), Affront und die Bratbeaters (zu steril bzw. zu arm). Highlights sind das Katzenfutter-Kochrezept, die Punker-und-Edeldame-Fickstory ausser Blitz-Illu sowie - mit Abstrichen - die Erlebnisse aus alten Tagen und die Vageenas-Stories. Wie eigentlich immer weiß ich nicht genau, ob ichs für gut oder schlecht befinden soll, sagen wir Fifty-Fifty...
(Muya)

X-Pression # ? (A4, 12 S., für Rückporto bei Peter Vande Weyer, Ritersbaan 22, 3990 Peer, Belgium)

Es handelt sich hier um ein Gratis-Newsletter-Fanzine, das entweder bei Konzerten, bei Mailordern oder per Post unters Volk gebracht wird. Wer auch mit Nichtrinkern UND Nichtrauchern zurecht kommt, kann sich das Ding ja mal abgreifen, da immer wieder interessante unbekannte Bands vorgestellt und außerdem ganz passable Kolumnen und Reviews geliefert werden. Zwar kennt der gemeine Nicht-sXe-ler kaum was von dem Stoff, aber sowas soll sich ja hierdurch ändern. Ach so, verfaßt ist das X-Pression in recht simplem, gut verständlichem Englisch. Und Peter ist auchn ganz Netter. See you in Eupen !?
(Muya)

Last Minute

Kurz vor Drucklegung bzw. „Kopierlegung" kamen noch zwei Ausgaben des **Keep The Faith** an, die ich aus Zeitmangel nur ganz kurz vorstellen werde. Also, die **#4** ist die letzte „reguläre" Nummer. Auf 32 A5 Seiten gibbet hier Interviews mit Morning Again, Purusam und Liberator, einen Artikel über „Gleichheit", eine Vielzahl von persönlichen Gedanken und Gedichten sowie eine Koch-Ecke. Diverse Rezensionen sind natürlich auch dabei. Ist nicht verkehrt, das Heft, auch wenn es mitunter etwas schülerzeitungsmäßig wirkt (die Lyrik-Einlagen sind z.B. nicht gerade eine Offenbarung). Und sonst? Die Macher scheinen in einigen Beziehungen noch etwas naiv zu sein, ich verweise hier nur mal auf den „politischen" Teil des Morning Again Interviews. Kommen wir zur Ausgabe **#4,75**: die ist ein wenig schwach auf der Brust, offeriert auf 16 A6 Seiten viele eher mittelmäßige Interviews und Reviews und wenig Persönliches, ist dafür aber auch ummesönst. Beide Hefte und die demnächst erscheinende Nr.5 sind erhältlich bei Christoph Zehetleitner, Benno-Benedicter-Str. 31, 86609 Donauwörth.
Noch einen Tick später als die Keep The Faith-Hefte erhielt ich die taufrische **#14** der **Interpol Times**. Sage und schreibe 100 A4 Seiten ist das Heft diesmal stark, weswegen ich über den Inhalt auch nur ganz grob informieren werde: Der geneigte Leser darf sich an zahlreichen Interviews erfreuen (u.a. mit Avail und Boy Sets Fire) seitenweise Kolumnen konsumieren oder einfach nur die vielen netten Fotos gucken (die allerdings wie immer nicht die beste Quali haben). Der Schwerpunkt lautet diesmal „Serial Killers and Mass Murderers", dann gibt's noch diverse Scene Reports, ein Poster und und und... dpm und ea, das ist ein chöönes Heft. Nervig sind allerdings die nur sporadisch vorhandenen Seitenzahlen. Da blättert man sich ja zu Tode! P.S.: Fast hätt ich's vergessen: Die Times ist eine englischsprachige Veröffentlichung.
Trumpf
In letzter Sekunde kam noch das **Riverside Junior #3** von meinen Lieblings-Lokal-Rock`n`Rollern. Kurz der Inhalt: Intis mit Backwood Boys (sicher, daß der Name stimmt?, Anm. d. Red.), Turbo AC´s (yeah!), Deadcats, Bouncing Souls und Quakes. Mir zum Großteil alles neu, aber nett zu lesen. Die Cruise-Control ist nicht so unterhaltsam wie in #2, Crazy war in Bayern unterwegs und Good Old Olli klagt sein Leid. Wie immer sehr gagig. Abgerunded wird das ganze durch ne lange Latte Reviews. Rockt gut wie immer und etabliert sich hoffentlich... hell yeah! **(A4, 56 S., 4 DM plus Porto bei Carsten** Bieler, Mühlenbachstr. 11, **52134 Herzogenrath)** Muya

ANDERER KRAM:

Fortlaufende Nummer 2 (A5, 12 S., gegen Rückporto bei Junge Linke Niedersachsen, Borriesstr. 28, 30519 Hannover; Gruppe 3 c/o Buchladen Rote Straße, Nikolaikirchhof 7, 37073 Göttingen; Gruppe Rausch, Ratio, Revolution & JD/JL Hamburg, PF 306237, 20328 Hamburg; Junge Linke Bremen, PF 106126, 28061 Bremen)

Eine - wie man oben sehen kann - von verschiedenen linken Gruppen herausgebrachte - Info- und News-Broschüre, die diesmal kritische Artikel zu den Themen „Schule", „SchülerInnen-Vertretung" und „Sozialabbau" bringt. Außerdem gibt's noch eine Buchbesprechung und ein paar mittlerweile natürlich veraltete Veranstaltungstermine. Wer Interesse hat, kann kostenlos auch mehrere Exemplare zum Verteilen auf Konzerten / Demos etc. anfordern. Nette Sache. Trumpf

Jules Leben Als Verpasste Gelegenheit (A5, 36 S., keine Ahnung wie teuer bei Jule Axmann, Am Grün 35, 35037 Marburg oder bei Flight 13)

Social Beat Kurzgeschichten nennt der Fachmann und Undergroundliteraturkenner das hier wohl, da ich aber beides nicht bin, fang ich mit dem Review noch mal von vorne an: Jule ist eine sympathische Punkrockerin (darf ich das sagen?) und hat in diesem Heft ein paar herzerfrischende Alltags-Geschichten zu Papier gebracht. Ich weiß zwar nicht, ob alles Geschilderte wahr ist - daß wäre für einige Leute recht peinlich - realitätsnah und relativ autobiographisch scheinen die Anekdötchen aber zu sein. Auf lockere Weise und ohne jemals dilletantisch zu wirken, erzählt uns Jule was über „Coolness", komische Kneipenbesucher, beknackte Vermieter, „Große Gefühle" und einiges mehr. Liest sich sehr gut runter, ist ziemlich witzig geraten und damit jedem zu empfehlen. Ich bin schon gespannt auf Jules nächste Veröffentlichung.
Trumpf

Außerdem... haben wir noch drei „Social-Beat"-Sachen vom tbc bekommen, die dieser eigentlich fürs OX besprechen sollte. Da sie aber in Englisch sind und Tuberkel darin nicht so fit ist, zog er es vor, sie an uns weiterzuleiten. Tja, und jetzt sitze ich hier kurz vor der allerletzen deadline und weiß nicht, was ich schreiben soll, da ich mich in den letzten Wochen erfolgreich um das Lesen der Hefte gedrückt habe. Und ein aus dem Ärmel geschütteltes Review ist bei Veröffentlichungen dieser Art leider unmöglich. Was soll ich sagen? Ich schäme mich für meine Faulheit und verspreche hiermit, die Rezensionen in der nächsten Ausgabe nachzureichen. Trumpf



Am Wochenende mal wieder nix zu tun, Freundin in Urlaub, diese Woche schon genug Gutes getan und die Gesellschaft gefickt, und draußen regnet es wie Sau. Es heißt also wieder:

AUF ZUR VIDEOTHEK!

Aha, schon auf Seite XX angelangt!? Super, Junge. Diese Seite könnte für dich interessant sein, wenn du gerne mal ein Filmchen guckst, im Moment jedoch zum Verrecken nicht weißt welchen, und schon ganz traurig bist. Die hier aufgelisteten Vidien sind allesamt ohne große Probleme in führenden Videotheken erhältlich. Das heißt, es handelt sich nicht um alte Kultfilme, verbotene/zensierte Originale, Tierpornos, Titanic (der bekanntlich stets verliehen ist) oder sonst schwer zu beschaffendes Zeug (dafür bitte wenden an: Alex Klotz, Crimson Ghost). Es handelt sich auch nicht gerade um unbekannte Filme. Ich finde aber, daß man unter Freunden ruhig mal Tips austauschen sollte. Für den ein oder anderen ist sicherlich etwas dabei. Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Titel halte ich für überflüssig, da diese stets auf der Rückseite der Hülle nachzulesen ist. Erkundige dich also einfach bei dem mit Goldkettchen behängten Herrn mit gegeltem Dauerwellen-Apedrape hinter der Theke nach folgenden reizenden Streifen:



Kingpin: Ex-Profi-Bowler verliert seine Hand, will aber den Superbowl gewinnen und macht aus einem Typen aus ner Amisch-Gemeinde nen juten Bowler...Roadmovie-mäßig und wirklich arschkomig !!
Mit Woody Harrelson_Bill Murray_Randy Quaid_Vanessa Angel_Regie führten die die Farelly Brothers (Verrückt nach Mary)

Faculty: Lehrer mutieren zu Aliens, sieben Kids (die sich natürlich eigentlich nicht mögen...) kriegens mit und versuchen, Gemetzel zu verhindern. Daß der Film von Robert Rodriguez (Desperado, From Dusk Till Dawn...)und das Buch von Kevin Williamson (Scream 1 & 2) ist, sagt eigentlich alles: witzige Dialoge, schöne Bilder, schöne Frauen.

Mallrats: Der nach Clerks aber noch vor Chasing Amy erschienene Film von Comic-Freak Kevin Smith. Superfilm, der von Dialogen und Musik lebt. Haltet auch Ausschau nach seinem neusten (noch nicht erschienenen) Film "Dogma".
Mit Shannon Doherty_Jason Lee_

Lang Lebe Ned Devine: Stellenweise etwas langatmige Komödie über die plötzliche Verhaltensänderung der fuffzig Einwohner eines irischen Dorfes als einer von ihnen im Lotto gewinnt. Haufenweise astrein inszenierter Gags, gespielt von sympathischen und skrupellosen alten Säcken (und Säckinnen).
Von Ian Bannen

Die Mumie: Nicht zu toppende Spezialeffekte, eine schöne Frau, Gewalt und eine Geschichte, die jeder nach lesen des Titels schon kennt.
Mit Brandon Frasor

Palmetto: Super gespielter Film über einen Pechvogel, der diesmal durch einen Deal mit wirklich richtig gutaussehenden Frauen *nur* noch Pech hat. Teilweise makaber und sehr amüsant.
Elisabeth Shue_Woody Harrelson_Gina Gershon

U-Turn: Typ sitzt in einem Dorf voller Idioten in der Wüste fest.Eins der geilsten Roadmovies, die ich gesehen hab. Die schöne Jennifer Lopez versüßt das Ganze.
Mit Sean Penn_Nick Nolte, Jennifer Lopez_von Oliver Stone

Octalus: Ideal für Leute, die auf billigste, nicht ernst zunehmende (aber teure) Produktionen mit dicken Knarren und Monstern aus der Tiefe stehen. Unglaublich k o m i s c h e r Hollywoodtrash.
Unwichtige Schauspieler

Nobody: Meiner Meinung nach der bestgemachte und außerdem lustigste (nicht der kultigste!) Film des nicht zu überbietenden Karate-Akrobaten Jackie Chan.
Drehbuch_Regie_Musik_Stunts_Produktion: Jackie Chan

Wishmaster: Von Wes Craven (Scream 1&2) produzierter Horrorfilm über einen Djin, der alles falsch versteht und so dem Publikum einige wunderschön gemachte Splatterszenen bereitet.
Andrew Divoff_Alexandra Amberson_Tammy Lauren_Robert Englund

Verrückt Nach Mary: Prima Komödie jenseits des guten Geschmacks. Sollte man gesehen haben.
Mit Matt Dillon_Ben Stiller_Cameron Diaz_von den Farelly Brothers

Very Bad Things: Fünf Freunde feiern Junggesellenabschied in Vegas. Das ein oder andere Mißgeschick passiert, nacheinander titschen die Jungs aus, bis schließlich nur noch Tote, Krüppel und Moronen übrig bleiben.
Mit Daniel Stern_Christian Slater_Cameron Diaz_von Peter Berg

Mike Mendez ` Killers: Tarantino-gestylte Metzelkomödie bei der man sich nach ca. einer halben Stunde kopfschüttelnd über eine gnadenlos geile Plot-Wende beseicken muss !!!!
Von Mike Mendez

...So,i ch hoffe, das ein oder andere Video habt ihr noch nicht gesehen und ihr seid überglücklich, daß es in langweiligen Stunden einen echten Freund wie MICH gibt. Nun hab ich aber auch noch ein paar Bitten an euch: Sollte irgend jemand da draußen an den Film "Glory Daze" (Film mit Ben Affleck, an dem die VANDALS mitgewirkt haben mit Soundtrack von u.a.TILT, NOFX, MTX, BOUNCING SOULS, NEW BOMB TURKS etc.auf Kung Fu Records) irgendwie herankommen, möge er sich an die Amboß-Redaktion wenden, damit ich den zusammen mit dir gucken kann. Das gleiche gilt für den Film "The Show", erschienen auf Theologian Records.
Solltet ihr sonst irgendwelche Geheimtips an Videomaterial am Start haben, emfehle ich euch wärmstens uns dies noch heute mitzuteilen. Filme, die uns fasziniert haben, werden natürlich in der Nummer 6 abgedruckt, sofern diese Doppelseite hier auf kaum zu ertragende Begeisterung stößt. Meldet euch doch bitte und Viel Spaß mit den nun folgenden Seiten. The Mighty DK



Lustige Sachen aus der Mülltonne

Vor kurzem steckte mir unser Basser eine Anklageschrift zu, die er in der Mülltonne von XYZ (Name von der Redaktion geändert) gefunden hat. Is ein ziemlicher Schenkelklopfer, das Teil, weswegen ich euch einen Ausschnitt daraus nicht vorenthalten möchte:

- 2 -

1. Am 15.02.1999 gegen 17.30 Uhr rannte der Angeschuldigte in stark angetrunkenem Zustand am Elisenbrunnen in Aachen Passanten um. Als er hierauf von Polizeibeamten Sticha und Robatzek angesprochen wurde, machte der Angeschuldigte den Beamten gegenüber obszöne Gesten (Zeigen des Mittelfingers und Geste des Übergebens). Ihm wurde daraufhin ein Platzverweis erteilt, dem er jedoch nicht nachkam. Vielmehr wiederholte er die vorgenannten Gesten.

2. Aufgrund der vorgenannten Umstände wurde der Angeschuldigte in Gewahrsam genommen und in den Funkstreifenwagen gebracht. Auf der Fahrt zum Polizeigewahrsam versuchte er, den Polizeibeamten Sticha mit der Faust zu schlagen, was dieser jedoch durch eine Abwehrbewegung sowie einen gezielten Faustschlag in das Gesicht des Angeschuldigten verhindern konnte.

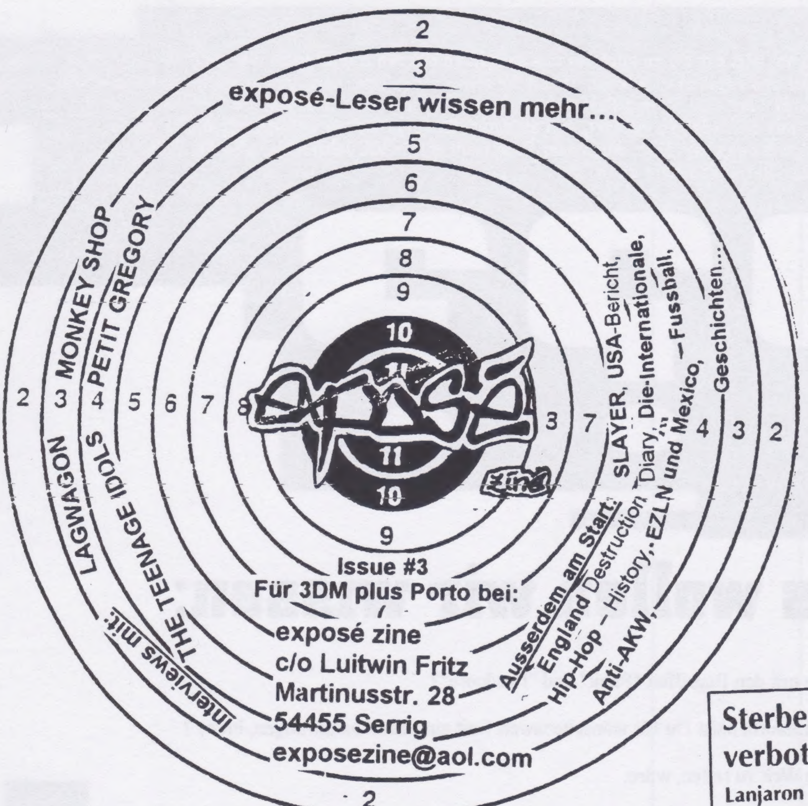
Vergehen der Beleidigung und des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte in Tateinheit mit versuchter Körperverletzung, strafbar gem. §§ 113 I, 185, 223 I, II, 22, 23, 52, 53 StGB, 1, 105 ff JGG.

Strafantrag bzgl. der Beleidigung ist form- und fristgerecht gestellt; bzgl der versuchten Körperverletzung wird das besondere öffentliche Interesse an der Strafverfolgung bejaht.

Beweismittel:

1. Einlassung des Angeschuldigten

2. Sachverständiger: Prof. Dr. med. H. Althoff, Vorstand der Abt. Rechtsmedizin der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen, oder Vertreter, Pauwelsstr. 33, 52074 Aachen.



Bluttat in Hattingen

Kopf steckte auf Schwert

Hattingen (ap). Ein 23-jähriger Mann hat in Hattingen einen 86-jährigen Nachbarn enthauptet und ist dann mit dem aufgespießten Kopf seines Opfers über die Straße gelaufen. Der Essener Oberstaatsanwalt Wolfgang Reinicke sagte gestern, der Täter sei offenbar geistesgestört. Schon vor der Tat habe er randaliert und andere Hausmitbewohner angegriffen. Sein Vater sei dann aus dem Haus geflohen und habe von Nachbarn aus die Polizei alarmiert. Als die Beamten eintrafen, kam ihnen der 23-jährige mit einem hoch erhobenen Schwert entgegen, auf das er den Kopf des Getöteten aufgespießt hatte.

Schlauer als die Polizei erlaubt

New Haven (ap). Wegen seiner Intelligenz ist ein Bewerber für den Polizeidienst von der Stadt New London im US-Staat Connecticut abgelehnt worden. Die Begründung: Kandidaten, die zu intelligent sind, beginnen sich bald zu langweilen und quittieren den Dienst. Der Bewerber war bei einem Intelligenztest auf 33 Punkte gekommen, was einem Intelligenzquotienten von 125 entspricht. Zum Bewerbungsgespräch eingeladen wurden aber nur Bewerber bis 27 Punkten.

Sterben verboten

Lanjaron (red). Wegen Platzmangels auf dem Friedhof hat der Bürgermeister der spanischen Stadt Lanjaron das Sterben kurzerhand verboten. Er forderte die Gemeindemitglieder auf, äußerst gesund zu leben, bis ein neues Friedhofsgelände gefunden sei.

Drei Mal täglich Alarm

Tokio (dpa). Weil er so sehr auf Feuerwehr-Sirenen abfährt, hat ein Japaner in den vergangenen zwei Jahren über 2 000 Mal falschen Alarm ausgelöst, teilte die Polizei gestern in Tokio mit. Im Schnitt rief der inzwischen verhaftete Mann etwa drei Mal täglich bei der Feuerwehr an und meldete Alarm.

Juhuhu, jetzt gibt's also auch bei uns so 'nen komischen Fragebogen. Wär nett, wenn ein paar von euch die Fragen beantworten und uns zuschicken würden. Damit ihr etwas motivierter seid, gibt es auch wat zu gewinnen, nämlich 5 hübsche Päckchen mit CDs, 7" und Postern von diversen Punkrock/HC Stars und Sternchen. Also, schnell 'nen Kuli oder so gezückt, und ab dafür. Einen offiziellen Einsendschluß gibt es nicht, aber ich würde es begrüßen, wenn euer Zeug nicht erst in 100 Jahren hier eintrifft - dann gibt's auch keine Belohnung mehr dafür.

???

Das wollen wir wissen:

1. Was verbindest Du mit den Begriffen "Punk" und "Hardcore"?

2. Welche Gesellschaftsform hälst Du für wünschenswert (mit ein paar Ausführungen, bitte) ?

3. Ein toller Plan, die Welt zu retten, wäre:

4. Folgende Dinge machen das Leben lebenswert:

5. Welche Eigenschaften schätzt Du bei einem Menschen besonders und warum?

jetzt noch ein bißchen Standard-Kram:

6. drei besonders nette Leute:
7. drei besonders beschissene Leute:

8. drei besonders gute Bands:
9. drei besonders schlechte Bands (abgesehen von den Sugarbombs)

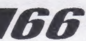
10. drei besonders gute Platten:
11. drei besonders schlechte Platten:

12. drei besonders gute Bücher:
13. drei besonders schlechte Bücher:

14. drei besonders gute Zines:
15. drei besonders schlechte Zines (abgesehen von diesem Heft)

und zu guter letzt:
16. Verbesserungsvorschläge für die nächste Amboss Ausgabe:

Wie Ihr sicherlich bemerkt habt, ist hier auf der Seite zu wenig Platz, um die Fragen zu beantworten. Nehmt doch einfach ein neues Blatt und nummeriert eure Antworten durch. (Das hat den Vorteil, daß Ihr eure Antworten abgeben könnt, ohne das Heft zu zerstören oder gar ganz abgeben zu müssen.)



Ein paar nette Veranstaltungen:

18.12.99: X-Mas Wipeout mit: We Killed Bambi, Super Dispensers und Gäste. Außerdem am Start: Garage-, Ska-, Soul- und Punkrock-DJs Marc Trash, Santa Pope und Tom Borderland sowie lecker Glühwein und fiese Weihnachtsdeko.
19.12.99: Kick Ass, Girls!: Scattergun und Vageenas, Aachen / AZ
25.01.99: H20, Vision und Gäste, Aachen / AZ
28.02.00: Skank the Blues away: Slackers, Pietasters und Gadjits, Aachen / AZ

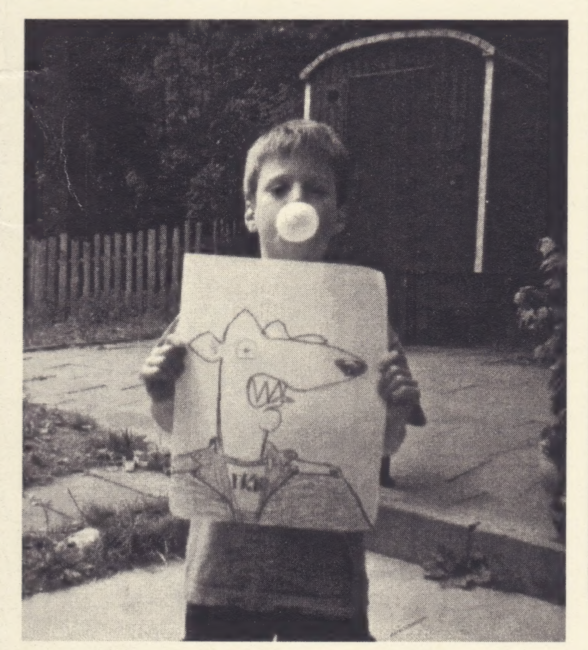
aufgeschoben, aber nicht aufgehoben: Looking Up, Los Stupidos, Creetins, Last To Go und Wabbleg; irgendwann demnächst im AZ!

Sehnsüchtig erwartet (jedenfalls von mir) werden außerdem The Weakerthans, die wahrscheinlich auf ihrer Tour im Frühjahr vorbeischauen werden.

Und bevor ich's vergesse: Die Leute vom AZ sind die coolsten Boys und Girls auf der ganzen Welt, denn sie haben den **Kochpalast** erfunden. Wat is dat denn und wie funktioniert das ganze? Sehr einfach. Der Kochpalast ist das Rezept zur Bekämpfung der 90er Jahre: Wir stellen die PA und Zutaten für ein leckeres Mahl, ihr müsst kochen und mit eurer Band die Hütte rocken. Den Gewinn vom Essensverkauf ist eure Gage. Also meldet Euch, ihr aufstrebenden Jung-Musikanten und -köche!
Ab Januar 2000 (hoffentlich) jeden Mittwoch im AZ.

Für Updates und weitere Termine besucht einfach unsere Homepage: www.headshock.de/amboss. Hier gibt's demnächst auch schöne Links zu überregionalen Veranstaltungskalendern.

P.S.: Musikbunker und Rockfabrik sind doof!
P.P.S.: Rechtes Gesocks und nervige Stumpf-Punks sollen lieber auf dem Mond ne Party machen.



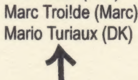
IMPRESSUM

Die-Amboss!-Crew:

Herausgeber und Arsch für (fast) alles: Alexander Plaum (Trumpf)
anderes Computergedöns: Dennis Dawari (Zak)

Mitarbeiter:

Maurice Baalke (Maurice)
Alexander Barth (Muya aka der Schlendrian)
Sven Claussen (Sven)
Rainer Denis (Blamer, Fürst)
Daniel Heck (Daniel)
Daniel Heckert (Eckhart)
Michael Knuppertz (Tuberkel oder auch tbc)
Christian Kohl (Kohli)
Andreas Kürten (Andi)
David Roi!kowski (Dave)
Roland Stollenwerk (Roland)
Rolf Thiele (Rolf)
Marc Troi!de (Marc)
Mario Turiaux (DK)



Keine Frauen dabei, da is' doch was faul...

Die Belegschaft dankt sich selbst und allen Mitarbeitern, allen Leuten, die das Heft kaufen, allen Leuten, die Musikkonserven, Zines etc. schicken, Jochen für das Bongzilla Review und die Besprechung der Sugarbombs 7" in der letzten Nummer, Oli Bolzano für das Mülltonnen-Material und nicht zuletzt allen Freunden, ohne die das Leben der letzte Rotz wäre.

Aufgemerkt! Das Amboß!-Fanzine ist jetzt dank Dennis, Mario, Timo und Trumpf auch im Zwischennetz (ha, geschickt einen Anglizismus umgangen) vertreten. Besucht uns unter folgender Adresse: WWW.HEADSHOCK.DE/AMBOSS

Weiterhin erhältlich:

Amboß! #4 (Aurora, Eläkeläiset, Randy; Kolumen; scheiß CDU in Aachen, Silithum.doc, Kapitel 1; wunderbare Fotos und tonnenweise Reviews)

Amboß! #3 (Bambix, Cellophane Suckers, Refused; Kolumnen; MAI; Konzertberichte; Fotos; Comix; dutzende von Platten/CD/Tape/Zine-Besprechungen)

Amboß! #2 (59 Times The Pain, DKB, Mighty Mighty Bosstones, No Use For A Name & Swingin' Utters, Rantanplan; Sozialbündnis Trier; Konzerte/Platten/Zines etc.)

Amboß! #1 (1. Mai '87, Liberator, Ten Foot Pole; RAF; Konzertberichte, Rezensionen)

alle alten Ausgaben kosten nur noch 3 DM inkl. Porto. Super, gell? Also bestellt, Ihr Schweine...

**Das Amboß! Punkrock Zine ist weiterhin keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes.
Außerdem ist es korrekt, aber nicht politisch korrekt.**


ONE SCENE